

STRATEGIE- UND PROGRAMMPLAN

2015

2011

STRATEGIE- UND PROGRAMMPLAN

Für die Jahre 2011 bis 2015

Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

Internet: www.destatis.de

Ihr Kontakt zu uns:
www.destatis.de/kontakt

Zum Strategie- und Programmplan
Tel.: +49 (0) 611 / 75 45 51

Statistischer Informationsservice
Tel.: +49 (0) 611 / 75 24 05
Fax: +49 (0) 611 / 75 33 30

Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen im Februar 2011 (korrigiert im April 2011)
Artikelnummer: 1030100-11700-4
ISBN: 978-3-8246-0943-7

Fotorechte: AA044739 Photodisc Grün / Getty Images

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2011
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhaltsverzeichnis

	<i>Seite</i>
Vorwort	7
1.0 Das Statistische Bundesamt im deutschen und europäischen statistischen System	9
2.0 fit 2012 - Die strategischen Ziele des Statistischen Bundesamtes	27
3.0 Programm für die Jahre 2011 bis 2015	33
Ressourcenverbrauch des Statistischen Bundesamtes 2009 nach Produktgruppen	36
3.1 Grundsatzfragen, Forschung und Entwicklung in der Bundesstatistik	37
■ Grundsatzfragen, Nationale und internationale Koordinierung	38
■ Klassifikationen	42
■ Fachübergreifende Forschung und Entwicklung in der Bundesstatistik	45
■ Fragebogen- und Organisationspretests bei Bundesstatistiken	48
■ Mathematisch-statistische Methoden	50

3.2	Statistikproduktion	53
	■ Gebiet, Bevölkerung, Erwerbstätigkeit, Wahlen	
	Gebiet	55
	Volkszählung	57
	Mikrozensus	59
	Laufende Bevölkerungsstatistiken	61
	Arbeitsmarkt	64
	Wahlen	66
	■ Bildung, Sozialleistungen, Gesundheit, Rechtspflege	
	Bildung und Kultur	68
	Forschung und Entwicklung	71
	Öffentliche Sozialleistungen	73
	Gesundheitswesen	77
	Rechtspflege	80
	■ Wohnen, Umwelt	
	Gebäude und Wohnen	83
	Umwelt	85
	Flächennutzung	88
	■ Wirtschaftsbereiche	
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	90
	Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	93
	Ver- und Entsorgungswirtschaft	96
	Baugewerbe	99
	Handel (einschl. Instandhaltung und Reparatur von Kfz), Gastgewerbe, Tourismus	101
	Verkehr	104
	Dienstleistungen/IKT in Unternehmen	107
	■ Außenhandel, Unternehmen, Handwerk	
	Außenhandel	110
	Unternehmensregister	113
	Gewerbeanzeigen, Insolvenzen, Unternehmensdemografie	115
	Handwerk	117

<ul style="list-style-type: none"> ■ Preise, Verdienste, Einkommen und Verbrauch <ul style="list-style-type: none"> Preise 119 Verdienste und Arbeitskosten 122 Freiwillige Erhebungen zu Einkommen, Ausgaben und Lebensbedingungen privater Haushalte 125 ■ Öffentliche Finanzen <ul style="list-style-type: none"> Öffentliche Haushalte 128 Öffentliche Fonds, Einrichtungen und Unternehmen 132 Steuern 134 Personal im öffentlichen Dienst 137 ■ Gesamtrechnungen <ul style="list-style-type: none"> Inlandsproduktberechnung, Sektorkonten 139 Input-Output-Rechnung, Vermögensrechnung, Satellitensysteme 142 Umweltökonomische Gesamtrechnungen 144 ■ Sonderbereich <ul style="list-style-type: none"> Bürokratiekostenmessung 147 	
3.3 Statistikverbreitung	149
<ul style="list-style-type: none"> ■ Auskunftsdienste 150 ■ Presse 152 ■ Öffentlichkeitsarbeit 154 ■ Hauptstadtsservice i-Punkt Berlin 156 ■ Internationale Statistik, EDS Europäischer Datenservice 158 ■ Bibliothek 160 ■ Veröffentlichungen, Corporate Design 162 ■ Internetangebote 164 ■ Forschungsdatenzentrum 166 ■ Kooperation mit anderen Staaten 169 	

3.4	Interne Leistungen	171
	■ Verwaltung	
	Organisation, Qualitätsmanagement, Controlling	172
	Haushalt, betriebswirtschaftliches Rechnungswesen	174
	Innerer Dienst, Servicebereich, Gesamtsanierung	176
	Personal, Aus- und Fortbildung	178
	Allgemeine juristische Unterstützung	181
	Interne Revision	183
	■ Informationstechnik	
	IT-Infrastruktur, -Nutzerservice	185
	IT-Entwicklung und Anwenderunterstützung, IT-Organisation und -Management	188
	Informationsmanagement	192
	Verzeichnis der Abkürzungen	195

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

schon zum sechsten Mal informiert der Strategie- und Programmplan über das gesamte Arbeitsgebiet der Bundesstatistik nach den Maximen:

- so knapp wie möglich
- so umfassend wie nötig
- Was tun wir heute, was kostet das?
- Was werden wir morgen tun?

Die Veröffentlichung erklärt im Kapitel 1, wie die Bundesstatistik grundsätzlich funktioniert und mit welchen Partnern unser Haus zusammenarbeitet. Die Strategie des Statistischen Bundesamtes ergibt sich aus den Zielen, die in Kapitel 2 als „fit 2012“ beschrieben sind. Kapitel 3 listet außer den Angaben zu unseren Statistiken im Sinne von „Produkten“, die wir für Regierung, Parlament und Gesellschaft bereitstellen, auch die „Maßnahmen“ auf, mit denen wir unsere Produkte verbessern wollen.

Wer sich über das Angebot der Bundesstatistik mehr als nur oberflächlich informieren will, findet in Kapitel drei jede einzelne der fast 400 Statistiken, die wir für Bundeszwecke erstellen, mit Informationen etwa zur Anzahl der Befragten, der Frage, ob Verwaltungsdaten verwertet oder

Primärdaten erhoben werden und in welcher Frequenz wir Ergebnisse bereitstellen. Auch jenen, die sich intensiver mit der amtlichen Statistik beschäftigen, hilft das vorliegende Werk dabei, den Überblick zu behalten.

Um die Kosten des vergangenen Jahres aktuell abbilden zu können, haben wir den Erscheinungszeitpunkt des Strategie- und Programmplans auf den Jahresanfang verlegt. Die Ausgabe 2010 bis 2014 ist dadurch entfallen. Auch die aktuelle Ausgabe 2011 bis 2015 ist eine elektronische Publikation. Damit dienen wir auch unserem strategischen Ziel „Wir produzieren wirtschaftlich“. Sollten Sie als Nutzende des Strategie- und Programmplans eine gedruckte Ausgabe vermissen, so lassen Sie es uns wissen. Wir lassen Ihnen dann gern eine Druckfassung zukommen.

Wiesbaden, im Januar 2011



Roderich Egeler
Präsident des Statistischen Bundesamtes



1.0

Das Statistische Bundesamt im deutschen und europäischen statistischen System



Das öffentliche Gut Statistik

Statistische Informationen sind Teil der informationellen Infrastruktur. Sie dienen zum einen dazu, Entscheidungen vorzubereiten und herbeizuführen. Die rasche Bereitstellung von qualitativ hochwertigen Daten versetzt Entscheidungsträger in Politik, Wirtschaft und Verwaltung in die Lage, schneller auf neue Rahmenbedingungen zu reagieren. Entwicklungen lassen sich beeinflussen, wenn Informationen über die gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und ökologischen Zusammenhänge zur Verfügung stehen. Entscheidungen gewinnen an Qualität, wenn sie auf Grund qualitativ hochwertiger Informationen getroffen werden. Mindestens genau so wichtig sind statistische Informationen, wenn es darum geht, den Erfolg getroffener Entscheidungen zu prüfen. Statistische Informationen nehmen in einem demokratischen Staat eine – den Medien ähnliche – aufklärende Funktion ein und sind somit unverzichtbarer Bestandteil einer demokratischen Gesellschaftsordnung.

Der Großteil des statistischen Datenangebots in der Bundesrepublik Deutschland stellen staatliche Behörden bereit. Diese liefern „amtliche Statistiken“. Dazu zählen Statistiken für Bundeszwecke, spezielle und koordinierte Länder- sowie Kommunalstatistiken. Amtliche Statistiken sind grundsätzlich ein offenes Gut. Ihre wesentlichen Ergebnisse sind kostenlos erhältlich, über die Medien, das Internet oder auf Anfrage. Neben der allgemeinen Grundversorgung und den nachfrage- oder zielgruppenorientierten Standardangeboten bereiten die statistischen Ämter gegen Kostenerstattung Daten auch nach individuellen Bedürfnissen auf.

Nutzer der amtlichen Statistik sind die Ministerien in Bund und Ländern, die Parlamente und Verwaltungen, die Wirtschaft und ihre Verbände, Gewerkschaften, die Wissenschaft, Medien und nicht zuletzt auch die breite Öffentlichkeit. Gleichzeitig bilden die von den statistischen Ämtern erhobenen Daten das Ausgangsmaterial für viele Analysen durch wissenschaftliche Einrichtungen. Die amtlichen statistischen Daten werden ergänzt durch solche von Verbänden und wissenschaftlichen Instituten. Deren Daten sind in erster Linie auf spezielle Nutzerbedürfnisse ausgerichtet.

Verhaltenskodex für amtliche Statistiken in der Europäischen Union

Der Verhaltenskodex (Code of Practice) ist eine Selbstverpflichtung der Statistischen Ämter auf nationaler und europäischer Ebene und soll die Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht dieser statistischen Stellen stärken. Der Kodex wurde am 24. Februar 2005 vom Ausschuss für das Statistische Programm (ASP) verabschiedet, am 27. Mai 2005 von der EU-Kommission als Empfehlung veröffentlicht und im Juni 2005 vom Rat der Wirtschafts- und Finanzminister der EU zustimmend zur Kenntnis genommen. Er defi-

niert 15 Prinzipien in den Bereichen „institutioneller Rahmen“, „statistische Prozesse“ und „statistische Produkte“, denen sich die mit der Produktion und Verbreitung der amtlichen Statistik in der EU befassten Institutionen verpflichten sollen. Außerdem nennt der Kodex 77 Indikatoren, die als Messgrößen für die Einhaltung des Kodex dienen.

Der institutionelle Rahmen

Institutionelle und organisatorische Faktoren wirken sich maßgeblich auf die Effizienz und Glaubwürdigkeit einer statistischen Stelle aus, die europäische Statistiken erstellt und verbreitet. Die Schlüsselwörter in diesem Zusammenhang sind fachliche Unabhängigkeit, der Auftrag zur Datenerhebung, angemessene Ressourcen, die Verpflichtung zur Qualität, statistische Geheimhaltung, Unparteilichkeit und Objektivität.

Grundsatz 1: Fachliche Unabhängigkeit – Die fachliche Unabhängigkeit der statistischen Stellen gegenüber anderen politischen, Aufsichts- und Verwaltungsstellen sowie gegenüber den Akteuren des privaten Sektors ist der Garant für die Glaubwürdigkeit der europäischen Statistiken.

Indikatoren

- Es ist gesetzlich festgelegt, dass die statistische Stelle amtliche Statistiken unabhängig von politischer und anderer externer Einflussnahme erstellen und verbreiten kann.
- Die Position des Leiters/der Leiterin der statistischen Stelle ist auf einer hierarchischen Ebene angesiedelt, die so hoch ist, dass sie den Zugang zu hochrangigen politischen und Verwaltungsstellen gewährleistet. Der Leiter/die Leiterin sollte die höchstmöglichen fachlichen Qualifikationen besitzen.
- Der Leiter/die Leiterin der statistischen Stelle und gegebenenfalls die Leiter/innen der übrigen statistischen Einrichtungen sind dafür verantwortlich, dass die Erstellung und Verbreitung der europäischen Statistiken in unabhängiger Weise erfolgt.
- Der Leiter/die Leiterin der statistischen Stelle und gegebenenfalls die Leiter/innen der übrigen statistischen Einrichtungen tragen die alleinige Verantwortung für die Festlegung der statistischen Methoden, Standards und Verfahren sowie des Inhalts und des Zeitplans der statistischen Veröffentlichungen.
- Die statistischen Arbeitsprogramme werden veröffentlicht, und über den Stand der Arbeiten wird regelmäßig Bericht erstattet.
- Statistische Veröffentlichungen sind klar als solche erkennbar, und statistische Daten werden getrennt von politischen bzw. Grundsatzserklärungen veröffentlicht.
- Die statistische Stelle nimmt gegebenenfalls öffentlich zu statistischen Fragen Stellung, auch zu Kritik an amtlichen Statistiken und zu deren Missbrauch.

Grundsatz 2: Auftrag zur Datenerhebung – Die statistischen Stellen müssen einen eindeutigen gesetzlichen Auftrag zur Erhebung von Angaben für die Zwecke europäischer Statistiken haben. Verwaltungen, Unternehmen und private Haushalte sowie die Öffentlichkeit im weiteren Sinne können gesetzlich dazu verpflichtet werden, auf Ersuchen der statistischen Stellen für die Zwecke europäischer Statistiken den Zugriff auf Daten zu gestatten oder Daten zu liefern.

Indikatoren

- Der Auftrag zur Erhebung von Angaben für die Erstellung und Verbreitung amtlicher Statistiken ist gesetzlich festgelegt.
- Das nationale Recht gestattet der statistischen Stelle die Verwendung von Verwaltungsunterlagen zu statistischen Zwecken.
- Die statistische Stelle kann die Beantwortung statistischer Erhebungen auf der Basis einer Rechtsvorschrift vorschreiben.

Grundsatz 3: Angemessene Ressourcen – Die den statistischen Stellen zur Verfügung stehenden Ressourcen müssen ausreichend sein, damit den Erfordernissen der europäischen Statistiken entsprochen werden kann.

Indikatoren

- Die vorhandenen personellen, finanziellen und DV-Ressourcen sind sowohl qualitativ als auch quantitativ ausreichend, um den jeweiligen Erfordernissen der europäischen Statistiken zu entsprechen.
- Umfang, Gliederungstiefe und Kosten der europäischen Statistiken entsprechen dem Bedarf.
- Es gibt Verfahren, mit denen Forderungen nach neuen europäischen Statistiken anhand der Kosten dieser Statistiken beurteilt und gerechtfertigt werden können.
- Es gibt Verfahren, mit denen beurteilt werden kann, ob sämtliche europäische Statistiken weiterhin benötigt werden, damit festgestellt werden kann, ob die Erstellung eines Teils von ihnen eingestellt oder eingeschränkt werden kann, damit Ressourcen frei werden.

Grundsatz 4: Verpflichtung zur Qualität – Alle Mitglieder des Europäischen Statistischen Systems (ESS) verpflichten sich, in Einklang mit den in der Qualitätserklärung des ESS festgelegten Grundsätzen zu arbeiten und zusammenzuarbeiten.

Indikatoren

- Die Produktqualität wird regelmäßig anhand der vom ESS festgelegten Qualitätskriterien überwacht.
- Es gibt Verfahren zur Überwachung der Qualität der Erhebung, Verarbeitung und Verbreitung von Statistiken.
- Es gibt Verfahren, mit denen Qualitätsüberlegungen, etwa der Frage der Kompromisse zwischen verschiedenen

Qualitätsaspekten, Rechnung getragen und die Planung bestehender und in naher Zukunft geplanter Erhebungen entsprechend ausgerichtet werden kann.

- Die Qualitätsleitlinien sind dokumentiert, und die Mitarbeiter sind gut ausgebildet. Die Leitlinien sind schriftlich niedergelegt und werden der Öffentlichkeit bekannt gegeben.
- Die wichtigsten statistischen Produkte werden, gegebenenfalls unter Hinzuziehung externer Sachverständiger, regelmäßig gründlich überprüft.

Grundsatz 5: Statistische Geheimhaltung – Den Datenschutzbelangen der Datenlieferanten (private Haushalte, Unternehmen, Verwaltungen und andere Auskunftgebende) muss unter allen Umständen Rechnung getragen und die Geheimhaltung ihrer Angaben und deren ausschließliche Verwendung für statistische Zwecke müssen unter allen Umständen gewährleistet sein.

Indikatoren

- Die statistische Geheimhaltung ist gesetzlich vorgeschrieben.
- Die Mitarbeiter der statistischen Stelle unterzeichnen bei ihrer Einstellung rechtlich verbindliche Geheimhaltungsverpflichtungen.
- Die vorsätzliche Verletzung des Statistikgeheimnisses wird mit erheblichen Strafen geahndet.
- Es werden Anweisungen und Leitlinien für die Wahrung des Statistikgeheimnisses bei der Erstellung und Verbreitung von Statistiken herausgegeben. Diese Leitlinien werden schriftlich niedergelegt und der Öffentlichkeit bekannt gegeben.
- Es wurden physische und technische Vorkehrungen zum Schutz der Sicherheit und Integrität statistischer Datenbanken getroffen.
- Für externe Nutzer, die auf statistische Mikrodaten zu Forschungszwecken zugreifen möchten, gelten strenge Vorschriften.

Grundsatz 6: Unparteilichkeit und Objektivität – Die statistischen Stellen müssen die europäischen Statistiken unter Wahrung der wissenschaftlichen Unabhängigkeit und in objektiver, professioneller und transparenter Weise verbreiten, wobei alle Nutzer gleich zu behandeln sind.

Indikatoren

- Die Statistiken werden auf einer von statistischen Überlegungen getragenen objektiven Grundlage erstellt.
- Die Wahl der Quellen und der statistischen Verfahren erfolgt aufgrund von statistischen Überlegungen.
- Werden in veröffentlichten Statistiken Fehler festgestellt, so werden sie baldmöglichst berichtigt, und die Öffentlichkeit wird davon in Kenntnis gesetzt.

- Über die von der statistischen Stelle angewandten Methoden und Verfahren liegen öffentlich zugängliche Informationen vor.
- Das Datum und der Zeitpunkt, zu dem statistische Daten veröffentlicht werden, werden vorab mitgeteilt.
- Alle Nutzer haben gleichzeitig gleichberechtigten Zugang zu statistischen Daten, und der bevorrechtigte Vorabzugang externer Nutzer wird beschränkt, kontrolliert und öffentlich bekannt gegeben. Falls Daten unberechtigterweise an die Öffentlichkeit gelangen, sollten die Modalitäten der Vorabfreigabe so überarbeitet werden, dass die Unparteilichkeit gewährleistet ist.
- Die Veröffentlichung statistischer Daten und entsprechende Erklärungen auf Pressekonferenzen erfolgen objektiv und unparteilich.

Die statistischen Prozesse

Bei der Organisation, Erhebung, Verarbeitung und Verbreitung amtlicher Statistiken müssen die statistischen Stellen internationalen Standards, Leitlinien und vorbildlichen Lösungen uneingeschränkt Rechnung tragen. Wenn die statistischen Stellen für ihr solides Management und ihre Effizienz bekannt sind, kommt dies der Glaubwürdigkeit der Statistiken zugute. Die Schlüsselwörter in diesem Zusammenhang sind eine solide Methodik, geeignete statistische Verfahren, die Vermeidung einer übermäßigen Belastung der Auskunftgebenden und Wirtschaftlichkeit.

Grundsatz 7: Eine solide Methodik – Qualitativ hochwertige Statistiken müssen auf einer soliden Methodik basieren. Dies erfordert geeignete Instrumente und Verfahren sowie ein entsprechendes Know-how.

Indikatoren

- Der von der statistischen Stelle verwendete allgemeine methodische Rahmen trägt europäischen und anderen internationalen Standards, Leitlinien und vorbildlichen Lösungen Rechnung.
- Es gibt Verfahren, die gewährleisten, dass Standardkonzepte, -definitionen und -klassifikationen in der gesamten statistischen Stelle einheitlich verwendet werden.
- Zur Gewährleistung einer hohen Qualität werden das Unternehmensregister und die Auswahlgrundlage für Bevölkerungserhebungen regelmäßig evaluiert und erforderlichenfalls angepasst.
- Zwischen den nationalen und den europäischen Klassifikationen und Sektorzuordnungssystemen besteht eine enge Übereinstimmung.
- Es werden Absolventen der einschlägigen Studiengänge eingestellt.
- Die Mitarbeiter nehmen an einschlägigen internationalen Fortbildungskursen und Konferenzen teil und unterhalten auf internationaler Ebene Kontakte zu anderen Statistikern, um von den Besten zu lernen und ihr Know-how zu erweitern.

- Zur Verbesserung der Methodik werden Maßnahmen zur Zusammenarbeit mit der Wissenschaft durchgeführt, und es finden externe Überprüfungen statt, mit denen die Qualität und Wirksamkeit der angewandten Methoden beurteilt und, sofern möglich, bessere Instrumente gefördert werden.

Grundsatz 8: Geeignete statistische Verfahren – Qualitativ hochwertige Statistiken müssen auf der Anwendung geeigneter statistischer Verfahren – von der Erhebung bis zur Validierung der Daten – basieren.

Indikatoren

- Falls europäische Statistiken auf Verwaltungsdaten basieren, müssen die für administrative Zwecke verwendeten Definitionen und Konzepte den für statistische Zwecke benötigten Definitionen und Konzepten relativ nahe kommen.
- Die Fragebogen für statistische Erhebungen werden vor der Erhebung der Daten systematisch erprobt.
- Die Erhebungspläne sowie die Stichprobenziehung und -gewichtung basieren auf soliden Grundlagen und werden regelmäßig überprüft und erforderlichenfalls überarbeitet oder aktualisiert.
- Die Feldarbeit sowie die Eingabe und Kodierung der Daten werden regelmäßig kontrolliert und erforderlichenfalls angepasst.
- Für das Editieren und die Imputation werden geeignete DV-Systeme eingesetzt, die regelmäßig überprüft und erforderlichenfalls überarbeitet oder aktualisiert werden.
- Überarbeitungen erfolgen nach standardisierten, gut eingeführten und transparenten Verfahren.

Grundsatz 9: Vermeidung einer übermäßigen Belastung der Auskunftgebenden – Der Beantwortungsaufwand sollte im Verhältnis zum Bedarf der Nutzer stehen und für die Auskunftgebenden keine übermäßige Belastung bedeuten. Die statistische Stelle überwacht den Beantwortungsaufwand und legt Ziele für seine schrittweise Verringerung fest.

Indikatoren

- Die Anforderungen von Angaben für europäische Statistiken werden in Bezug auf Umfang und Gliederungstiefe auf das absolut erforderliche Maß begrenzt.
- Mit Hilfe von entsprechenden Stichprobenverfahren wird der Beantwortungsaufwand so gleichmäßig wie möglich auf die Erhebungspopulationen verteilt.
- Die von den Unternehmen verlangten Angaben können so weit wie möglich direkt aus deren Buchführungsunterlagen entnommen werden, und im Interesse der leichteren Übermittlung dieser Angaben werden so weit als möglich elektronische Hilfsmittel eingesetzt.
- Falls genaue Angaben nicht leicht zu beschaffen sind, werden die besten Schätzungen und Approximationen akzeptiert.

- Damit doppelte Datenanforderungen vermieden werden, werden so weit als möglich administrative Datenquellen verwendet.
- Damit nicht zu viele Erhebungen durchgeführt werden, erfolgt innerhalb der statistischen Stellen generell eine gemeinsame Datennutzung.

Grundsatz 10: Wirtschaftlichkeit – Die Ressourcen müssen wirtschaftlich eingesetzt werden.

Indikatoren

- Zur Überwachung der Art und Weise, wie die Ressourcen von der statistischen Stelle eingesetzt werden, werden interne und unabhängige externe Maßnahmen durchgeführt.
- Routinemäßige Büroarbeiten (etwa die Datenerfassung, -kodierung und -validierung) werden so weit als möglich automatisiert.
- Das Produktivitätspotenzial der Informations- und Kommunikationstechnologie wird bei der Datenerhebung, -verarbeitung und -verbreitung so weit als möglich ausgeschöpft.
- Zur Vergrößerung des statistischen Potenzials von Verwaltungsunterlagen und zur Vermeidung von kostspieligen direkten Erhebungen werden proaktive Anstrengungen unternommen.

Die statistischen Produkte

Die vorhandenen Statistiken müssen dem Nutzerbedarf entsprechen. Die Statistiken stehen in Einklang mit europäischen Qualitätsstandards und decken den Bedarf der europäischen Institutionen, Regierungen, Forschungseinrichtungen und Unternehmen sowie der Öffentlichkeit im Allgemeinen. Die Schlüsselwörter in diesem Zusammenhang sind Relevanz, Genauigkeit und Zuverlässigkeit, Aktualität, Kohärenz, Vergleichbarkeit zwischen Regionen und Ländern sowie leichte Zugänglichkeit für die Nutzer.

Grundsatz 11: Relevanz – Die europäischen Statistiken müssen dem Nutzerbedarf entsprechen.

Indikatoren

- Es gibt Verfahren zur Konsultation der Nutzer, zur Überwachung der Relevanz der vorhandenen Statistiken und des Ausmaßes, in dem sie den Nutzerbedarf tatsächlich decken, sowie zur Beschaffung von Informationen über den neu entstehenden Bedarf und die neu entstehenden Prioritäten der Nutzer.
- Das Arbeitsprogramm spiegelt den vorrangigen Bedarf wider und ermöglicht seine Deckung.
- Es finden regelmäßig Erhebungen über den Nutzerbedarf statt.

Grundsatz 12: Genauigkeit und Zuverlässigkeit – Die europäischen Statistiken müssen die Realität genau und zuverlässig widerspiegeln.

Indikatoren

- Die Basisdaten, die vorläufigen Ergebnisse und die statistischen Produkte werden evaluiert und validiert.
- Stichproben- und Nicht-Stichprobenfehler werden gemessen und systematisch in Einklang mit den vom ESS festgelegten Qualitätskriterien dokumentiert.
- Revisionen werden regelmäßig analysiert, und die Ergebnisse dieser Analysen gehen in die internen statistischen Prozesse ein.

Grundsatz 13: Aktualität und Pünktlichkeit – Die europäischen Statistiken müssen aktuell sein und pünktlich verbreitet werden.

Indikatoren

- Was die Aktualität betrifft, so werden die höchsten europäischen und internationalen Verbreitungsstandards erfüllt.
- Für die Veröffentlichung der europäischen Statistiken wird ein täglicher Standardzeitpunkt festgelegt.
- Die Periodizität der europäischen Statistiken trägt dem Nutzerbedarf weitestmöglich Rechnung.
- Jede Abweichung vom Veröffentlichungskalender wird vorab bekannt gegeben und erläutert, und es wird ein neuer Veröffentlichungszeitpunkt festgesetzt.
- Vorläufige Ergebnisse von akzeptabler Gesamtqualität können verbreitet werden, wenn dies für sinnvoll erachtet wird.

Grundsatz 14: Kohärenz und Vergleichbarkeit – Die europäischen Statistiken sollten untereinander und im Zeitablauf konsistent und zwischen Regionen und Ländern vergleichbar sein; es sollte möglich sein, miteinander zusammenhängende Daten aus unterschiedlichen Quellen zu kombinieren und zusammen zu verwenden.

Indikatoren

- Die Statistiken sind untereinander kohärent und konsistent (das bedeutet z. B., dass die rechnerischen und buchungstechnischen Identitätsbeziehungen gewahrt bleiben).
- Die Statistiken sind über einen vertretbaren Zeitraum betrachtet kohärent oder miteinander in Einklang zu bringen.
- Die Erstellung der Statistiken erfolgt auf der Grundlage von einheitlichen Standards in Bezug auf den Geltungsbereich, die Definitionen, die Einheiten und die Klassifikationen, die für die verschiedenen Erhebungen und Quellen gelten.
- Die Statistiken aus den verschiedenen Erhebungen und Quellen werden verglichen und miteinander in Einklang gebracht.

- Die Vergleichbarkeit der Daten verschiedener Länder wird durch regelmäßige Kontakte zwischen dem Europäischen Statistischen System und den anderen statistischen Systemen gewährleistet; Methodikstudien werden in enger Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten und Eurostat durchgeführt.

Grundsatz 15: Zugänglichkeit und Klarheit – Die europäischen Statistiken sollten klar und verständlich präsentiert und in geeigneter und benutzerfreundlicher Weise verbreitet werden und zusammen mit einschlägigen Metadaten und Erläuterungen entsprechend dem Grundsatz der Unparteilichkeit verfügbar und zugänglich sein.

Indikatoren

- Die Statistiken werden in einer Weise präsentiert, die die zutreffende Interpretation und aussagekräftige Vergleiche erleichtert.
- Die Verbreitung erfolgt mit Hilfe moderner Informations- und Kommunikationstechnologie sowie gegebenenfalls durch traditionelle gedruckte Veröffentlichungen.
- Maßgeschneiderte Analysen werden, wenn dies möglich ist, bereitgestellt und veröffentlicht.
- Der Zugang zu Mikrodaten kann zu Forschungszwecken gestattet werden. Für ihn gelten strenge Vorschriften.
- Die Metadaten sind in Einklang mit standardisierten Metadaten-Systemen dokumentiert.
- Die Nutzer werden fortlaufend über die Methodik der statistischen Prozesse und die Qualität der statistischen Produkte, gemessen an den vom ESS festgelegten Qualitätskriterien, informiert.

Weitere Informationen unter:

<http://ec.europa.eu/eurostat/quality>

Rechtliche Stellung des Statistischen Bundesamtes

Nach Artikel 73 Nr. 11 Grundgesetz (GG) hat der Bund die ausschließliche Gesetzgebung über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistik). Die Durchführung der Bundesgesetze ist nach Artikel 83 GG grundsätzlich Angelegenheit der Länder. Artikel 87 Abs. 3 GG legt jedoch fest, dass der Bund für Angelegenheiten, für die ihm die Gesetzgebungskompetenz zusteht, selbstständige Bundesoberbehörden errichten kann. Auf dieser Grundlage wurde das Statistische Bundesamt im Jahre 1950 als eine selbstständige Bundesoberbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministers des Innern errichtet.

Das Bundesministerium des Innern übt die so genannte Dienstaufsicht über das Statistische Bundesamt aus. In wichtigen organisatorischen, personellen und finanziellen Fragen kann das Statistische Bundesamt nur mit Zustim-

mung des Bundesministeriums des Innern entscheiden. In fachlichen Fragen untersteht das Statistische Bundesamt hingegen der Fachaufsicht der jeweiligen Bundesministerien: Für jede Einzelstatistik übt ein Bundesministerium die Fachaufsicht aus. Dabei geht es darum, sicherzustellen, dass die gesetzlich angeordneten Bundesstatistiken ordnungsgemäß und rechtzeitig durchgeführt werden. Bei der eigentlichen fachstatistischen Arbeit, der methodischen und technischen Vorbereitung und Durchführung der Statistiken, ist das Statistische Bundesamt unabhängig und nicht weisungsgebunden.

„Bundesstatistik“ bedeutet „Statistik für Bundeszwecke“. Das Organisations- und Verfahrensrecht der Bundesstatistik ist zusammenfassend im Bundesstatistikgesetz (BStatG) geregelt. In § 1 BStatG ist festgelegt, dass die Bundesstatistik die Aufgabe hat, laufend Daten über Massenerscheinungen zu erheben, zu sammeln, aufzubereiten, darzustellen und zu analysieren. Durch die Ergebnisse der Bundesstatistik werden Informationen über gesellschaftliche, wirtschaftliche und ökologische Zusammenhänge bereitgestellt.

Deutsches Statistisches System

Prinzipien

Die Glaubwürdigkeit der deutschen Bundesstatistik lebt von den in § 1 Bundesstatistikgesetz genannten Grundsätzen:

- Neutralität (Unparteilichkeit)
- Objektivität
- Wissenschaftliche Unabhängigkeit

Diese Grundsätze sind konstitutiv für die gesamte amtliche Statistik. Diese kann ihre Funktion nur dann erfüllen, wenn die Öffentlichkeit darauf vertraut, dass statistische Informationen unbeeinflusst von Interessen einzelner gesellschaftlicher Gruppen oder der jeweiligen Regierung erstellt und veröffentlicht werden. Deshalb greift der Verhaltenskodex für amtliche Statistiken in der Europäischen Union (vgl. S. 11–15) in seinen Grundsätzen 1 und 6 die Prinzipien der Neutralität, Objektivität und fachlichen Unabhängigkeit auf.

Neben diesen vor allem inhaltlichen Grundsätzen gelten für die amtliche Statistik in Deutschland folgende organisatorische Grundsätze:

- Gesetzmäßigkeit (keine Erhebung ohne gesetzliche Grundlage)
- Fachliche Konzentration (Statistiken aus einer Hand)
- Regionale Dezentralisierung (Föderalismus)

Das Prinzip der **Gesetzmäßigkeit** besagt, dass Bundesstatistiken grundsätzlich vom Gesetzgeber angeordnet werden müssen. Das heißt, der Bundesgesetzgeber erteilt den Auftrag, statistische Ergebnisse zu erstellen, und die Legitima-

tion, den Auftrag durchzuführen. Das Bundesverfassungsgericht hat durch sein Urteil vom 15. Dezember 1983 zum Volkszählungsgesetz 1983 diese Gesetzesbindung verstärkt. Danach greifen statistische Erhebungen mit Auskunftspflicht in das Grundrecht auf informationelle Selbstbestimmung ein. Solche Eingriffe bedürfen einer engen und klar definierten gesetzlichen Ermächtigung.

In Deutschland schreiben deshalb in der Praxis – bis auf wenige Ausnahmefälle – Gesetze alle wesentlichen Parameter einer Erhebung vor, insbesondere Merkmale, Berichtskreis und Periodizität.

In zunehmendem Maße bestimmt das Recht der EU die Erhebungen der amtlichen Statistik in Deutschland (siehe auch S. 22, „Das Europäische Statistische System“). Dabei folgt die europäische Gesetzgebung in vielen Fällen dem oben dargestellten Konzept der Outputgesetzgebung: Sie schreibt lediglich vor, welche Ergebnisse bereitzustellen sind, und überlässt es den Mitgliedstaaten, zu entscheiden, auf welche Weise die Daten gewonnen werden.

Die **fachliche Konzentration** stellt sicher, dass die statistischen Arbeiten in der Bundesrepublik Deutschland in der Regel von den statistischen Ämtern als speziellen Fachbehörden durchgeführt werden. Nur in Ausnahmen sind andere Stellen mit der Durchführung von Bundesstatistiken betraut. So werden die Geld-, Währungs- und Zahlungsbilanzstatistiken von der Deutschen Bundesbank und einige Arbeitsmarktstatistiken von der Bundesagentur für Arbeit bereitgestellt. Die betreffenden Statistiken werden in der Regel durch die Auswertung von Datenmaterial gewonnen, das bei den betreffenden Stellen als Nebenprodukt ihrer Geschäftstätigkeit anfällt und dort auch für statistische Zwecke zusammengestellt und aufbereitet wird.

Der Vorteil einer fachlichen Konzentration der statistischen Arbeiten bei den statistischen Ämtern liegt vor allem in der Möglichkeit, die einzelnen Statistiken so aufeinander abzustimmen, dass ein zusammenhängendes und widerspruchsfreies statistisches Gesamtbild entsteht. Zudem können weit reichende Synergien genutzt werden, da Know-how und eine umfassende IT-Infrastruktur für verschiedene Statistiken zur Verfügung stehen. Die Belastung der Auskunftgebenden vermindert sich durch die Nutzung zentraler Register, die für verschiedene Informationszwecke ausgewertet werden können. Ein ganz wichtiges Plus der fachlichen Konzentration ist auch die damit verbundene Trennung von Statistikproduktion und Verwaltungsvollzug. Diese Trennung ermöglicht es den statistischen Ämtern, objektiv und neutral zu arbeiten.

Die **regionale Dezentralisierung** folgt aus dem föderalen Aufbau der Bundesrepublik Deutschland. Auch in Bereichen, in denen – wie im Fall der Bundesstatistik – der Bund die Gesetzgebungskompetenz besitzt, sind die Länder für die Ausführung der Gesetze zuständig. Die Durchführung von gesetzlich angeordneten statistischen Erhebungen obliegt deshalb grundsätzlich den Statistischen Ämtern der Länder. Die Statistischen Ämter der Länder sind dienstrechtlich und finanziell vom Bund unabhängige Landesbehörden und gegenüber dem Statistischen Bundesamt und den Bundesministerien nicht weisungsgebunden.

Prozess der Statistikproduktion

Wie bei anderen Gütern gibt es bei den statistischen Informationen einen Entstehungsprozess. Die Qualität statistischer Daten hängt nicht zuletzt davon ab, wie dieser Prozess organisiert ist. Ausgangspunkt ist der Wunsch nach Informationen. Um statistische Daten auf die Nutzerbedürfnisse auszurichten, sollten „Datenproduzenten“ und „Kunden“ zunächst vereinbaren, worüber eine Information gewünscht wird, wozu sie dienen soll und welchen Umfang sie haben muss. Bedarf es zur Datengewinnung einer (primär- oder sekundärstatistischen) Erhebung, ist nach dem Grundsatz der Gesetzmäßigkeit eine gesetzliche Grundlage zu schaffen, welche die zu erhebenden Merkmale und zu verwendenden Erhebungsmethoden festlegt. Dann ist ein passendes Erhebungs- und Aufbereitungskonzept zu entwickeln. Dieser Schritt wird auch als Adäquation bezeichnet. Das Konzept ist informationstechnisch und praktisch umzusetzen. Schließlich werden die erhobenen statistischen Daten durch die sie beschreibenden „Metadaten“ und aussagekräftige Vergleiche zu statistischen Informationen weiterverarbeitet und den Nutzern sowie der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Die spezifischen statistischen Aufgaben der statistischen Ämter in diesem Entstehungsprozess sind demnach das Konzipieren und Vorbereiten (Adäquation), die Statistikproduktion sowie die Kommunikation der Ergebnisse. Daneben gibt es übergreifende Führungs- und Unterstützungsprozesse, die für das Funktionieren jeder Produktion unerlässlich sind.

Die direkt mit der Konzeption, Erhebung, Aufbereitung und Ergebniskommunikation verbundenen Prozesse werden zusammenfassend „Leistungsprozesse“ genannt. Zum Komplex der Konzeption und Vorbereitung zählen die statistische Methodenforschung, die Entwicklung technischer Verfahren zum Einsatz bei der Statistikproduktion und die Programmpflege und -planung einschließlich der Abstimmung mit den Nutzern. Die Leistungsprozesse der Statistikproduktion reichen vom Erheben und Sammeln über das Aufbereiten bis zum Darstellen und Analysieren der Daten. Der Prozess Ergebniskommunikation wird konkretisiert durch Pressedienste, gedruckte und Online-Veröffentlichungen, Auskunftsdienste, Kundenbetreuung, statistische Informationssysteme und Vertrieb.

Die Unterstützungsprozesse umfassen die Ressourcenverwaltung, Aus- und Fortbildung, Aufbau- und Ablauforganisation, die Bereitstellung von Informations-, Kommunikations- und Haustechnik, die Klärung von Rechtsfragen, das Marketing, die sozialen Einrichtungen und das interne Informationsmanagement. Zu den übergreifenden Führungsprozessen zählen das Festlegen der Strategie, allgemeine Planung und Steuerung, Personalführung und -entwicklung, Kommunikation nach innen und außen sowie die Interessenvertretungen.

Arbeitsteilung im statistischen System

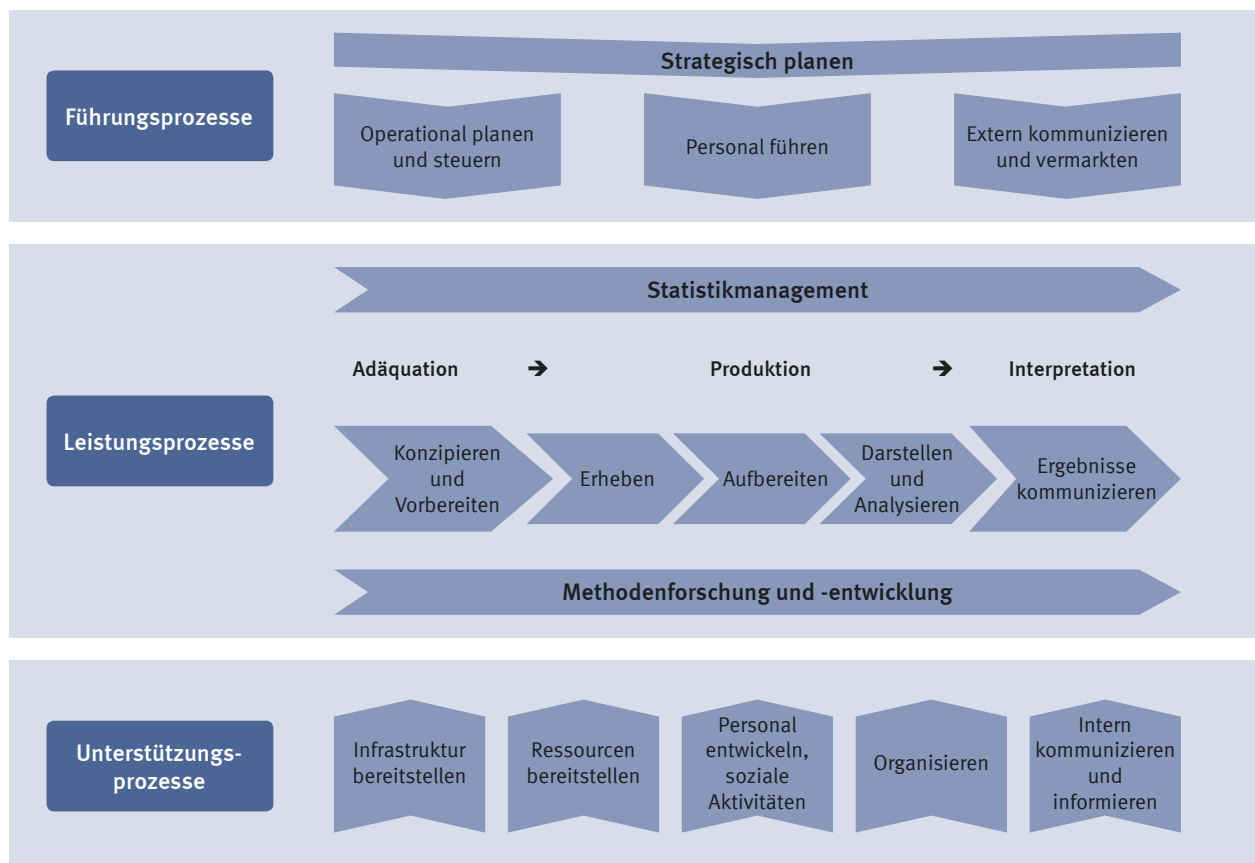
Ein Schwerpunkt der Arbeit des Statistischen Bundesamtes liegt in Forschungs- und Entwicklungsprozessen. Neue Datenbedürfnisse gehen oft von Bundesministerien aus, zunehmend jedoch von der Europäischen Kommission. Vor Schaffung der nationalen Rechtsgrundlage für eine statistische Erhebung sind umfangreiche Vorarbeiten nötig, in die das Statistische Bundesamt früh einbezogen wird. Dabei geht es besonders darum, die Interessen der unterschiedlichen Nutzer angemessen zu berücksichtigen, die besten und gleichzeitig wirtschaftlichsten Methoden und Verfahren für die Gewinnung der gewünschten Daten zu ermitteln und darauf zu achten, dass die Belastung der Auskunftgebenden auf das unbedingt notwendige Maß beschränkt bleibt. Nach Inkrafttreten der Rechtsgrundlage werden die angeordneten Erhebungen vom Statistischen Bundesamt technisch und methodisch vorbereitet. Einheitliche, aufeinander abgestimmte Methoden und Klassifikationen gewährleisten einheitliche Bundesergebnisse, die sich in ein statistisches Gesamtbild der sozialen, ökonomischen und ökologischen

Zustände und Entwicklungen einfügen. Bei der technischen Vorbereitung geht es insbesondere um den Einsatz moderner Datenverarbeitungstechnik für einen reibungslosen, schnellen und möglichst medienbruchfreien Datenfluss.

Die termingerechte Erhebung und Aufbereitung der Daten ist meistens die Aufgabe der Statistischen Ämter der Länder. Daher vollziehen sich die Leistungsprozesse der Statistikproduktion etwa bei zwei Dritteln der Statistiken in den Statistischen Ämtern der Länder. Bei rund einem Drittel der Statistiken erledigt das Statistische Bundesamt alle Arbeitsschritte, erhebt also zentral die Daten und bereitet sie auf, zum Beispiel in der Außenhandelsstatistik und Kostenstrukturstatistik.

Das Zusammenstellen und Verbreiten der Bundesergebnisse ist Aufgabe des Statistischen Bundesamtes. Dabei geht es nicht nur um die Bereitstellung der Statistiken, sondern auch um Beratung der Nutzer und Sonderauswertungen für besondere Fragestellungen. Regionale Ergebnisse, also Daten für Gebietsgliederungen unterhalb der Länderebene, erarbeiten und veröffentlichen die Statistischen Ämter der

Die folgende Abbildung gibt einen Überblick über die verschiedenen Teilprozesse der Statistikproduktion:



Länder. Immer bedeutender werden die Bereitstellung von anonymisierten Mikrodaten für die Wissenschaft und die Ergebnisse von statistischen Gesamtsystemen, wie den Volkswirtschaftlichen und Umweltökonomischen Gesamtrechnungen.

Optimierte Kooperation

Wie sich aus dem dargestellten Arbeitsschnitt zwischen dem Statistischen Bundesamt und den Statistischen Ämtern der Länder ergibt, werden die meisten Statistiken bislang in 14 Statistischen Ämtern der Länder¹⁾ parallel produziert. Vor dem Hintergrund der Ressourcenknappheit der öffentlichen Haushalte haben die Rechnungshöfe des Bundes und der Länder im November 2002 Empfehlungen zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit der amtlichen Statistik abgegeben. Als Antwort darauf haben die Leiterinnen und Leiter der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder Anfang 2003 einen Masterplan zur Reform der amtlichen Statistik vereinbart.

1) Die Statistischen Landesämter Hamburg und Schleswig-Holstein schlossen sich Anfang 2004 zum Statistischen Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (Statistikamt Nord) zusammen, der Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg und das Statistische Landesamt Berlin zum 1. Januar 2007 zum Amt für Statistik (AFS) Berlin-Brandenburg.

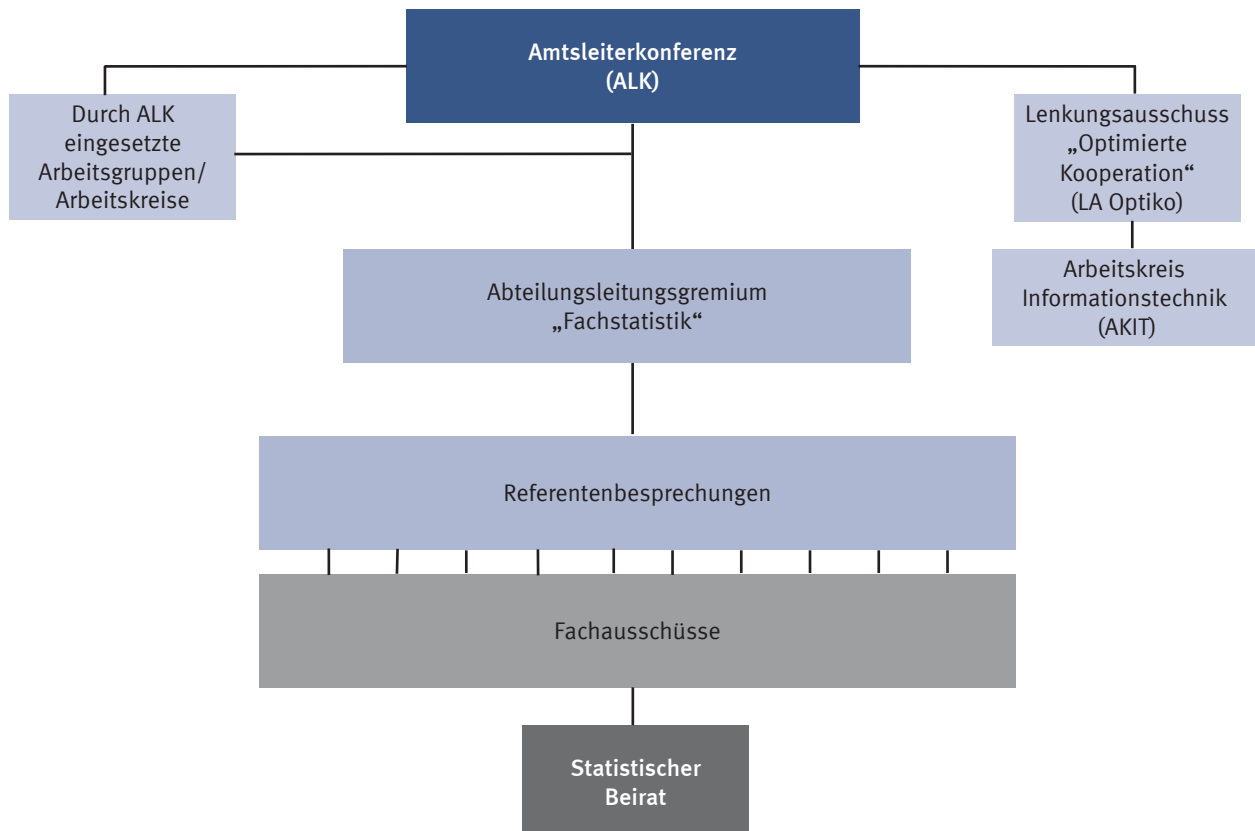
Der Masterplan will die Effizienz des statistischen Systems in Deutschland durch eine optimierte Kooperation der statistischen Ämter steigern. Zentrale Elemente sind Ausbau und Weiterentwicklung der ämterübergreifenden Aufgabenerledigung, wie sie schon seit Jahren mit der „Verbundprogrammierung“ praktiziert wird. Dabei bereitet ein Amt für andere Ämter gegen Kostenerstattung Statistiken auf. Das Amt, das die wirtschaftlichste Erledigung der jeweiligen Aufgabe anbietet, wird dann die Arbeiten ausführen.

Mittelfristig führt die ämterübergreifende Aufgabenerledigung zu einer neuen Form der Kooperation zwischen den statistischen Ämtern. Der im Juni 2005 in das Bundesstatistikgesetz eingefügte § 3a schuf die Rechtsgrundlage für eine neue Arbeitsteilung nach dem Prinzip „Einer oder einige für alle“. § 16 Abs. 2 Satz 2 (neu) BStatG erlaubt die hierzu erforderliche Übermittlung von Einzeldaten. Unter dem Aspekt der Wirtschaftlichkeit des Verwaltungshandelns haben Bund und Länder im Frühjahr 2006 eine Rahmenvereinbarung über eine ämterübergreifende Aufgabenerledigung in der amtlichen Statistik geschlossen, die das Prinzip „Einer oder einige für alle“ mit Wettbewerbselementen kombiniert. Ein weiterer Schritt ist die Übereinkunft der statistischen Ämter vom Dezember 2006, im Rahmen des Reformprojekts „Zentrale IT-Produktion und Datenhaltung“ Mikrodaten (Einzeldaten) aus Bundesstatistiken künftig gemeinsam zu nutzen.

Gremien

Die Arbeitsschritte der Statistikproduktion und deren Verteilung auf verschiedene Institutionen machen eine Koordination erforderlich. Eine Reihe von Gremien leistet diese Abstimmungen:

Wichtige Gremien in der nationalen Zusammenarbeit des Statistischen Bundesamtes:



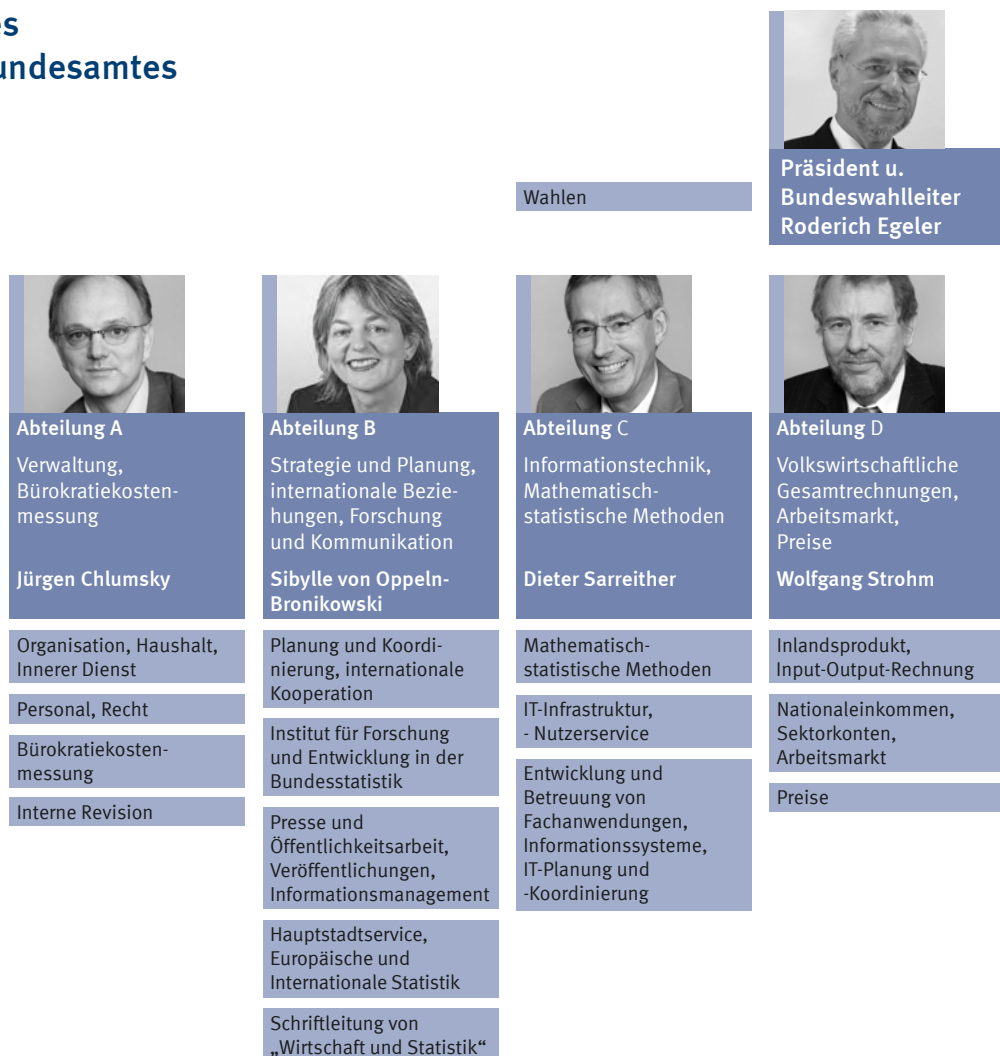
Die **Amtsleiterkonferenz** erörtert grundsätzliche Fragen der Zusammenarbeit von Statistischen Ämtern der Länder und Statistischem Bundesamt. Für die ämterübergreifende Zusammenarbeit legt der **Lenkungsausschuss „Optimierte Kooperation“** nach der Programmplanung der Amtsleiterkonferenz fest, welche Aufgaben nach dem Modell der optimierten Kooperation durchgeführt werden. Für die einzelnen Statistiken gibt es Referentenbesprechungen, in denen die Statistischen Ämter von Bund und Ländern Fragen des jeweiligen Arbeitsbereiches beraten.

Die Amtsleiterkonferenz vom November 2010 hat ein Abteilungsleitungsgremium „Fachstatistik“ beschlossen, das Scharnierfunktion zwischen den Referentenbesprechungen und der Amtsleiterkonferenz hat, sowohl koordinierend als auch konfliktlösend tätig und mit Entscheidungsbefugnis ausgestattet ist.

Der **Statistische Beirat** hat nach § 4 BStatG die Aufgabe, das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen zu beraten. Er repräsentiert verschiedene Nutzergruppen (etwa Verbände, Gewerkschaften und Befragte), die sich über den Beirat an die Produzenten der Bundesstatistik wenden. Der Beirat vertritt auch die Interessen der amtlichen Statistik gegenüber der Politik, indem er gegenüber der Bundesregierung „Empfehlungen zur Weiterentwicklung der amtlichen Statistik“ ausspricht. Der Statistische Beirat hat für spezielle Fragen Fachausschüsse eingerichtet. Die Fachausschüsse sind so konzipiert, dass sie den Referentenbesprechungen der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder zugeordnet werden können. Das gewährleistet, dass die Belange des Beirats auch auf Arbeitsebene berücksichtigt werden.

Organisation des Statistischen Bundesamtes

Stand: Dezember 2010



Das Statistische Bundesamt hat etwa 2 700 Beschäftigte. Rund 16 Prozent des Personals haben eine akademische Ausbildung, vor allem in Wirtschaftswissenschaften, sowie unter anderem in Mathematik, Jura, Geographie, Soziologie und Informatik. (Stand: Juli 2010)

Am 1. Juli 2010 trat die Reorganisation des Statistischen Bundesamtes in Kraft. Damit verringerte sich die Anzahl der Abteilungen von neun auf acht und die der Gruppen von 38 auf 24. Kleinste organisatorische Einheit sind nun die Referate.

Die Beschäftigten der Abteilungen A bis E arbeiten — ausgenommen einzelne Referate oder Personen — am Hauptsitz Wiesbaden, die Beschäftigten der Abteilungen G und H mehrheitlich in der Zweigstelle Bonn. In Berlin sind die Bereiche Hauptstadtsservice i-Punkt, Internationale Statistik und Europäischer Datenservice und das Servicebüro für den Deutschen Bundestag angesiedelt.



Vizepräsident u. stv. Bundeswahlleiter
Peter Weigl



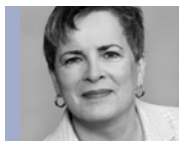
Abteilung E
Unternehmensregister,
Verdienste, Industrie,
Dienstleistungen

Dr. Roland Gnoss

Unternehmensregister,
Klassifikationen,
Verdienste, übergreifende
Unternehmensstatistiken

Industrie, Bau, Energie

Dienstleistungen,
Verkehr, Tourismus



Abteilung F
Bevölkerung,
Finanzen und Steuern

Dr. Sabine Bechtold

Zensus

Bevölkerung,
Mikrozensus,
Wohnen und Migration

Finanzen und Steuern



Abteilung G
Landwirtschaft, Umwelt,
Außenhandel

Hannelore Pöschl

Verwaltung und
Aus-/Fortbildung
der Zweigstelle Bonn

Land- und Forstwirtschaft,
Fischerei

Umwelt, Umweltökonomi-
sche Gesamtrechnungen

Außenhandel



Abteilung H
Gesundheit, Soziales,
Bildung, Private
Haushalte

Karl Müller

Gesundheit, Soziales

Bildung, Forschung und
Entwicklung, Kultur,
Rechtspflege

Einkommen, Verbrauch,
Lebensbedingungen
und Zeitbudgets privater
Haushalte

Der Präsident des Statistischen Bundesamtes ist gleichzeitig auch Bundeswahlleiter, verantwortlich für die Vorbereitung und Durchführung der Wahlen zum Deutschen Bundestag und für die Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik Deutschland. Daneben führt er die Dienstaufsicht über das Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung, mit dem — ebenso wie mit dem Bundesinstitut für Sportwissenschaften — eine Verwaltungsgemeinschaft besteht.

Dem Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung („Wirtschaftsweise“) stellt das Statistische Bundesamt in Wiesbaden eine Geschäftsstelle

zur Verfügung. Die mit zehn Personen besetzte Geschäftsstelle ist direkt dem Präsidenten des Statistischen Bundesamtes unterstellt und wird sowohl in fachlichen als auch personellen und organisatorischen Belangen von den jeweiligen Abteilungen des Hauses unterstützt. Sie vermittelt dem Rat Quellenmaterial, bereitet die Sitzungen des Rates vor, organisiert den Druck und die Veröffentlichung der jährlichen Gutachten des Rates und erledigt Verwaltungsangelegenheiten.

Leitbild

Das Statistische Bundesamt hat sich im Jahr 1998 das folgende Leitbild gegeben. Es vereint Aussagen über das Selbstverständnis der Institution und ihrer Beschäftigten, Regeln für den kollegialen Umgang miteinander und inhaltliche Ziele, die in „fit 2012“ (vgl. Kapitel 2) strategisch weiterentwickelt wurden.

Warum gibt es uns?

- Wir liefern die für die Willensbildung in einer demokratischen Gesellschaft notwendigen statistischen Informationen.
- Unsere Informationen stehen allen als öffentliches Gut zur Verfügung. Wir legen unsere Methoden und Qualitätsstandards offen.
- Wir arbeiten in gesetzlichem Auftrag, der auf gesellschaftlichem Konsens beruht. Wir garantieren Neutralität, Objektivität und wissenschaftliche Unabhängigkeit sowie die Vertraulichkeit der uns überlassenen Daten.
- Durch das statistische Gesamtsystem stellen wir Vergleichbarkeit, Kontinuität und Wirtschaftlichkeit unserer Produkte sicher.
- Unsere Statistiken beschreiben Zustand und Entwicklung von Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt.

Wie gehen wir mit unseren Partnern um?

- Wir fördern durch geeignete Maßnahmen die Akzeptanz für unsere Erhebungen.
- Wir betrachten die Daten der Auskunftgebenden als die entscheidende Ressource unserer Arbeit und garantieren ihre Geheimhaltung.
- Wir belasten die Auskunftgebenden so gering wie möglich und stellen uns flexibel auf sie ein.
- Wir handeln kundenorientiert.
- Wir sichern eine Informations-Grundversorgung. Darüber hinaus bieten wir statistische Produkte und Dienstleistungen am Markt an. Auf Wunsch liefern wir maßgeschneiderte Lösungen.
- Wir ermöglichen einen einfachen und schnellen Zugang zu den Informationen.
- Mit unseren Partnern im In- und Ausland arbeiten wir vertrauensvoll zusammen und nutzen Möglichkeiten der Arbeitsteilung.

Was machen wir?

- Wir setzen uns für ein zeitgemäßes statistisches Programm ein.
- Wir bieten Zahlen, Analysen und Beratung an.

- Wir präsentieren verlässliche und aktuelle statistische Ergebnisse und informieren über deren Qualität.
- Wir gewährleisten durch unsere Fachkompetenz einen hohen Qualitätsstandard in allen Phasen der Statistikerstellung.
- Wir sorgen für größtmögliche Vergleichbarkeit auf nationaler und internationaler Ebene.
- Wir verwenden die jeweils besten statistischen Methoden und Verfahren und sind innovativ bei deren Entwicklung.
- Wir bedienen uns moderner Informations- und Kommunikationstechnik und achten auf einen effizienten Einsatz von Personal- und Sachmitteln.

Wie gehen wir miteinander um?

- Die fachliche und persönliche Entwicklung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird gefördert durch zielgerichtete Qualifizierung und regelmäßige Gespräche.
- Wir unterstützen selbstständiges Arbeiten durch Delegation und Übernahme von Verantwortung. Hierzu werden Zielvereinbarungen getroffen.
- Wir werden an Entscheidungsprozessen beteiligt.
- Gegenseitige Information und Kooperation sind für uns Grundlage der täglichen Arbeit.
- Unsere Organisationsstrukturen erlauben den bedarfsgerechten Personaleinsatz auch über Abteilungsgrenzen hinweg. Flexibilität wird honoriert.
- Wir setzen uns für gute Arbeitsbedingungen ein, handeln wirtschaftlich und gewährleisten Transparenz beim Ressourceneinsatz.
- Wir gehen partnerschaftlich miteinander um. Konflikte lösen wir solidarisch.
- Wir identifizieren uns mit unserem Amt. Wir handeln nach unserem Leitbild und können uns darauf berufen.

Europäisches Statistisches System

Das Europäische Statistische System (ESS) besteht aus dem Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) und den statistischen Ämtern der Mitgliedstaaten. So ist das ESS in gewissem Sinne das Pendant zum in Deutschland bestehenden Verbund der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder. Das Statistische Bundesamt wirkt zusammen mit den Statistischen Ämtern der Länder an der Weiterentwicklung des ESS und der Gestaltung des Statistischen Programms auf europäischer Ebene mit.

Eurostat, eine Generaldirektion der EU-Kommission in Luxemburg, soll der EU einen aktuellen statistischen Informationsdienst gewährleisten und durch Gemeinschaftsstatistiken Vergleiche zwischen den Mitgliedstaaten ermöglichen.

Gesetzliche Grundlage der europäischen Statistik

Am 1. April 2009 trat eine neue statistische Rahmenverordnung auf europäischer Ebene in Kraft, die „Verordnung des Europäischen Parlamentes und des Rates über europäische Statistiken“. Sie bringt eine erhebliche Modernisierung des ESS mit sich und ist jetzt unmittelbar geltendes Recht in den Mitgliedstaaten. Die neue Statistikverordnung (EG) 223/2009 ersetzt die „Verordnung über Gemeinschaftsstatistiken“ aus dem Jahr 1997. Die neue Verordnung regelt u. a. die Koordinierung der Entwicklung, Erstellung und Verbreitung europäischer Statistiken in den Mitgliedstaaten durch das jeweilige statistische Amt (Deutschland: das Statistische Bundesamt) sowie die Qualität statistischer Arbeit: Ein eigener Artikel definiert u. a. die Qualitätskriterien; künftig sollen in allen Statistiken Qualitätsberichte erstellt werden; Qualitätsziele können in einzelstatistischen Verordnungen festgelegt werden. Auch dem Verhaltenskodex für europäische Statistiken widmet sich ein eigener Artikel der Verordnung. Die Verordnung stellt auf europäischer Ebene das Pendant zum deutschen Bundesstatistikgesetz dar. Sie etabliert Regeln für das Zusammenwirken von Eurostat und den nationalen statistischen Ämtern. Welche Statistiken erstellt werden sollen, überlässt die Rahmenverordnung den berichtsspezifischen Regelungen.

Initiativen zur Weiterentwicklung des ESS

Einen Anstoß zur völligen Neuausrichtung des ESS gab die „Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament und den Rat zur künftigen Erstellung von EU-Statistiken: eine Vision für das nächste Jahrzehnt (KOM) (2009) 404“. Darauf aufbauend hat Eurostat eine strategische Umsetzung entwickelt, über die der ESS-Ausschuss im Mai 2010 entschieden hat. Die Vision und ihre strategische Umsetzung skizzieren eine neue Geschäftsarchitektur für das ESS, mit dem Ziel einer Neuausrichtung durch die Vereinheitlichung der statistischen Produktionsmethoden, durch Standardisierung und die Nutzung von Rahmenrechtsakten.

Bestimmend für die statistischen Prioritäten des Jahresprogramms 2012 und des neuen Mehrjahresprogramms 2013 - 2017 wird sowohl die „Vision“ sein als auch die Initiativen aus dem Kommissionsprogramm „Europa 2020“, dem Legislativpaket zur wirtschaftspolitischen Steuerung und Stärkung des Stabilitäts- und Wachstumspaktes sowie zur Wohlfahrtsmessung in Ergänzung zum BIP.

Statistische Gremien der EU

Das wichtigste Gremium im ESS ist der „**Ausschuss für das Europäische Statistische System (ESS-Ausschuss)**“, der sich aus den Leitern der nationalen statistischen Ämter unter Vorsitz von Eurostat zusammensetzt. Der ESS-Ausschuss nimmt zu den statistischen Jahres- und Mehrjahresprogrammen Stellung und erörtert strategische Fragen des ESS. Der

ESS-Ausschuss wirkt ferner im Rahmen der so genannten Komitologie an der Vorbereitung von statistischen Rechtsakten der Kommission mit. Auch zu Entwürfen von statistischen Rahmenrechtsakten des Europäischen Parlaments und des Rates gibt der ESS-Ausschuss ein Votum ab.

Die Europäische Zentralbank (EZB) und die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) nehmen an den Sitzungen des ESS-Ausschusses als Beobachter teil.

Wichtiges vorbereitendes Gremium des ESS-Ausschusses ist die so genannte **Partnerschaftsgruppe**, bestehend aus den Leitern ausgewählter statistischer Ämter der Mitgliedstaaten und dem Generaldirektor von Eurostat. Sie erörtert strategische Fragen und bereitet die Diskussion von wichtigen Punkten für den ESS-Ausschuss vor.

Die **Konferenz der Leiter der Statistischen Ämter der Europäischen Union (DGINS)** ist eine jährlich stattfindende Tagung, die sich in Form eines Seminars aktuellen strategischen Fragen widmet. Jedes Jahr ist ein anderer EU-Mitgliedstaat Gastgeber. Deutschland wird die DGINS im Jahr 2011 ausrichten.

Ein weiteres wichtiges Gremium für das ESS ist der **Ausschuss für Währungs-, Finanz- und Zahlungsbilanzstatistiken (AWFZ)**, der aus Vertretern Eurostats und der statistischen Ämter der Mitgliedstaaten sowie der Europäischen Zentralbank und der nationalen Zentralbanken besteht. Der AWFZ soll die statistischen Instrumente für die Arbeit der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion (EWWU) weiterentwickeln und befasst sich insbesondere mit wirtschafts- und finanzstatistischen Vorhaben.

Im Rahmen der Weiterentwicklung des ESS sind auch die Nutzergruppen des ESS modernisiert worden. Das bisherige Nutzergremium CEIES wurde durch den „**Europäischen Beratenden Ausschuss für die Statistik (ESAC)**“ ersetzt. Das von etwa 90 auf 24 Mitglieder reduzierte und damit effizientere Beratungsgremium setzt sich verstärkt mit den Themen Prioritätensetzung und Programmplanung auseinander. Von den 24 Mitgliedern werden elf direkt von europäischen Organisationen und Einrichtungen benannt (etwa vom Verband europäischer Unternehmen oder vom Europäischen Gewerkschaftsbund). Der Generaldirektor von Eurostat ist Kraft seines Amtes ebenfalls Mitglied, allerdings ohne Stimmrecht. Die restlichen zwölf Mitglieder ernennt die Kommission auf Vorschlag der Mitgliedstaaten.

Im Zusammenhang mit der Umsetzung des Verhaltenskodex Europäische Statistiken (Code of Practice) ist das neue hochrangige Nutzergremium „**Europäisches Beratungsgremium für die Statistische Governance (ESGAB)**“ eingerichtet worden, das jährlich dem Europäischen Parlament und dem Rat über die Einhaltung des Code of Practice durch Eurostat sowie das ESS insgesamt berichtet. Darüber hinaus berät das mit sieben hochrangigen Persönlichkeiten besetzte Gremium die Kommission in wichtigen strategischen Fragen, die die Glaubwürdigkeit der europäischen Statistik und den Verhaltenskodex für europäische Statistiken betreffen. Der im Mai 2010 von der Kommission und den Mitgliedstaaten verabschiedete Verhaltenskodex hat

die Arbeiten der statistischen Ämter in Europa stark beeinflusst. Die Qualität statistischer Daten und die Integrität und Unabhängigkeit der statistischen Ämter sind noch mehr in den Blickpunkt gerückt. Destatis hatte sich daher einer Selbstbewertung mittels Fragebogen und einem „Peer Review“ durch externe Experten aus anderen Statistikämtern unterzogen. Die Experten (Peers) haben Verbesserungsmaßnahmen empfohlen, die gemeinsam mit den Statistischen Ämtern der Länder und Bundesressorts Schritt für Schritt umgesetzt werden.

Internationale Zusammenarbeit

Das Statistische Bundesamt kooperiert eng mit den Statistikabteilungen internationaler Organisationen wie der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) und den Vereinten Nationen (UN). Damit unterstützt die deutsche amtliche Statistik auch übergeordnete politische Ziele wie die Umsetzung der international vereinbarten „Millennium-Ziele“ (Millennium Development Goals, MDG) der Vereinten Nationen, die bis zum Jahr 2015 erreicht werden sollen.

Zentrales Statistikgremium auf Amtsleitererebene für weltweit harmonisierte Konzepte, Methoden und Klassifikationen ist die **Statistische Kommission bei den Vereinten Nationen**, in die Deutschland für die Jahre 2005 bis 2012 als offizielles Mitglied berufen wurde.

Der Präsident des Statistischen Bundesamtes nimmt außerdem an den Plenarsitzungen der Konferenz Europäischer Statistiker (CES) in Paris teil. Die CES ist ein hochrangiges Statistikgremium der Regionalkommission der UN für Europa und nimmt eine Zwischenstellung zwischen UN- und EU-Ebene ein. Sie berät in ihren jährlichen Sitzungen u. a. über das Statistische Arbeitsprogramm der Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Europa (ECE). Daneben konzentrieren sich die CES-Sitzungen jeweils auf zwei Seminar-Themen, die unter Beteiligung der Mitgliedstaaten durchgeführt werden.

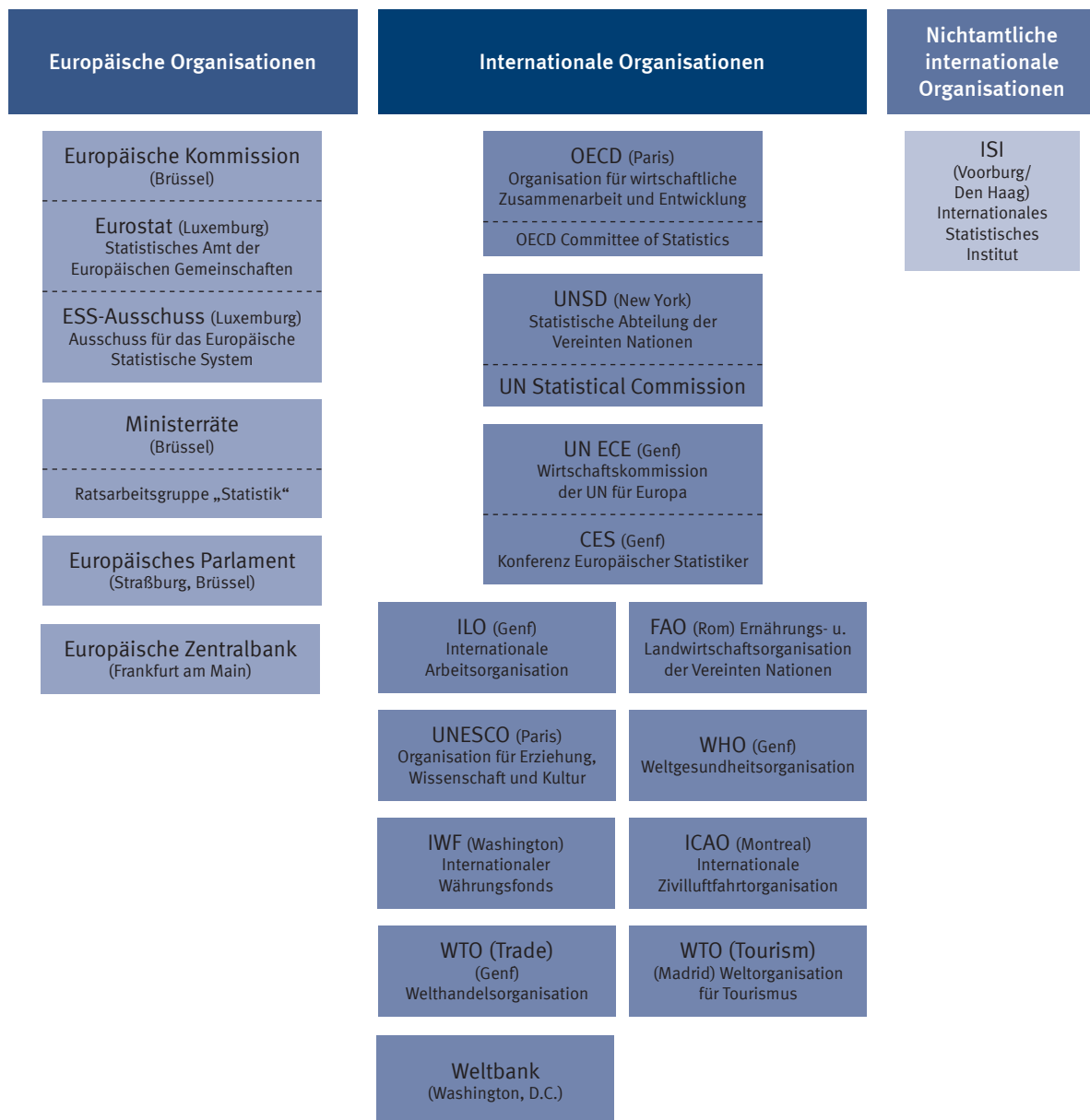
Nicht nur die UN, sondern auch die Statistikabteilung der OECD erarbeitet harmonisierte Statistiken und Methoden für internationale Vergleiche und führt statistische Analysen durch. Zur OECD gehören neben den europäischen Industrienationen die USA, Kanada, Australien, Korea und Japan. Die Leiter der Statistikämter der Mitgliedstaaten treffen sich regelmäßig im OECD-Statistikausschuss, um strategische und fachliche Themen zu diskutieren. Der Ausschuss tagt jährlich wechselnd in Genf und Paris.

Das Statistische Bundesamt arbeitet außerdem mit der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), der Welthandelsorganisation (WTO), der Weltgesundheitsorganisation (WHO), der Weltbank, dem Internationalen Währungsfonds (IWF) und zahlreichen Unterorganisationen der UN zusammen.

Schließlich ist das Statistische Bundesamt Mitglied im **Internationalen Statistischen Institut (ISI)**. Das Institut – eine weltweite Vereinigung von Statistikern und statistischen Einrichtungen mit Sitz in Voorburg in den Niederlanden – organisiert alle zwei Jahre Weltkonferenzen für den Erfahrungsaustausch im Bereich der Statistik.

Das Statistische Bundesamt im deutschen und europäischen statistischen System

Die wichtigsten Organisationen, mit denen das Statistische Bundesamt supra- und international zusammenarbeitet:



2.0

fit 2012 – Die strategischen Ziele des Statistischen Bundesamtes

Auftrag

1. Das Statistische Bundesamt stellt im Rahmen einer informationellen Grundversorgung statistische Informationen über gesellschaftliche, wirtschaftliche und ökologische Tatbestände, Entwicklungen und Zusammenhänge zur Verfügung. Das heißt insbesondere:
 - alle Nutzer haben kostenfreien Zugang zu diesen Informationen,
 - ihre Produktion wird öffentlich finanziert,
 - Auftraggeber ist der Gesetzgeber.
2. Über diese informationelle Grundversorgung hinaus bietet das Statistische Bundesamt statistische Dienstleistungen gegen Kostenerstattung an.
3. Kernkompetenzen des Statistischen Bundesamtes sind
 - die Bereitstellung umfassender, kontinuierlicher und laufend aktualisierter statistischer Informationen,
 - die Entwicklung von Vorschlägen zur Anpassung des Programms der Bundesstatistik an Nutzerbedürfnisse,
 - die Beratung der Nutzer und die Datenanalyse im Auftrag von Nutzern,
 - die Eröffnung eines problemadäquaten Datenzugangs für die Wissenschaft,
 - das Entwickeln von statistischen Methoden und die Bereitstellung von zentralen und standardisierten IT-Diensten und Werkzeugen für das System der amtlichen Statistik in Deutschland,
 - die Umsetzung des Programms in koordinierte und effiziente Produktionsprozesse im föderativen Statistikersystem,
 - Erhebung und Aufbereitung von Bundesstatistiken nach Auftrag des Gesetzgebers,
 - Mitgestaltung und Mitwirkung an der Entwicklung des Europäischen Statistischen Systems und der internationalen statistischen Zusammenarbeit,
 - das Entwickeln und Setzen von Qualitätsstandards für statistische Produkte und deren Produktionsprozesse,
 - statistische Gesamtsysteme sowie
 - die Mitwirkung bei Standardisierungs- und Modernisierungsvorhaben der Verwaltung.

Vision

Das Statistische Bundesamt ist der führende Anbieter qualitativ hochwertiger statistischer Informationen in Deutschland.

Wir liefern die für die Willensbildung in einer demokratischen Gesellschaft und die Entscheidungsprozesse in der Marktwirtschaft notwendigen statistischen Informationen und garantieren die Neutralität, Objektivität und wissenschaftliche Unabhängigkeit unserer Arbeiten sowie die vertrauliche Behandlung der uns überlassenen Einzeldaten.

Unsere Leistungsfähigkeit beruht auf der innovativen Kraft, Kompetenz und Kundenorientierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

fit 2012 – Strategische Ziele

Das Statistische Bundesamt ist dem Verhaltenskodex für Europäische Statistiken verpflichtet. Unser Qualitätsrahmen ist das Exzellenzmodell der Europäischen Gesellschaft für Qualitätsmanagement (EFQM). Dies bedeutet: Beste Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen, unserer Prozesse und unserer Beziehungen zu den Partnern. Eine Voraussetzung dafür ist die Qualität der Arbeit aller Beschäftigten. Aus den folgenden strategischen Zielen, die wir bis 2012 erreichen wollen, leitet das Statistische Bundesamt seine Maßnahmen und Projekte ab.

Ziel 1:

Wir produzieren Qualität

Damit wir den Anforderungen unserer Nutzer entsprechen, erfüllen unsere Produkte die Qualitätskriterien Relevanz, Genauigkeit und Zuverlässigkeit, Aktualität und Pünktlichkeit, Kohärenz und Vergleichbarkeit, Zugänglichkeit und Klarheit.

- 1.1 Unsere Ergebnisse sind für die aktuelle politische Diskussion und Meinungsbildung unverzichtbar.
- 1.2 Wir orientieren uns an den Kundenwünschen und liefern auch zu neuen Themen schnell relevante Informationen.
- 1.3 Die Genauigkeit unserer Daten bleibt uns wichtig.
- 1.4 Wir schaffen Kohärenz in unseren Ergebnissen sowie in Methoden, Konzepten und Definitionen.
- 1.5 Unsere Ergebnisse sind national, europaweit und international vergleichbar.
- 1.6 Unsere Informationen sind leicht zugänglich.
- 1.7 Unsere Methoden und Verfahren sind transparent.
- 1.8 Wir verbessern durch regelmäßige Prüfungen die hohe Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen.

Um dieses Ziel zu erreichen, wollen wir unter anderem:

- den Prototyp eines Gesundheitsatellitenkontos für Deutschland weiterentwickeln;
- an der Erstellung des nationalen Bildungsberichts mitarbeiten;
- die Nutzer-Datenbank „GENESIS online“ optimieren und das Angebot umfassend zweisprachig (deutsch/englisch) bereitstellen;
- regelsatzrelevante Preisindizes für die Leistungen nach SGB II und SGB XII entwickeln;
- die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen überarbeiten;
- an der methodischen Weiterentwicklung der Indikatoren der nationalen Nachhaltigkeitsstrategie und an internationalen Nachhaltigkeitsindikatoren systemen mitwirken.

Ziel 2:

Wir produzieren wirtschaftlich

Damit wir den neuen Anforderungen gerecht werden, ist es notwendig, Prozesse weiter zu optimieren und zu standardisieren sowie Synergieeffekte zu nutzen. Dabei werden soziale Belange, wie Vereinbarkeit von Familie und Beruf und die Gesundheit unserer Beschäftigten, berücksichtigt.

- 2.1 Wir nutzen national und international anerkannte methodische Konzepte und technische Standards.
- 2.2 Wir nutzen Werkzeuge, Dienste und Verfahren nach dem neuesten Stand der Informationstechnik.
- 2.3 Wir reduzieren den Meldeaufwand zur amtlichen Statistik.
- 2.4 Online-Meldeverfahren sind flächendeckend im Einsatz.
- 2.5 Die Nutzung von geeigneten Registern und Verwaltungsdaten hat Vorrang vor Primärerhebungen.
- 2.6 Wir bündeln gleichartige Aufgaben und standardisieren Prozesse.
- 2.7 Wir identifizieren nicht mehr relevante Produkte und lösen sie ab.
- 2.8 Wir steuern unsere Prozesse mit Kennzahlen und Prüfungsverfahren (Audits).
- 2.9 Wir achten auf schlanke Führungs- und Steuerungsprozesse.

Um dieses Ziel zu erreichen, wollen wir unter anderem:

- die Zusammenarbeit flächendeckend durch die Einführung von Groupware verbessern;
- eine integrierte Eingangsdatenbank auf XML-Basis als Standardsoftware für den Verbund der statistischen Ämter in Deutschland realisieren;
- ein Dokumentenmanagementsystem aufbauen;
- die Aufbereitung von Daten aus verschiedenen Erhebungen neu programmieren;
- ein System zur regelmäßigen Bereitstellung von Basisinformationen für die Emissionsinventare im Bereich Landwirtschaft implementieren und betreiben;
- die Energieeffizienz der im Statistischen Bundesamt eingesetzten zentralen und dezentralen IT-Systeme verbessern;
- weitere und verbesserte Nutzung von administrativen Daten für Unternehmensstatistiken im europäischen Kontext untersuchen.

□ Ziel 3:

Wir packen Strukturreformen an

Um unsere Stellung als innovativer Informationsdienstleister in der Gesellschaft zu sichern, brauchen wir zukunftsfähige Rahmenbedingungen.

- 3.1 Wir garantieren die Unparteilichkeit bei der Veröffentlichung unserer Ergebnisse.
- 3.2 Unser Produkt- und Programmplan ist Grundlage für Verhandlungen mit unseren Auftraggebern.
- 3.3 Wir haben einen Rechtsrahmen für eine registergestützte Statistik unter Einhaltung des Datenschutzes.
- 3.4 Wir integrieren unterschiedliche Datenquellen in Statistiksysteme.
- 3.5 Wir modernisieren gemeinsam mit den Statistischen Ämtern der Länder das föderale statistische System.
- 3.6 Wir schärfen unser wissenschaftliches Profil durch verstärkte Methoden- und Analysekompetenz.

Um dieses Ziel zu erreichen, wollen wir unter anderem:

- die Datenerhebung durch automatische Übermittlung aus dem Rechnungswesen von Betrieben und öffentlichen Institutionen einführen;
- eSTATISTIK.core in den wichtigsten Wirtschaftsstatistiken und in den Statistiken bei öffentlichen Stellen flächendeckend verbreiten;
- ein Verbundprogramm der Verbraucherpreisstatistik neu programmieren, welches von der Preiserfassung über die Indexberechnung bis zur Datenauswertung sämtliche relevanten Datenverarbeitungsschritte im Bund und in den Statistischen Landesämtern umfasst und alle geltenden EU-Vorgaben berücksichtigt;
- die Kulturstatistik in Deutschland weiterentwickeln;
- untersuchen, ob die vierteljährliche Handwerksberichterstattung und die Handwerkszählung durch Auswertungen des Unternehmensregisters und von Verwaltungsdaten auf Sekundärerhebungen umgestellt werden können.

Ziel 4:

Wir sind ein starker Partner

Wir investieren in unsere nationalen und internationalen Partnerschaften. Mit unserer fachlichen Kompetenz, Neutralität und Objektivität bringen wir uns in den politischen, gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Dialog ein.

- 4.1 Wir werden als führender und innovativer Informationsdienstleister anerkannt.
- 4.2 Wir erhalten das Vertrauen in die amtliche Statistik durch Neutralität, Objektivität, wissenschaftliche Unabhängigkeit und Wahrung des Statistikgeheimnisses.
- 4.3 Wir arbeiten mit der Wissenschaft eng zusammen.
- 4.4 Wir gestalten das Europäische Statistische System (ESS) entscheidend mit.
- 4.5 Wir sind eines der Kompetenzzentren im Verbund des ESS.
- 4.6 Wir erhalten von allen deutschen Institutionen, die statistische Daten an Eurostat liefern, die Qualitätsberichte und achten auf die Einhaltung des Verhaltenskodex für europäische Statistiken.
- 4.7 Wir gestalten aktiv die Entwicklung der internationalen statistischen Systeme mit.

Um dieses Ziel zu erreichen, wollen wir unter anderem:

- in Zusammenarbeit mit Eurostat im Jahr 2011 die Konferenz der Leiter/innen der Statistikämter auf EU-Ebene (DGINS) vorbereiten und durchführen;
- Medien und Öffentlichkeit umfassend über den registergestützten Zensus 2011 informieren;
- die Finanzministerkonferenz mit vergleichbaren Daten über die finanzielle Situation der Länder versorgen;
- die jährlichen Bildungs-/Bildungsfinanzdaten für UNESCO, OECD und Eurostat methodisch weiterentwickeln, berechnen und bereitstellen, Zeitreihen anpassen, Adult Education Survey (AES) durchführen;
- international vergleichbare Indikatoren über die Qualität von Erwerbstätigkeit sowie die Unterauslastung des Faktors Arbeit auf nationaler und internationaler Ebene weiterentwickeln;
- eine Kunden- und eine Imagebefragung durchführen;
- einen Publikationenserver für die Archivierung von Online-Publikationen der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder bereitstellen und pflegen.

Ziel 5:

Wir sind fit für 2012

Damit die strategischen Ziele erreicht werden können, tragen wir alle aktiv zu deren Umsetzung bei und erhöhen so auch die Attraktivität unserer Arbeitsplätze.

- 5.1 Wir alle
 - entwickeln unsere Kompetenzen aktiv und regelmäßig weiter,
 - gestalten gemeinsam die Entwicklungs- und Veränderungsprozesse mit,
 - zeigen Flexibilität und
 - verbessern die Kommunikation und Zusammenarbeit.
- 5.2 Wir, die Führungskräfte, sind zusätzlich dafür verantwortlich,
 - unsere Führungsfähigkeiten aktiv und regelmäßig weiter zu entwickeln und
 - unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Entwicklungs- und Veränderungsprozess zu unterstützen und zu motivieren.
- 5.3 Wir, die Amtsleitung, sorgen zusätzlich für
 - eine zukunftsfähige Personalentwicklung und
 - eine den nationalen und internationalen Anforderungen entsprechende Anzahl, Struktur und Qualifikation der Beschäftigten.

Um dieses Ziel zu erreichen, wollen wir unter anderem:

- aufgrund der Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung zusätzliche Seminare für Führungskräfte und Nachwuchskräfte konzipieren und kontinuierlich anbieten;
- während der Sanierung unseres Dienstgebäudes für einen reibungslosen Betrieb der Ausweichquartiere sorgen;
- unseren Beitrag zum Ausbildungspakt fortführen und eine hohe Quote an Ausbildungsplätzen bereitstellen;
- eine Vorgesetztenrückmeldung durchführen;
- im Rahmen der internen Fortbildung – auch der gemeinsamen Fortbildung der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder – E-Learning-Module einführen.

3.0

Programm für die Jahre 2011 bis 2015



	Erläuterungen	34
	Ressourcenverbrauch des Statistischen Bundesamtes 2009 nach Produktgruppen	36
3.1	Grundsatzfragen, Forschung und Entwicklung in der Bundesstatistik	37
3.2	Statistikproduktion	53
3.3	Statistikverbreitung	149
3.4	Interne Leistungen	171

Das Arbeitsprogramm für die Jahre 2011 bis 2015 ist gegliedert nach Produkten. Zunächst wird der Produktbereich „Grundsatzfragen, Forschung und Entwicklung für die amtliche Statistik“ vorgestellt, anschließend die Produktbereiche „Statistikproduktion“ und „Statistikverbreitung“ und schließlich der Produktbereich „interne Unterstützungsleistungen“. Innerhalb jedes Produktbereichs gliedert sich die Darstellung nach Produktklassen. Eine Kurzbeschreibung umreißt für jede Produktklasse das Tätigkeitsfeld, die hauptsächlichlichen Verwendungszwecke, die Hauptnutzer und die Kosten.

Hierfür nutzt das Statistische Bundesamt seine Kosten- und Leistungsrechnung. Entsprechend gibt dieser Strategie- und Programmplan die je Produktbereich angefallenen Kosten wieder. Dabei sind:

Primäre Kosten:

Jene Personal- und Sachkosten, welche den bei der jeweiligen Produktklasse genannten Produkten zugerechnet werden können. Ziel ist, wiederzugeben, welche Kosten in einer Produktklasse angefallen sind. Zum Beispiel enthalten die primären Kosten der Produktklasse „Auskunftsdienste“ nicht die Kosten für Infrastrukturleistungen, die erbracht sein müssen, damit Auskünfte gegeben werden können – von der Telefonanlage über die Gebäudeverwaltung bis zur EDV-Ausstattung. Dagegen sind in den Gesamtkosten der Produktklasse „Auskunftsdienste“ die Kosten der Infrastruktur anteilig erfasst.

Gesamtkosten:

Summe der primären Kosten der betreffenden Produktklasse plus jener anteiligen Kosten für Infrastrukturleistungen, die vorhanden sein müssen, um diese Produkte überhaupt bereitzustellen. Infrastrukturleistungen sind die in Abschnitt 3.4 dieses Strategie- und Programmplans beschriebenen internen Leistungen. Deren Kosten werden bei der Berechnung der Gesamtkosten vollständig umgelegt auf die Produktbereiche „Grundsatzfragen, Forschung und Entwicklung“, „Statistikproduktion“ und „Statistikverbreitung“, die in den Abschnitten 3.1, 3.2 und 3.3 beschrieben sind. Da die internen Leistungen in einer outputorientierten Sicht keine Produkte des Hauses sind, werden für sie auch keine Gesamtkosten nachgewiesen.

Zu jeder Produktklasse folgt eine Übersicht der dort erstellten Einzelstatistiken, beziehungsweise eine Übersicht der relevanten Produkte und Dienstleistungen. Hier bedeutet:

- **KLR-Nr.:** Nummer des betreffenden Produktes aus der Kosten- und Leistungsrechnung des Statistischen Bundesamtes.
- **Produkt:** Produktbezeichnung gemäß der Kosten- und Leistungsrechnung des Statistischen Bundesamtes.
- **Produktbeschreibung:** Erläuterung zum Produkt.

Jede Einzelstatistik wird durch folgende Merkmale beschrieben:

- **EVAS:** Nummer der betreffenden Statistik entsprechend dem „Einheitlichen Verzeichnis aller Statistiken der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder“.
- **Aufgabenart:** Unterschieden wird zwischen Primärerhebungen (Daten werden speziell für die Statistik erhoben), Sekundärerhebungen (Daten, die für andere Zwecke gesammelt wurden, werden statistisch erfasst), Berechnungen (Auswertungskomplex ohne originäre Erhebung) und Registern (Datensammlungen, die primär der Erhebungsunterstützung dienen).
- **Berichtsweg:** Zentrale Statistiken erstellt das Statistische Bundesamt, an dezentralen Statistiken wirken die Statistischen Ämter der Länder mit.
- **Periodizität:** Häufigkeit der Erhebung. Jahreszahlen bezeichnen das Berichtsjahr der letzten Erhebung.
- **Anzahl der Befragten**

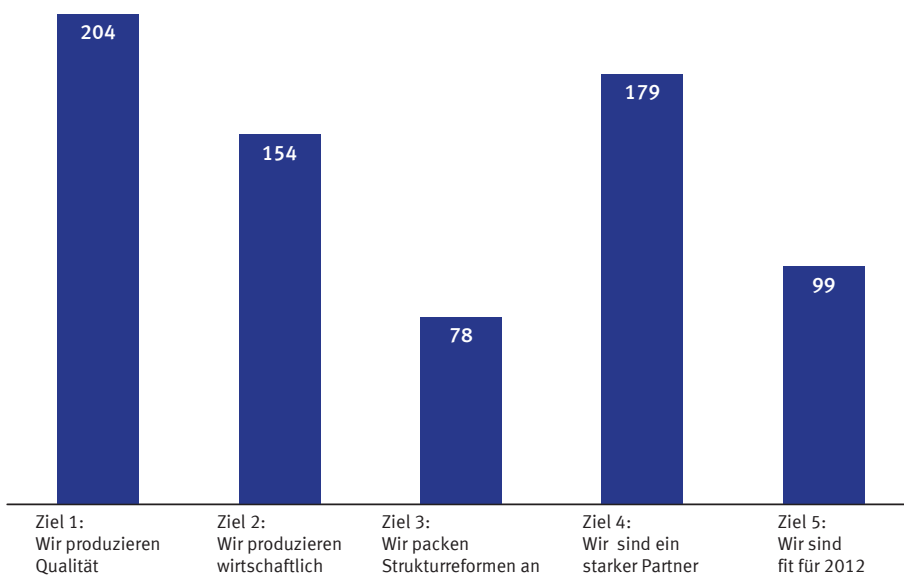
Die bei jedem Produktbereich aufgeführten Veröffentlichungen umfassen zum einen Standardpublikationen, die über die Website www.destatis.de (Rubrik „Publikationen“) zugänglich sind. Daneben ist auch „graue Literatur“ erwähnt, die über die genannten Ansprechpartner zur Verfügung gestellt werden kann. Darüber hinaus veröffentlichen die verschiedenen Fachbereiche der Statistik in ihren jeweiligen Ergebnisrubriken auf www.destatis.de auch Hintergrundinformationen. Das elektronische „STATMagazin“ auf der Homepage www.destatis.de bringt in unregelmäßigen Abständen leicht verständlich aufbereitete Beiträge, die ein Thema möglichst auch aus dem Blickwinkel verschiedener Datenquellen betrachten.

Was darüber hinaus geleistet wird oder geplant ist, wird unter „zusätzliche Maßnahmen“ abgebildet. Die zusätzlichen Maßnahmen dienen der Umsetzung der strategischen Ziele aus fit 2012. In diesen Strategie- und Programmplan wurden 283 Maßnahmen aufgenommen. Geordnet nach dem Ziel, dem sie dienen, ergab sich folgendes Bild (Mehrfachnennungen waren möglich):

Die meisten Maßnahmen sollen das Ziel „Wir produzieren Qualität“ unterstützen. Hier setzt das Statistische Bundesamt in den kommenden Jahren einen Schwerpunkt. Das Ziel „Wir sind fit für 2012“ bezieht sich auf die Zukunftsfähigkeit der Beschäftigten. Da nur wenige Arbeitsbereiche explizit mit Personalfragen betraut sind, finden sich wesentlich weniger Maßnahmen zu diesem Ziel – wobei in keinem Bereich die Menge der Maßnahmen allein ausschlaggebend für deren Wirkung ist. Eine ganze Reihe von Maßnahmen fördert sowohl das Ziel „Wir produzieren Qualität“ als auch die Ziele „Wir sind ein starker Partner“. Eine bessere Datenqualität führt oft auch zu einer besseren Wahrnehmung in der Öffentlichkeit und erwächst – aufgrund der Arbeitsteilung im deutschen und europäischen statistischen System – aus einer besseren Zusammenarbeit mit anderen Institutionen.

Maßnahmen 2011 – 2015 nach Zielen

(insgesamt 283 Maßnahmen (Stand 1.1.2011), Mehrfachnennungen waren möglich)



Ressourcenverbrauch des Statistischen Bundesamtes 2009 nach Produktgruppen

Der Produkthaushalt des Statistischen Bundesamtes liefert als wichtiges Steuerungselement Informationen darüber, wofür Ressourcen eingesetzt werden, und schafft so eine bessere Transparenz zwischen den Zielen und den dafür eingesetzten Mitteln. In ihm werden die Kosten und Erlöse abgebildet, die für die Erstellung der externen Produkte angefallen sind.

Das Säulendiagramm veranschaulicht die entstandenen Kosten für das Jahr 2009, aufgeteilt nach einzelnen Produktgruppen.

Für die Produktgruppe „Außenhandel, Unternehmen, Handwerk“ sind in diesem Zeitraum mit mehr als 28,4 Mill. Euro die meisten Mittel verbraucht worden. Diese Produktgruppe enthält mit der Außenhandelsstatistik (Intra- und Extrahandelsstatistik) die größte zentral vom Statistischen Bundesamt durchgeführte Statistik. Gemessen an der Höhe des Ressourcenverbrauchs folgen die für bestimmte Wirtschaftsbereiche (z. B. Produzierendes Gewerbe, Handel und Gastgewerbe) durchgeführten Statistiken (18,9 Mill. Euro), die Statistiken über Preise, Verdienste, Einkommen und Verbrauch (16,7 Mill. Euro) sowie die Statistiken der Bevölkerung und Erwerbstätigkeit u. a. (17,2 Mill. Euro). Die Bürokratiekostenmessung nach dem Standardkosten-Modell (SKM) zur Ermittlung der in Deutschland durch bundesstaatliche Informationspflichten verursachten Bürokratielasten benötigte Ressourcen in Höhe von 8,6 Mill. Euro.

Ressourcenverbrauch 2009 nach Produktgruppen (in Mill. Euro)



VGR = Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
 UGR = Umweltökonomische Gesamtrechnungen
 BIB = Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung
 BiSp = Bundesinstitut für Sportwissenschaft

3.1

Grundsatzfragen, Forschung und Entwicklung in der Bundesstatistik

- Grundsatzfragen, Nationale und internationale Koordinierung 38
- Klassifikationen 42
- Fachübergreifende Forschung und Entwicklung in der Bundesstatistik 45
- Fragebogen- und Organisationspretests bei Bundesstatistiken 48
- Mathematisch-statistische Methoden 50

Ansprechpartnerin: Angela Schaff

Grundsatzfragen, Nationale und internationale Koordinierung

Kurzbeschreibung

Koordinierung aller fachübergreifenden Vorgänge, Projekte und Gremien auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene, außerdem die Erstellung von Entscheidungsvorlagen für die Amtsleitung und die Weiterentwicklung des statistischen Programms.

Hauptverwendungszweck

- Abgestimmtes Auftreten des Statistischen Bundesamtes nach innen und außen im nationalen und internationalen Raum

Hauptnutzer

- Amtsleitung, Abteilungen im Statistischen Bundesamt
- Statistische Ämter der Länder
- Statistischer Beirat
- Bundesministerien
- Institutionen der EU, besonders Eurostat
- Internationale Organisationen

Primäre Kosten

2009: 1 506 000 Euro

2010: 1 472 000 Euro

Gesamtkosten

2009: 2 962 000 Euro

2010: 2 562 000 Euro

Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
21110010	System und Programm der Bundesstatistik	Vorbereitung von Entscheidungen zu Grundsatzfragen der Bundesstatistik sowie Analysen zum Programm
21110020	Statistiksystem der EU, internationale Statistiksysteme	Vorbereitung von Entscheidungen zu Grundsatzfragen des Europäischen Statistischen Systems (ESS) und internationaler Statistiksysteme sowie Analysen zu internationalen Statistikprogrammen
21110030	Verhältnis zu Befragten und Nutzern	Grundsatzfragen zum Verhältnis gegenüber Befragten (insbesondere zur Belastung durch Erhebungen) und Nutzern der Bundesstatistik
21120010	Koordinierung von fachübergreifenden Arbeiten zur Bundesstatistik	Entwicklung von fachübergreifenden Stellungnahmen und Initiativen auf nationaler Ebene
21120020	Koordinierung von fachübergreifenden Arbeiten auf supra- und internationaler Ebene	Entwicklung von fachübergreifenden Stellungnahmen und Initiativen auf supra- und internationaler Ebene; Koordinierung von Daten- und Metadatenlieferungen an den IWF sowie Planung und Berichtswesen für Auslandsdienstreisen ¹⁾
21120030	Koordinierung im Bereich Regionalstatistik	Entwicklung von fachübergreifenden Stellungnahmen und Initiativen im Bereich Regionalstatistik auf nationaler und internationaler Ebene
21120070	Koordinierung von Unternehmensstatistiken ²⁾	Koordinierung der verschiedenen Unternehmens- und Betriebserhebungen bei der Weiterentwicklung des Programms
21120080	Reform der Unternehmensstatistiken ²⁾	Entwicklung eines konsistenten Systems der Unternehmensstatistik, welches den Bedarf der Nutzer nach aktuellen, fachlich und regional gegliederten Ergebnissen befriedigt, wirtschaftlich zu betreiben ist und dem Bürokratieabbau durch Entlastung der Unternehmen von statistischen Auskunftspflichten Rechnung trägt
21120090	Indikatorensysteme	Weiterentwicklung der Datenbank Indikatorensysteme, Koordinierung von fachübergreifenden Stellungnahmen und Initiativen im Bereich Indikatorensysteme
21120100	Metadatensystem für die amtliche Statistik (Metadatenportal) ³⁾	Das Metadatensystem soll die Integration von Metadaten in standardisierte Prozesse ermöglichen. Im Rahmen der künftigen SDMX-Lieferungen an Eurostat werden auch standardisierte Metadaten zu übermitteln sein. Erste prototypische Nutzenanwendung des Metadatensystems in der Bundesstatistik wird der Zensus 2011 sein. Darüber hinaus soll ein Metadatenportal aufgebaut werden, um auf die im statistischen Verbund bestehenden Metadatensammlungen zugreifen zu können. Auch externe Nutzer sollen auf statistik- und erhebungsbezogene Metadaten zugreifen können
21120110	SteP – Standardisierung des Produktionsprozesses ⁴⁾	Wichtige Teilprozesse der Statistikproduktion, für deren Bearbeitung bisher isolierte Lösungen für einzelne Statistiken entwickelt wurden, sollen durch die Schaffung übergreifender Verfahren und Techniken einheitlich bearbeitet werden können
21400010	Institutionalisierte nationale Gremien einschließlich deren Ausschüsse	Vor- und Nachbereitung, teils auch Durchführung von Sitzungen: <ul style="list-style-type: none"> – Statistischer Beirat – Amtsleiterkonferenz (ALK) – IMA-Statistik/BLA-Statistik

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
21400020	Institutionalisierte supra- und internationale Gremien	<p>Vor- und Nachbereitung, teils auch Durchführung von Sitzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Ausschuss für das Europäische Statistische System (ESS-Ausschuss) – Konferenz der Leiterinnen und Leiter der Statistischen Ämter auf EU-Ebene (DGINS) – Europäischer Beratender Ausschuss für die Statistik (ESAC) – OECD-Statistikausschuss – Statistische Kommission der Vereinten Nationen – Konferenz Europäischer Statistiker auf UN-Ebene (CES/ECE)

1) Ansprechpartnerin für Auslandsdienstreisewesen: Waltraud Moore. – 2) Ansprechpartner: Martin Beck. – 3) Ansprechpartner: Fritz Pfrommer und Beate Glitza. – 4) Ansprechpartnerin: Birgit Frank-Bosch.

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Jahresbericht des Statistischen Bundesamtes	jährlich
Strategie- und Programmplan	jährlich
Informationen aus der amtlichen Statistik	vierteljährlich
Das Europäische Statistische System	unregelmäßig
Beiträge zu Entwicklungen und Projekten der Statistik auf nationaler und europäischer Ebene in „Wirtschaft und Statistik“	jährlich

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Zweite Ausbaustufe der Statistikdatenbank – Erweiterung der Anwendung zur dezentralen Aktualisierung mit zentraler Redaktion im Internet-Angebot von Destatis	1; 2; 4	Konzipieren, Verbreiten, Unterstützen	1/2010	12/2011	nein
Koordinierung des Projekts „Standardisierung des Produktionsprozesses“ (SteP) ¹⁾	1; 2	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten, Darstellen, Unterstützen	5/2003	12/2012	ja
DGINS 2011 – Vorbereitung und Durchführung der Konferenz der Direktoren der nationalen Statistischen Ämter der EU (DGINS) 2011	1; 3; 4	Konzipieren, Verbreiten, Unterstützen	7/2010	12/2011	nein
OECD-Projekt „Progress Measurement“: Mitarbeit in der deutschen Koordinierungsgruppe (neben BMWi und RSWD)	1; 4	Konzipieren	1/2009	12/2011	nein
EU-Richtlinie INSPIRE – Annex 3: Mitarbeit in der Arbeitsgruppe „Statistical Unit-Population Distribution“ mit dem Ziel, ein Geodatenportal für Belange des Umweltschutzes aufzubauen	1	Konzipieren, Darstellen	7/2010	12/2011	nein
Machbarkeitsstudie „Marktbeobachtungssysteme“	1; 4	Konzipieren	8/2010	3/2011	nein
Mitarbeit in der Eurostat-Arbeitsgruppe „Sponsorship Communication“ zur Weiterentwicklung der Verbreitung statistischer Daten im europäischen statistischen System	4	Konzipieren	1/2010	12/2011	nein
Reform der Unternehmensstatistik ²⁾	1; 2; 3	Konzipieren	1/2006	12/2011	ja

1) Ansprechpartnerin: Birgit Frank-Bosch. – 2) Ansprechpartner: Martin Beck.

Ansprechpartner: Martin Beck

Klassifikationen

Kurzbeschreibung

Bei der Beobachtung von Massenerscheinungen durch statistische Erhebungen fällt stets eine Fülle von Daten an, die auf geeignete Art verdichtet werden muss, um ihre Präsentation und Analyse zu erleichtern oder erst möglich zu machen. Voraussetzung hierfür sind verbindliche Einteilungen der zu beobachtenden ökonomischen, sozialen oder sonstigen Tatbestände. Nur durch die verbindliche Anwendung einer bestimmten Klassifikation und deren Klassifizierungsregeln wird erreicht, dass Einzeldaten von den verschiedenen Nutzern statistischer Angaben einheitlich gruppiert werden. Einheitliche Klassifikationen sind Grundvoraussetzung für die nationale und internationale sachliche Vergleichbarkeit statistischer Daten.

Hauptverwendungszweck

- Einheitliche Gruppierung von Einzeldaten in den Fachstatistiken

Hauptnutzer

- Fachbereiche der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder
- Eurostat
- OECD
- UN

Primäre Kosten

2009:	590 000 Euro
2010:	546 000 Euro

Gesamtkosten

2009:	1 027 000 Euro
2010:	862 000 Euro

Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
21300030	Klassifikationen der wirtschaftlichen Tätigkeit	Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ), Nomenclature générale des activités économiques dans les Communautés européennes (NACE), International Standard Industrial Classification of All Economic Activities (ISIC)
21300040	Güterklassifikationen auf nationaler Ebene	Systematisches Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken (GP), Warenverzeichnis für den Material- und Wareneingang im Produzierenden Gewerbe (WE), Systematik der Bauwerke/ Classification of Types of Construction (SB/CC)
21300050	Güterklassifikationen auf europäischer/ internationaler Ebene	Liste von Produkten für eine Europäische Produktionsstatistik (PRODCOM), Statistical Classification of Products by Activity in the European Economic Community (CPA), Central Product Classification (CPC), Classification of Types of Construction (CC)
21300065	Warenklassifikationen ¹⁾	Harmonisiertes System zur Bezeichnung und Kodierung der Waren (HS), Kombinierte Nomenklatur (KN), Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik (WA), Standard International Trade Classification (SITC), Gliederung nach Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft (EGW)
21300080	Klassifikationen und Verzeichnisse für spezielle Erhebungszwecke	Klassifikationen des Bildungssektors, Staatsangehörigkeits- und Gebietsschlüssel, administrative Gebietsgliederungen, Länderverzeichnis für die Außenhandelsstatistik, funktionale Klassifikationen, verkehrsstatistische Klassifikationen, sonstige Klassifikationen und Verzeichnisse
21300090	Berufsklassifikationen	Klassifizierung der Berufe (KldB), International Standard Classification of Occupations (ISCO/ISCO-COM)
43240020	Informationssystem Nomenklaturen	Informationssystem für interne und externe Nutzer, Aufbau und Pflege eines Nomenklaturservers

1) Ansprechpartner: Dr. Klaus Geyer-Schäfer.

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Klassifikationen der wirtschaftlichen Tätigkeiten	unregelmäßig
Güterklassifikationen und -verzeichnisse	jährlich, unregelmäßig
Personenklassifikationen	unregelmäßig
Regionalklassifikationen und -verzeichnisse	vierteljährlich, jährlich
Sonstige Klassifikationen	jährlich, unregelmäßig
Beiträge zur Revision von Klassifikationen in „Wirtschaft und Statistik“	unregelmäßig

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Revision der Klassifizierung der Berufe (KldB)	1	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen, Verbreiten	1/2006	12/2011	nein
Aufbau eines Nomenklaturservers (Datenbank, in der statistische Klassifikationen, Umsteigeschlüssel und Stichwortverzeichnisse in Verbindung zueinander gespeichert sind)	2	Konzipieren	2/2008	9/2011	nein

Ansprechpartner: Peter Schmidt

Fachübergreifende Forschung und Entwicklung in der Bundesstatistik

Kurzbeschreibung

Koordinierung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben in der Bundesstatistik und im Europäischen Statistischen System (ESS) im Rahmen des Forschungs- und Entwicklungsplans sowie Weiterentwicklung von Methoden und Verfahren der Statistikerstellung.

Hauptverwendungszwecke

- Unterstützung und Beratung der Fachbereiche bei der Statistikproduktion
- Vertretung der Methodenforschung des Statistischen Bundesamtes und übergreifender Aspekte der Qualität statistischer Daten nach außen

Hauptnutzer

- Fachbereiche der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder
- Nationale und internationale wissenschaftliche Institutionen, Gremien und Ämter

Primäre Kosten

2009:	425 000 Euro
2010:	579 000 Euro

Gesamtkosten

2009:	898 000 Euro
2010:	991 000 Euro

Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
21120050	Koordinierung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben	FuE-Plan, zentrale Ansprechstelle (der Bundesministerien) für statistikrelevante Forschungsvorhaben, Grundsatzfragen zu Piloterhebungen nach § 7 BStatG
21120060	Zusammenarbeit mit der Koordinierungsstelle für statistikbezogene FuE-Aktivitäten der EU (u. a. EPROS)	Koordinierung der Mitwirkung des Hauses an europäischen Projekten (zum Beispiel im Rahmen der Forschungsrahmenprogramme der EU); Information der Fachabteilungen über die Möglichkeiten zur Beteiligung an europäischen Projekten
21200030	Qualität statistischer Daten (Netzwerk Datenqualität)	Management der Datenqualität (u. a. Koordinierung der Erstellung von Qualitätsberichten, Entwicklung und Einführung von Werkzeugen zum Monitoring der Qualität statistischer Daten); Koordinierung der Umsetzung des Verhaltenskodex Europäische Statistiken im Bereich der Datenqualität; Abstimmung von Konzepten und Methoden im Bereich Datenqualität mit den Statistischen Ämtern der Länder und im Europäischen Statistischen System
22100010	Eignungsuntersuchungen gemäß Verwaltungsdatenverwendungsgesetz	Untersuchungen zur Nutzung von Verwaltungsdaten für konjunkturstatistische und andere statistische Zwecke gemäß Verwaltungsdatenverwendungsgesetz
22100040	Umsetzung des PL-Fachkonzepts	Modernisierung der statistischen Aufbereitung durch Erproben und Einführen neuer Plausibilisierungsmethoden und Datenverarbeitungsverfahren
22100050	Projektleitung eSTATISTIK.core ¹⁾	Entwicklung und Implementierung neuer Methoden zur automatisierten Datengewinnung und -übermittlung aus dem Rechnungswesen, Standardisierung von Bescheinigungen in Zusammenarbeit mit der Wirtschaft, um die Unternehmen von Erhebungsaufwand zu entlasten
22100090	Weiterentwicklung des Programms der Unternehmensstatistik ²⁾	Anpassung des Programms der Unternehmensstatistiken mit dem Ziel, Themenbereiche, die heute noch nicht von der Bundesstatistik bedient werden, zu identifizieren und in das Programm zu integrieren. Dies wird ergänzt durch Sonderauswertungen einzelner Statistiken und Querschnittsanalysen über mehrere Unternehmensstatistiken und Berichtszeiträume unter Einbeziehung des Unternehmensregisters

1) Ansprechpartnerin: Birgit Frank-Bosch. – 2) Ansprechpartner: Bernhard Veldhues.

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
METHODEN – VERFAHREN – ENTWICKLUNGEN Nachrichten aus dem Statistischen Bundesamt	halbjährlich

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Vorklärung von Zielen und Finanzierungsmöglichkeiten einer Zeitbudgeterhebung	1	Konzipieren	4/2010	1/2011	ja

Ansprechpartner: Peter Schmidt

Fragebogen- und Organisationspretests bei Bundesstatistiken

Kurzbeschreibung

Um die Qualität der Daten zu erhöhen, untersucht die amtliche Statistik neben stichprobenbedingten Fehlern auch Messfehler, die auf das Erhebungsinstrument, die Befragten oder die Interviewenden zurückgehen können. Mit geeigneten Testmethoden können Fragebogen in unterschiedlichen Phasen der Entwicklung geprüft werden. Hierzu werden verschiedene Personengruppen (etwa Fachleute, Interviewende und potenzielle Befragte) zurate gezogen. Die Tests entlasten zum einen durch leichter verständliche Fragebögen die Befragten und erhöhen zum andern die Qualität der gewonnenen Daten.

Hauptverwendungszweck

- Optimierte Erhebungsunterlagen

Hauptnutzer

- Fachbereiche der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder
- Auskunftgebende

Primäre Kosten

2009:	753 000 Euro
2010:	850 000 Euro

Gesamtkosten

2009:	1 404 000 Euro
2010:	1 466 000 Euro

Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
22200020	Koordinierung der Gestaltung von Erhebungsvordrucken und Fragebogen-evaluierung	Verbesserung der Datenerhebung und der Rahmenbedingungen für die Aufbereitung durch eine Standardisierung von Erhebungsunterlagen; Reduzierung der Belastung der Auskunftgebenden und Verbesserung der Plausibilität der Angaben durch die Optimierung von gedruckten und elektronischen Fragebogenentwürfen; Fragebogenevaluierungen im Pretest-Labor und unter Feldbedingungen

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Überarbeitung des Layouts aller Fragebögen, um die elektronische Beleglesung zu verbessern	2	Konzipieren, Erheben	10/2010	3/2013	ja

Ansprechpartner: Ernst Schrey

Mathematisch-statistische Methoden

Kurzbeschreibung

Mathematisch-statistische Betreuung der Fachbereiche, insbesondere in den Phasen der methodisch-technischen Vorbereitung von Erhebungen, der Datenaufbereitung und Datenanalyse. Größtes Tätigkeitsfeld ist die Entwicklung maßgeschneiderter Stichprobenverfahren für Stichprobenerhebungen der amtlichen Statistik.

Ferner gehören zu dieser Produktklasse die fachübergreifende Methodenforschung und -entwicklung in den Bereichen Stichprobenverfahren, Zeitreihen- und Prognoseverfahren, Verfahren zur Sicherung der Statistischen Geheimhaltung sowie Verfahren zur Plausibilisierung fehlerhafter Daten. Die entwickelten mathematisch-statistischen Verfahren sind darüber hinaus in effektive Softwarelösungen umzusetzen.

Hauptverwendungszwecke

- Unterstützung der Statistikproduktion
- Vertretung der mathematisch-statistischen Methodenforschung des Statistischen Bundesamtes nach außen

Hauptnutzer

- Fachbereiche der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder

Primäre Kosten

2009: 958 000 Euro

2010: 705 000 Euro

Gesamtkosten

2009: 1 203 000 Euro

2010: 1 209 000 Euro

Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
14000022	Methodenentwicklung für fachspezifische Aufgaben	Mathematisch-statistische Betreuung der Fachbereiche, insbesondere projektbezogene Entwicklung von Auswahl- und Schätzverfahren sowie von Verfahren zur Beurteilung der Genauigkeit für die Stichprobenerhebungen der amtlichen Statistik; Entwicklung von Verfahren zur maschinellen Plausibilisierung fehlerhafter Daten sowie zur Sicherung der statistischen Geheimhaltung in Tabellen
14000023	Methodenforschung und -entwicklung für fachübergreifende Aufgaben	Projektbezogene mathematisch-methodische Forschung, Entwicklung und Beratung für fachübergreifende Aufgaben, vor allem Weiterentwicklungen von Stichprobenverfahren, Zeitreihenanalyse- und Prognoseverfahren, von Verfahren zur Sicherung der statistischen Geheimhaltung und zur maschinellen Plausibilisierung fehlerhafter Daten
14000024	Wissenschaftliche Softwareentwicklung	Umsetzung von mathematisch-statistischen Verfahren in effektive Softwarelösungen

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Methodenberichte	unregelmäßig

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Entwicklung der mathematisch-statistischen Methodik (u. a. Small-Area-Schätzverfahren) für den registergestützten Zensus 2011	1; 2; 4	Konzipieren, Unterstützen	5/2006	12/2013	ja
Sicherung des Statistikgeheimnisses in Tabellen durch kontrollierte Anpassung von Tabellen (CTA: Controlled Tabular Adjustment) oder Rundung von Tabellen anstelle von Zellsperrung	2; 4	Konzipieren	7/2006	12/2011	nein
Weiterentwicklung der BV4.1-Software zur Komponentenerlegung und Saisonbereinigung ökonomischer Zeitreihen	1; 2; 4	Darstellen, Unterstützen	10/2008	12/2014	nein
Fernrechnen und Geheimhaltung	1; 2; 4	Konzipieren	1/2009	12/2014	ja
Neuentwicklung der Mikrozensus-Stichprobe	1; 2; 4	Konzipieren, Unterstützen	7/2011	12/2011	ja
Europäischer Zugang zu statistischen Informationen (EU-FP7-Projekt EURASI): Weiterentwicklung von Methoden und Verfahren zur maschinellen Statistischen Geheimhaltung in Tabellen, auch tabellenübergreifend	1; 2; 4	Konzipieren, Unterstützen	1/2011	12/2015	nein

3.2

Statistikproduktion

■	Gebiet, Bevölkerung, Erwerbstätigkeit, Wahlen	
	■ Gebiet	55
	■ Volkszählung	57
	■ Mikrozensus	59
	■ Laufende Bevölkerungsstatistiken	61
	■ Arbeitsmarkt	64
	■ Wahlen	66
■	Bildung, Sozialleistungen, Gesundheit, Rechtspflege	
	■ Bildung und Kultur	68
	■ Forschung und Entwicklung	71
	■ Öffentliche Sozialleistungen	73
	■ Gesundheitswesen	77
	■ Rechtspflege	80
■	Wohnen, Umwelt	
	■ Gebäude und Wohnen	83
	■ Umwelt	85
	■ Flächennutzung	88
■	Wirtschaftsbereiche	
	■ Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	90
	■ Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	93
	■ Ver- und Entsorgungswirtschaft	96

■ Baugewerbe	99
■ Handel (einschl. Instandhaltung und Reparatur von Kfz), Gastgewerbe, Tourismus	101
■ Verkehr	104
■ Dienstleistungen / IKT in Unternehmen	107
■ Außenhandel, Unternehmen, Handwerk	
■ Außenhandel	110
■ Unternehmensregister	113
■ Gewerbeanzeigen, Insolvenzen, Unternehmensdemografie	115
■ Handwerk	117
■ Preise, Verdienste, Einkommen und Verbrauch	
■ Preise	119
■ Verdienste und Arbeitskosten	122
■ Freiwillige Erhebungen zu Einkommen, Ausgaben und Lebensbedingungen privater Haushalte	125
■ Öffentliche Finanzen	
■ Öffentliche Haushalte	128
■ Öffentliche Fonds, Einrichtungen und Unternehmen	132
■ Steuern	134
■ Personal im öffentlichen Dienst	137
■ Gesamtrechnungen	
■ Inlandsproduktberechnung, Sektorkonten	139
■ Input-Output-Rechnung, Vermögensrechnung, Satellitensysteme	142
■ Umweltökonomische Gesamtrechnungen	144
■ Sonderbereich	
■ Bürokratiekostenmessung	147

Ansprechpartner: Prof. Dr. Manfred Ehling

Gebiet

Kurzbeschreibung

Das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland umfasst die Landfläche bis zur so genannten Küstenlinie einschließlich der Binnengewässer, aber ohne Bodensee. Der Gebietsstand wird monatlich auf Gemeindeebene aktualisiert.

Das Gemeindeverzeichnis stellt die administrativen Regionaleinheiten Deutschlands in ihrer hierarchischen Verwaltungsgliederung zu definierten Stichtagen dar.

Primäre Kosten

2009:	73 000 Euro
2010:	78 000 Euro

Gesamtkosten

2009:	132 000 Euro
2010:	131 000 Euro

Hauptverwendungszwecke

- zentrales Leitband für regionale statistische Auswertungen
- Nachweis der Gemeinden mit Gemeindegemeinschaften, Fläche und Bevölkerung

Hauptnutzer

- Fachbereiche der statistischen Ämter des Bundes und der Länder
- Bundesministerien
- Wirtschaft, Öffentlichkeit

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
11111	Feststellung des Gebietsstands	Sekundärerhebung	dezentral	monatlich	12 000
11911	Gemeindeverzeichnis	Register	dezentral	monatlich	–

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Gemeindeverzeichnis	vierteljährlich

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Erstellung einer Internetanbindung mit Auswertungsfunktionen und Zugriff auf die Grundanwendung des Gemeindeverzeichnisses (GV-Isys Online)	1; 2	Konzipieren	1/2010	12/2010	ja

Ansprechpartner: Johann Szenzenstein

Volkszählung

Kurzbeschreibung

Volkszählungen liefern Grunddaten über die Bevölkerung eines Landes sowie über deren Erwerbstätigkeit und Wohnsituation. Nur ein Teil der Volkszählungsergebnisse kann fortgeschrieben werden und dabei sind Fehler im Laufe der Jahre unvermeidlich. Deshalb ist von Zeit zu Zeit eine Inventur nötig. Da die letzte Volkszählung im früheren Bundesgebiet 1987, in der DDR im Jahr 1981 durchgeführt wurde, besteht die Notwendigkeit einer aktualisierten „Eichung“ der Bevölkerungsstatistik. Im Jahr 2003 haben die statistischen Ämter den Test für einen registergestützten Zensus abgeschlossen und damit die Voraussetzung für eine neue Volkszählung in Deutschland geschaffen.

Hauptverwendungszwecke

- Auswahlgrundlage und Hochrechnungsrahmen für Stichproben
- Bemessungsgrundlage für die Verteilung der Finanzen auf Länder- und kommunaler Ebene
- Grundlage für politische und wirtschaftliche Planungen

Hauptnutzer

- (Bundes-)Ministerien
- Europäische und internationale Organisationen
- Parteien, Verbände
- Wissenschaftliche Institutionen
- Medien, Öffentlichkeit
- Produzenten anderer Fachstatistiken

Primäre Kosten

2009: 3 042 000 Euro
2010: 5 998 000 Euro

Gesamtkosten

2009: 5 530 000 Euro
2010: 8 709 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
12111	Volkszählung	Primärerhebung	dezentral	unregelmäßig	k. A. ¹⁾
12112	Testerhebung zur Volkszählung	Sekundärerhebung	dezentral	unregelmäßig	1 800

1) Zur Gebäude- und Wohnungszählung werden etwa 17,5 Millionen Eigentümer von Wohnraum befragt, zur Haushaltebefragung etwa 7,9 Millionen natürliche Personen. Da sich beide Gruppen in unbekanntem Ausmaß überschneiden, lässt sich keine Summe angeben.

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Registergestützte Volkszählung 2010: Ergebnisse des Zensus-tests	einmalig (2004)

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Vorbereitung und Durchführung des Zensus 2011	1; 2; 3; 4	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten, Darstellen, Verbreiten	7/2006	12/2014	ja

Ansprechpartner: Hermann Seewald

Mikrozensus

Kurzbeschreibung

Der Mikrozensus ist die amtliche Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt, an der jährlich 1 % aller Haushalte in Deutschland beteiligt ist.

Der Mikrozensus dient der Bereitstellung statistischer Informationen über die wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung sowie über die Erwerbstätigkeit, den Arbeitsmarkt und die Ausbildung auch im Haushalts- und Familienkontext. Die integrierte Arbeitskräftestichprobe der EU liefert international vergleichbare Ergebnisse. Zudem dient der Mikrozensus der Evaluierung und Justierung anderer amtlicher sowie nichtamtlicher Statistiken, wie der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe.

Hauptverwendungszwecke

- Grundlage für politische, soziale und wirtschaftliche Planungen und Entscheidungen
- Grundlage für Forschung, Wissenschaft und Politikberatung
- Basisinformationen für andere Statistiken und Erhebungen
- Information der Öffentlichkeit
- Weitere Fachstatistiken (z. B. Erwerbstätigenstatistik)

Hauptnutzer

- (Bundes-)Ministerien: BMWi, BMFSFJ, BMG, BMAS, BMBF, BMVBS, BMU, BMI
- Forschung und Wissenschaft, Politikberatung
- EU-Kommission
- Medien, Öffentlichkeit

Primäre Kosten

2009:	985 000 Euro
2010:	942 000 Euro

Gesamtkosten

2009:	2 205 000 Euro
2010:	1 805 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
12211	Grundprogramm des Mikrozensus	Primärerhebung	dezentral	vierteljährlich	800 000
12212	Zusatzprogramm des Mikrozensus	Primärerhebung	dezentral	vierteljährlich	800 000
12221	Haushalts- und Familienstatistik	Primärerhebung	dezentral	vierteljährlich	800 000

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 1, Reihe 3	jährlich
Fachserie 13, Reihe 1.1	4-jährlich
Leben und Arbeiten in Deutschland	jährlich
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	jährlich

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Weiterentwicklung der Arbeitserhebung (AKE) und des Mikrozensus (MZ) zur Darstellung mittel- und langfristiger Entwicklungstrends, und international harmonisierter Merkmale	1; 4	Konzipieren	12/2010	12/2014	ja

Ansprechpartner: Prof. Dr. Manfred Ehling

Laufende Bevölkerungsstatistiken

Kurzbeschreibung

Die laufenden Bevölkerungsstatistiken liefern Basisinformationen über den Stand und die Veränderung der Bevölkerung. Der Bevölkerungsstand wird auf der Grundlage der jeweils letzten Volkszählung fortgeschrieben. Dazu dienen die Statistiken der Geburten und Sterbefälle, der Eheschließungen und Ehescheidungen und die Wanderungsstatistik, die den Wohnungswechsel von einer zu einer anderen Gemeinde im Bundesgebiet (Binnenwanderungen) und die Zu- und Fortzüge über die Bundesgrenzen (Außenwanderungen) erfasst. Die Ergebnisse werden differenziert nach deutscher und nichtdeutscher Bevölkerung, wozu Angaben über Einbürgerungen benötigt werden. Daneben werden Basisdaten zum Stand der Einbürgerungen und der ausländischen Bevölkerung bereitgestellt.

Die Entwicklung der Sterblichkeitsverhältnisse und die Lebenserwartung beschreiben die Sterbetafeln, Veränderungen der Bevölkerung in Größe und Altersaufbau beschreiben die Bevölkerungsvorausrechnungen.

Hauptverwendungszwecke

- Unterrichtung der Öffentlichkeit
- Grundlage für familien-, sozial-, gesundheits- und migrationspolitische Entscheidungen
- Grundlage für die Abschätzung der wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen der demografischen Entwicklung

Hauptnutzer

- Bundesministerien, vor allem BMFSFJ, BMG, BMAS, BMI
- Kommissionen des Deutschen Bundestages, Fraktionen, Parteien, Verbände
- Eurostat, OECD, UN, IWF, Europarat
- Wissenschaftliche Institutionen
- Medien, Öffentlichkeit

Primäre Kosten

2009:	632 000 Euro
2010:	655 000 Euro

Gesamtkosten

2009:	1 258 000 Euro
2010:	1 148 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
12411	Fortschreibung des Bevölkerungsstandes	Berechnung	dezentral	vierteljährlich	–
12421	Bevölkerungsvorausrechnungen	Berechnung	zentral	3-jährlich	–
12511	Einbürgerungsstatistik	Primärerhebung	dezentral	jährlich	500
12521	Ausländerstatistik	Primärerhebung	zentral	jährlich	1
12611	Statistik der Eheschließungen	Sekundärerhebung	dezentral	monatlich	5 000
12612	Statistik der Geburten	Sekundärerhebung	dezentral	monatlich	5 000
12613	Statistik der Sterbefälle	Sekundärerhebung	dezentral	monatlich	5 000
12621	Sterbetafeln	Berechnung	zentral	jährlich	–
12631	Statistik rechtskräftiger Urteile in Ehesachen	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	1 000
12641	Demografische Grunddaten zur Geburtenentwicklung in Deutschland (§ 7 BStatG)	Primärerhebung	dezentral	einmalig (2006)	13 000
12651	Begründung von Lebenspartnerschaften	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	5 000
12661	Aufhebung von Lebenspartnerschaften	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	1 000
12711	Wanderungsstatistik	Sekundärerhebung	dezentral	monatlich	8 000

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 1, Reihen 1 und 2	jährlich
Ausländische Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht	jährlich
Ausländische Bevölkerung nach dem Land der Staatszugehörigkeit	jährlich
Einbürgerungen	jährlich
Strukturdaten zur Migration in Deutschland	einmalig
Wanderungen (Binnen-, Außen- und Gesamtwanderungen)	jährlich
Bevölkerungsfortschreibung	jährlich
Bevölkerung Deutschlands bis 2060	unregelmäßig
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene nach Kreisen	jährlich
Kommutationszahlen und Versicherungsbarwerte für Leibrenten	unregelmäßig
Staatsangehörigkeits- und Gebietsschlüssel (Klassifikationen)	unregelmäßig
Periodensterbetafeln für Deutschland	unregelmäßig
Geburten und Kinderlosigkeit in Deutschland	einmalig
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	jährlich

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Erweiterung der Bevölkerungsfortschreibung nach dem Zensus 2011: Neuprogrammierung der Aufbereitung der Bevölkerungsstatistiken (BASIS+) und Anpassung des Bevölkerungsstatistikgesetzes	1; 2; 4	Konzipieren, Aufbereiten	1/2010	3/2017	ja

Ansprechpartner: Rudolf Janke

Arbeitsmarkt

Kurzbeschreibung

Kohärente Gesamtdarstellung von statistischen Ergebnissen zum Arbeitsmarkt unter Nutzung aller verfügbaren Basisstatistiken. Gemäß dem international vereinbarten „Labour-Force-Konzept“ der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) werden monatliche, vierteljährliche und jährliche, teilweise auch tiefer gegliederte Ergebnisse zum Arbeitsmarkt aus dem Mikrozensus (MZ) und der Arbeitskräfteerhebung (LFS) gewonnen.

Auf Basis aller erwerbsstatistischen Informationen stellt die Erwerbstätigenrechnung (ETR) des Statistischen Bundesamtes monatlich gesamtwirtschaftliche Erwerbstätigenzahlen für die kurzfristige Arbeitsmarkt- und Konjunkturbeobachtung bereit. Sie liefert darüber hinaus Quartals- und Jahresdurchschnittsergebnisse für Selbstständige (einschließlich mithelfender Familienangehöriger) und Arbeitnehmer in wirtschaftsfachlicher Gliederung, die in die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) einfließen.

Abgestimmt mit der Bundesagentur für Arbeit (BA) werden Ergebnisse über voll sozialversicherungspflichtige und geringfügig entlohnte Beschäftigte vierteljährlich unter anderem als fachlich und regional tief gegliederte Strukturdaten bereitgestellt.

Hauptverwendungszwecke

- Arbeitsmarktbeobachtung auf nationaler und internationaler Ebene
- Konjunkturindikatoren für Arbeitsmarkt und Beschäftigung
- Beiträge zu Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (auch Bezugswahlen)

Hauptnutzer

- BMWi, BMAS, BMF, Bundesagentur für Arbeit, Deutsche Bundesbank
- EU-Kommission, Eurostat, EZB
- ILO, OECD
- Verbände, Wissenschaft (insbesondere Arbeitsmarkt- und Konjunkturforschung), interessierte Öffentlichkeit

Primäre Kosten

2009: 1 443 000 Euro

2010: 1 412 000 Euro

Gesamtkosten

2009: 2 521 000 Euro

2010: 2 299 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
13231	Erwerbslosenstatistik im Rahmen der Arbeitsmarktstatistik nach dem ILO-Konzept	Primärerhebung	dezentral	monatlich	35 000
13321	Erwerbstätigenrechnung im Rahmen der VGR (nationale Ergebnisse)	Berechnung	zentral	monatlich	–
13411	Arbeitskräftestichprobe der EU ¹⁾	Primärerhebung	dezentral	vierteljährlich	800 000
13412	Q-MED (Quantifizierung der Methodeffekte unterschiedlicher Erhebungsinstrumente auf die Datenqualität im Labour Force Survey) (§ 7 II BStatG) ¹⁾	Primärerhebung	dezentral	einmalig	4 100

1) Ansprechpartner: Hermann Seewald.

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 1, Reihe 4 Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	vierteljährlich/jährlich unregelmäßig

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Registerumfrage zur geringfügigen Beschäftigung zur Harmonisierung der Daten des Mikrozensus mit jenen der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit	1	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten, Darstellen	1/2008	12/2011	ja
Konzeption und Verbreitung von kohärenten Daten zum Arbeitsmarkt aus Mikrozensus und Arbeitskräfteerhebung	1; 3	Darstellen, Verbreiten, Unterstützen	1/2007	12/2012	ja
Ablösung der bisherigen Softwareprodukte für Berechnungen in der Erwerbstätigenrechnung	2	Konzipieren	7/2011	7/2014	nein
Bund-Länder-Veröffentlichung „Arbeitsmärkte im Umbruch“	1; 4	Darstellen, Verbreiten	1/2010	12/2010	ja
Entwicklung und Verbreitung von Indikatoren zur Qualität der Arbeit und der Auslastung des Faktors Arbeit	2	Konzipieren	1/2010	12/2012	nein

Ansprechpartnerin: Karina Schorn

Wahlen

Kurzbeschreibung

Traditionell versieht der Präsident des Statistischen Bundesamtes in Personalunion das Amt des Bundeswahlleiters. Die Produktklasse „Wahlen“ umfasst im Wesentlichen die Unterstützung des Bundeswahlleiters bei der Vorbereitung und Durchführung von Bundestags- und Europawahlen sowie bei der Führung eines Parteienregisters.

Daneben werden für Bundestags- und Europawahlen allgemeine und repräsentative Wahlstatistiken erstellt.

Die allgemeine Wahlstatistik dokumentiert und wertet die Daten aus, die als Wahlergebnis bei den Wahlorganen anfallen. Dabei handelt es sich insbesondere um die Zahl der Wahlberechtigten, der Wähler einschließlich der Briefwähler, der Nichtwähler, der gültigen und ungültigen Stimmen gegliedert bis auf Wahlbezirkebene.

Die repräsentative Wahlstatistik wertet dagegen die Daten aus, die sich aus den amtlichen Stimmzetteln mit Unterscheidungsaufdruck nach Geschlecht und Altersgruppen ergeben.

Hauptverwendungszwecke

- Vorbereitung und Durchführung von Bundestags- und Europawahlen
- Dokumentation und Analyse der Wahlergebnisse

Hauptnutzer

- Staatsorgane
- Politische Parteien
- Wahlforschungsinstitute

Primäre Kosten

2009: 1 871 000 Euro

2010: 571 000 Euro

Gesamtkosten

2009: 4 125 000 Euro

2010: 1 128 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
14111	Allgemeine Bundestagswahlstatistik	Sekundärerhebung	dezentral	4-jährlich	62 168 000
14121	Repräsentative Bundestagswahlstatistik	Sekundärerhebung	dezentral	4-jährlich	2 217 000
14211	Allgemeine Europawahlstatistik	Sekundärerhebung	dezentral	5-jährlich	62 223 000
14221	Repräsentative Europawahlstatistik	Sekundärerhebung	dezentral	5-jährlich	2 105 000

Weitere Arbeiten

KLR-Nr.	Produkt
39910010	Vorbereitung und Durchführung von Bundestagswahlen
39910020	Vorbereitung und Durchführung von Europawahlen
39910030	Aufgaben nach dem Parteiengesetz: unter anderem Führen eines Registers mit den Satzungen, Programmen und den Vorstandsmitgliedern der politischen Parteien und deren Landesverbänden

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Wahl zum Deutschen Bundestag	4-jährlich
Rechtsgrundlagen zur Bundestagswahl	4-jährlich
Ergebnisse und Vergleichszahlen früherer Bundestags-, Europa- und Landtagswahlen sowie Strukturdaten für die Bundestagswahlkreise	4-jährlich
Endgültige Ergebnisse der Bundestagswahl nach Wahlkreisen	4-jährlich
Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik	5-jährlich
Rechtsgrundlagen zur Europawahl	5-jährlich
Beiträge zu Grundlagen und Ergebnissen von Bundestags- und Europawahlen in „Wirtschaft und Statistik“	4-jährlich (Bundestagswahlen) 5-jährlich (Europawahlen)
Satzungen und Programme politischer Parteien zum Download (www.bundeswahlleiter.de)	laufend

Ansprechpartner: Heinz-Werner Hetmeier

Bildung und Kultur

Kurzbeschreibung

Die Bildungsstatistik umfasst die Schul- und Hochschulstatistik, die Statistik der beruflichen Bildung sowie die Statistik der Ausbildungsförderung und der Aufstiegsfortbildungsförderung.

In der Kulturstatistik geht es um die kulturellen Einrichtungen und die kulturellen Aktivitäten der Bürgerinnen und Bürger.

Hauptverwendungszwecke

- Grundlage für Planung und politische Gestaltung des Bildungswesens und des Kulturbereichs
- internationale Bildungs- und Kulturstatistik

Hauptnutzer

- Kultusministerkonferenz
- Wissenschaftsrat, Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK)
- Hochschulrektorenkonferenz (HRK)
- BMBF, Bildungsministerien der Länder
- OECD, UNESCO, Eurostat

Primäre Kosten

2009: 1 678 000 Euro

2010: 1 911 000 Euro

Gesamtkosten

2009: 2 796 000 Euro

2010: 2 922 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
21111	Statistik der allgemeinbildenden Schulen	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	34 900
21121	Statistik der beruflichen Schulen	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	9 000
21131	Statistik der Schulen des Gesundheitswesens	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	1 600
21141	Statistik der Lehrerseminare, des Lehrernachwuchses	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	400
21211	Berufsbildungsstatistik zum 31.12.	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	1 100
21311	Statistik der Studenten	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	400
21321	Statistik der Prüfungen	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	400
21331	Statistik der Gasthörer	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	400
21341	Personal- und Stellenstatistik	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	400
21351	Statistik der Habilitationen	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	400
21352	Erhebung zu Promovierenden (§ 7 BStatG)	Primärerhebung	dezentral	unregelmäßig	20 000
21371	Hochschulfinanzstatistik, jährlich	Primärerhebung	dezentral	jährlich	400
21372	Hochschulfinanzstatistik, vierteljährlich	Primärerhebung	dezentral	vierteljährlich	400
21381	Hochschulstatistische Kennzahlen	Berechnung	zentral	jährlich	–
21411	Statistik der Bundesausbildungsförderung (BAföG)	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	800
21421	Statistik der Aufstiegsfortbildungsförderung (AFBG/Meister-BAföG)	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	400
21431	Erhebung der Förderung nach dem Stipendiumprogramm-Gesetz (StipG)	Sekundärerhebung	dezentral		in Vorbereitung
21521	Europäische Erhebung über die betriebliche Weiterbildung (CVTS)	Primärerhebung	dezentral	5-jährlich	10 000
21621	Kulturberichterstattung für nationale Zwecke	Berechnung	zentral	jährlich	–
21631	Kulturberichterstattung für internationale Zwecke	Berechnung	zentral	unregelmäßig	–
21711	Bildungsberichterstattung für nationale Zwecke	Berechnung	zentral	unregelmäßig	–
21721	Bildungsberichterstattung für internationale Zwecke	Berechnung	zentral	jährlich	–

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 11	jährlich
Fachserie 14, Reihe 3.6	jährlich
Hochschulstatistische Kennziffern	jährlich
Bildungsstand der Bevölkerung	jährlich
Hochschulstandort Deutschland	unregelmäßig
Kulturfinanzbericht	2-jährlich
Bildungsfinanzbericht	jährlich
Kultur auf einen Blick	unregelmäßig
Hochschulen auf einen Blick	unregelmäßig
Bericht zur finanziellen Lage der Hochschulen	unregelmäßig
Internationale Bildungsindikatoren im Ländervergleich	jährlich
Bildung in Deutschland	unregelmäßig
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	jährlich

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Weiterentwicklung der Kulturstatistik	1; 2; 3; 4	Konzipieren	6/2004	12/2014	ja
Nationale Bildungsberichterstattung: Mitarbeit an Veröffentlichungen, Indikatorendatenbank, Regionales Bildungsmonitoring, etc.	1; 2; 3; 4	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen	1/2007	12/2012	ja
Neuprogrammierung der jährlichen Hochschulfinanzstatistik	1; 2; 3; 4	Erheben, Aufbereiten, Darstellen	6/2008	12/2011	ja
Entwicklung und Veröffentlichung von Indikatoren zum Studienverlauf	1; 3; 4	Konzipieren, Darstellen	1/2007	5/2012	nein
Lieferung von Bildungs(finanz-)daten an Unesco, OECD, Eurostat, Durchführung des Adult Education Survey	1; 2; 4	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen	1/2009	12/2013	nein
Erhebung der Ausgaben und Einnahmen der privaten Tageseinrichtungen für Kinder im Rahmen einer Testerhebung nach § 7 BStatG	1; 4	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten, Darstellen	10/2010	4/2012	ja
Erhebung der Ausgaben und Einnahmen der privaten Schulen im Rahmen einer Testerhebung nach § 7 BStatG	1; 4	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten, Darstellen	10/2009	10/2011	ja
Erhebung über Promovierende im Rahmen einer Testerhebung nach § 7 BStatG	1; 4	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten, Darstellen	1/2010	12/2012	ja
Untersuchung von Karriereverläufen und Mobilität von Hochschulabsolventen und Promovierten durch eine Online-Befragung (Erhebung „Careers of Doctorate Holders (CDH)“)	1; 2; 4	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten, Darstellen	5/2010	4/2013	ja

Ansprechpartner: Heinz-Werner Hetmeier

Forschung und Entwicklung

Kurzbeschreibung

Die amtliche Forschungsstatistik umfasst Ausgaben, Einnahmen und Beschäftigte für Wissenschaft, Forschung und Entwicklung im öffentlichen Sektor (außer-universitäre Forschungseinrichtungen, Hochschulen). Darüber hinaus werden auch nichtamtliche Statistiken ausgewertet und in die nationale und internationale Berichterstattung einbezogen. Forschung und Entwicklung ist definiert als systematische, schöpferische Arbeit zur Erweiterung des Kenntnisstandes einschließlich der Erkenntnisse über den Menschen, die Kultur und die Gesellschaft sowie deren Verwendung mit dem Ziel, neue Anwendungsmöglichkeiten zu finden.

Hauptverwendungszwecke

- Grundlage für forschungspolitische Entscheidungen
- Nationale Forschungsberichterstattung (Bundesbericht Forschung, Landesforschungsberichte)
- Internationaler Vergleich

Hauptnutzer

- Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
- Forschungsministerien der Länder
- Kultusministerkonferenz (KMK)
- Eurostat, OECD

Primäre Kosten

2009:	214 000 Euro
2010:	208 000 Euro

Gesamtkosten

2009:	388 000 Euro
2010:	355 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
21811	Erhebung der Ausgaben, Einnahmen und des Personals der öffentlichen und öffentlich geförderten Einrichtungen für Wissenschaft und Forschung	Primärerhebung	zentral	jährlich	1 000
21821	Berichterstattung über Forschung und Entwicklung für nationale Zwecke	Berechnung	zentral	jährlich	–
21831	Berichterstattung über Forschung und Entwicklung für internationale Zwecke	Berechnung	zentral	jährlich	–

Weitere Arbeiten

KLR-Nr.	Produkt
44100340	Sonderaufbereitung für nationale und internationale Erhebungen im Bereich Forschung und experimentelle Entwicklung (BMBF)

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 14, Reihe 3.6	jährlich
Regionale Wissenschafts- und Technologieindikatoren	unregelmäßig
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	unregelmäßig

Ansprechpartner: Dr. Bernd Becker

Öffentliche Sozialleistungen

Kurzbeschreibung

Die Sozialleistungen umfassen alle Geld- und Sachleistungen, die privaten Haushalten oder Einzelpersonen vom Staat bzw. von öffentlich-rechtlichen Körperschaften oder von Unternehmen zur Deckung bestimmter sozialer Risiken und Bedürfnisse gewährt werden. Sie dienen der sozialen Absicherung gegenüber Risiken, dem Familienleistungsausgleich sowie anderen sozialpolitischen Aufgaben wie der Jugendhilfe oder der Unterstützung Behinderter. Finanziert werden sie im Wesentlichen durch Beiträge der Versicherten und der Arbeitgeber sowie durch Zuweisungen des Staates.

Hauptverwendungszwecke

- Grundlage für politische Entscheidungsträger
- Grundlage für Forschung und Wissenschaft
- Grundlage für Regierungsberichte
- Öffentlichkeitsinformation

Hauptnutzer

- Familien- und Sozialministerien des Bundes und der Länder
- Parlamente in Bund und Ländern
- Sozial- und Wirtschaftsverbände
- Wissenschaft und Bildung
- Medien

Primäre Kosten

2009: 996 000 Euro

2010: 1 053 000 Euro

Gesamtkosten

2009: 1 872 000 Euro

2010: 1 835 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
22111	Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	2 000
22121	Statistik der Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt (ohne Kurzzeitempfänger) – Empfänger am 31.12.	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	2 000
22122	Statistik der Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt (ohne Kurzzeitempfänger) – Zu- und Abgänge	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	2 000
22123	Statistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt mit kurzzeitiger Hilfestellung	Sekundärerhebung	dezentral	vierteljährlich	2 000
22124	Stichprobe der Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	2 000
22131	Statistik der Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	2 000
22132	Stichprobe über die Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	2 000
22151	Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	1 300
22152	Stichprobe über die Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	1 300
22211	Statistik der Ausgaben und Einnahmen für Asylbewerberleistungen	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	2 000
22221	Statistik der Empfänger von Asylbewerberregelungen – Empfänger am 31.12.	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	2 000
22231	Statistik der Empfänger von besonderen Asylbewerberleistungen	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	2 000
22311	Allgemeines Wohngeld zum 31.12.	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	–
22312	Allgemeines Wohngeld – Quartale	Sekundärerhebung	dezentral	vierteljährlich	–
22313	Stichprobe zum Allgemeinen Wohngeld	Berechnung	dezentral	jährlich	–
22411	Statistik über ambulante Pflegeeinrichtungen (Pflegedienste)	Sekundärerhebung	dezentral	2-jährlich	11 000
22412	Statistik über stationäre Pflegeeinrichtungen (Pflegeheime)	Sekundärerhebung	dezentral	2-jährlich	10 000
22421	Statistik über die Empfänger von Pflegegeldleistungen	Sekundärerhebung	zentral	2-jährlich	7
22517	Statistik der erzieherischen Hilfe, der Eingliederungshilfe für seelisch Behinderte und der Hilfe für junge Volljährige	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	1 900
22521	Statistik der Adoptionen	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	700
22522	Statistik der Pflegeerlaubnis, Pfleg-, Vormund-, Beistandschaften, Sorgerecht, Sorgeerklärungen	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	700

Programm für die Jahre 2011 bis 2015

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
22523	Statistik der vorläufigen Schutzmaßnahmen	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	700
22531	Statistik der Maßnahmen der Jugendarbeit	Sekundärerhebung	dezentral	4-jährlich	60 000
22541	Statistik der Kinder und tätigen Personen in Tageseinrichtungen	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	50 000
22542	Statistik der Einrichtungen und tätigen Personen – ohne Tageseinrichtungen	Sekundärerhebung	dezentral	4-jährlich	32 000
22543	Statistik der Kinder und tätigen Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	700
22545	Statistik über Personen in Großtagespflegestellen und die dort betreuten Kinder	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	700
22551	Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Kinder- und Jugendhilfe	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	17 000
22711	Statistik der schwerbehinderten Menschen	Sekundärerhebung	dezentral	2-jährlich	70
22731	Statistik der Kriegsopferfürsorge	Sekundärerhebung	dezentral	2-jährlich	550
22811	Sozialberichterstattung in der amtlichen Statistik	Berechnung	zentral	jährlich	–
22922	Statistik zum Elterngeld	Sekundärerhebung	zentral	vierteljährlich	16

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 13, Reihen 2, 4 – 7	jährlich
Statistik der schwerbehinderten Menschen	2-jährlich
Berichte zur Pflegestatistik: Lebenslagen der Pflegebedürftigen – Ergebnis des Mikrozensus	2-jährlich
Statistik zum Elterngeld	vierteljährlich
Kindertagesbetreuung regional	jährlich
Themenpapiere zur Sozialhilfe	jährlich
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	jährlich

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Neukonzeption der Statistik der Maßnahmen der Jugendarbeit	1; 2; 4	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen	1/2010	12/2013	ja
Weiterentwicklung der Sozialberichterstattung: einheitliche Armutsindikatoren auf Bundes- und Länderebene, Bericht zu staatlichen Transferleistungen	1; 2; 4	Konzipieren, Darstellen, Verbreiten	11/2008	12/2013	ja
Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der amtlichen Sozialhilfe-, Asylbewerberleistungs- und Wohngeldstatistiken sowie der Kinder- und Jugendhilfestatistiken	1; 2; 4	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen	1/2009	12/2012	ja
Messung von „Behinderung“ im Mikrozensus	1	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen	1/2010	12/2011	ja

Ansprechpartnerin: Karin Böhm

Gesundheitswesen

Kurzbeschreibung

Die gesundheitsbezogenen Statistiken und Rechen-systeme sammeln und analysieren Daten über den Gesundheitszustand und das Gesundheitsverhalten der Bevölkerung in Deutschland, über Aspekte der medizinischen Versorgung und das Ausgabengeschehen im Gesundheitswesen. Die Krankenhausstatistik liefert dabei Informationen über Ausstattung und Patientinnen/Patienten der Krankenhäuser und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen. Für Krankenhäuser werden auch Kosten nachgewiesen. Die Todesursachenstatistik bildet für jeden Todesfall in Deutschland neben demografischen Angaben das so genannte Grundleiden ab. Die Schwangerschaftsabbruchstatistik gibt einen Überblick über die Größenordnung, Struktur und Entwicklung der Schwangerschaftsabbrüche in Deutschland sowie die Lebensumstände der betroffenen Frauen. Die Gesundheitsausgabenrechnung ermittelt die Ausgaben im Gesundheitswesen nach Leistungsarten, Einrichtungen sowie Ausgabenträgern. Die Krankheitskostenrechnung zeigt, wie stark die deutsche Volkswirtschaft durch Krankheiten belastet wird. Die Gesundheitspersonalrechnung liefert detaillierte Angaben über die Anzahl und Struktur der Beschäftigten im Gesundheitswesen. Die systematische Zusammenführung von Gesundheitsinformationen und ihre Online-Präsentation unter www.gbe-bund.de machen eine intensive Nutzung möglich.

Das Informationssystem der Gesundheitsberichterstattung des Bundes (IS-GBE) liefert als Online-Datenbank statistische Informationen zum Thema Gesundheit. Die Datenbank speist sich aus Daten der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder und von vielen externen Institutionen. Aufgabe des Statistischen Bundesamtes ist die Befüllung, Pflege, Administration sowie die inhaltliche und technische Weiterentwicklung des Systems. Im Rahmen der GBE des Bundes arbeitet das Statistische Bundesamt eng mit dem Robert-Koch-Institut zusammen. Die Datenbank kann unter www.gbe-bund.de abgerufen werden.

Hauptverwendungszwecke

- Grundlage gesundheitspolitischer Entscheidungen
- Referenzfunktion für gesundheitsbezogene Zieldiskussionen und -bewertungen
- Datenbasis für die Gesundheitsberichterstattung und für die Armuts- und Reichtumsberichterstattung
- Quelle für den Aufbau eines europäischen gesundheitsstatistischen Systems und das Einlösen internationaler Lieferverpflichtungen
- Bereitstellung statistischer Ergebnisse in einem einheitlichen und kohärenten Informationssystem über die Zeit hinweg mit voller Dokumentation der Metadaten

Hauptnutzer

- BMG, BMFSFJ, BMAS
- Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen
- Eurostat, OECD, WHO
- Gesundheitswissenschaftliche Institutionen
- (Fach-)Öffentlichkeit

Primäre Kosten

2009: 1 267 000 Euro

2010: 1 480 000 Euro

Gesamtkosten

2009: 2 306 000 Euro

2010: 2 471 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
23111	Grunddaten der Krankenhäuser	Primärerhebung	dezentral	jährlich	2 100
23112	Grunddaten der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen	Primärerhebung	dezentral	jährlich	1 300
23121	Kostennachweis der Krankenhäuser	Primärerhebung	dezentral	jährlich	2 100
23131	Diagnosen der Krankenhauspatienten	Primärerhebung	dezentral	jährlich	2 100
23132	Diagnosen der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungspatienten	Primärerhebung	dezentral	jährlich	800
23141	Fallpauschalenbezogene Krankenhausstatistik (DRG-Daten) – Diagnosen und Prozeduren	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	1 800
23211	Todesursachenstatistik	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	–
23311	Statistik der Schwangerschaftsabbrüche	Primärerhebung	zentral	vierteljährlich	2 000
23611	Gesundheitsausgabenrechnung	Berechnung	zentral	jährlich	–
23621	Gesundheitspersonalrechnung	Berechnung	zentral	jährlich	–
23631	Krankheitskostenrechnung	Berechnung	zentral	2-jährlich	–

Weitere Arbeiten

KLR-Nr.	Produkt
32380000	Informationssystem der Gesundheitsberichterstattung des Bundes (IS-GBE): Online-Datenbank mit statistischen Informationen zu Gesundheitsthemen; den Kern des Informationssystems bildet derzeit über 1 Milliarde in aussagekräftigen Indikatoren zusammengefasste Daten

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 12	jährlich
Verzeichnis der Krankenhäuser und der Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen (Krankenhausverzeichnis)	jährlich
Gesundheit auf einen Blick (Ausgabe 2009)	unregelmäßig
Online-Informationssystem der Gesundheitsberichterstattung des Bundes unter: www.gbe-bund.de	laufend
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	jährlich

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Konzeption einer multikausalen Todesursachenstatistik	1; 2; 4	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen	4/2008	12/2011	ja
Konzept zur Nutzung einer elektronischen Todesbescheinigung	1; 2; 3; 4	Konzipieren	1/2009	12/2011	ja
SAS-Auswertungsrahmen zur Auswertung der landesbezogenen Angaben der DRG-Statistik durch die Statistischen Ämter der Länder	1; 2; 4	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen	1/2009	12/2010	ja
Technische Weiterentwicklung des Informationssystemes Gesundheitsberichterstattung (IS-GBE)	1; 2; 4	Darstellen, Verbreiten	1/2010	12/2011	nein
Durchführung des EU-Projekts „Qualitätsverbesserung der Todesursachenstatistik durch elektronische Kodierung“	1	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen	1/2010	12/2011	ja

Ansprechpartner: Heinz-Werner Hetmeier

Rechtspflege

Kurzbeschreibung

Die amtliche Rechtspflegestatistik berichtet über Geschäftsanfall und -erledigung bei Gerichten und Staatsanwaltschaften. Darüber hinaus berichtet sie über rechtskräftig Abgeurteilte und Verurteilte, über Strafgefangene sowie über der Bewährungshilfe unterstellte Personen.

Hauptverwendungszwecke

- Planungs- und Kontrollinformationen für den Mitteleinsatz bei den Organen der Rechtspflege
- Evaluierung und Weiterentwicklung von Gesetzen und strafrechtspolitischen Maßnahmen
- Sicherheitsbericht

Hauptnutzer

- Justizverwaltung
- BMI, BMJ, Bundesamt für Justiz (BfJ)
- Kriminologie
- Presse, (Fach-)Öffentlichkeit

Primäre Kosten

2009:	368 000 Euro
2010:	221 000 Euro

Gesamtkosten

2009:	651 000 Euro
2010:	374 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
24211	Statistik bei den Staats- und Anwaltschaften (StA-Statistik)	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	200
24221	Statistik über Straf- und Bußgeldverfahren (StP/OWi-Statistik)	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	800
24231	Statistik über Zivilsachen (ZP-Statistik)	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	800
24241	Statistik über Familiensachen (F-Statistik)	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	700
24251	Statistik in der Verwaltungsgerichtsbarkeit (VwG-Statistik)	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	70
24261	Statistik in der Finanzgerichtsbarkeit (FG-Statistik)	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	20
24271	Statistik in der Sozialgerichtsbarkeit (SG-Statistik)	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	90
24281	Statistik in der Arbeitsgerichtsbarkeit (ArbG-Statistik)	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	100
24311	Strafverfolgungsstatistik	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	800
24321	Strafvollzugs- und Maßregelvollzugsstatistik	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	300
24411	Bewährungshilfestatistik	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	100
24941	Testerhebung Opferbefragung (§ 7 II BStatG)	Primärerhebung	dezentral	einmalig (2009)	1 000

Weitere Arbeiten

KLR-Nr.	Produkt
32499010	Sicherheitsbericht: Mitarbeit an den von der Bundesregierung in Auftrag gegebenen „Periodischen Sicherheitsberichten“ zur Kriminalitätslage und -entwicklung in Deutschland

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 10, Reihen 1 – 5	jährlich
Justiz auf einen Blick	unregelmäßig

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Methodentest, Vorbereitung und Durchführung einer EU-Bevölkerungsumfrage zu Kriminalität und Sicherheitsempfinden (Opferbefragung)	1; 4	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten, Darstellen	1/2008	12/2015	ja
Konzeption einer Software zur Auswertung aller justizstatistischen Daten für den Verbund der statistischen Ämter und das BMJ (Datenpool Justizstatistik)	1; 2; 4	Konzipieren	1/2008	12/2012	ja

*Ansprechpartner: Birgit Frank-Bosch
Johann Szenzenstein*

Gebäude und Wohnen

Kurzbeschreibung

Die Bautätigkeitsstatistik liefert auf Basis von Verwaltungsdaten, die im Rahmen des kommunalen Bauaufsichtswesens anfallen, Informationen über die Beantragung, Genehmigung und Fertigstellung von Baumaßnahmen sowie über Bauabgänge. Sie liefert damit wichtige Hinweise auf die zukünftige Entwicklung im Baugewerbe und ermöglicht die Beobachtung der mittel- bis langfristigen Entwicklung des Gebäudebestandes und seiner Struktur. Weitere wichtige Informationen über das Baugeschehen liefern die Primärerhebungen der Baugewerbestatistik. Siehe hierzu das Aufgabengebiet „Baugewerbe“.

Primäre Kosten

2009:	476 000 Euro
2010:	575 000 Euro

Gesamtkosten

2009:	930 000 Euro
2010:	1 035 000 Euro

Hauptverwendungszwecke

- Konjunkturbeobachtung
- Grundlage für wohnungspolitische Entscheidungen
- Grundlage für Planungen der Wohnungs- und Bauwirtschaft

Hauptnutzer

- Ministerien
- Wirtschaftsverbände
- Eurostat
- UN, OECD

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
31111	Statistik der Baugenehmigungen	Sekundärerhebung	dezentral	monatlich	21 000
31121	Statistik der Baufertigstellungen	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	21 000
31131	Statistik des Bauüberhangs	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	420 000
31141	Statistik des Bauabgangs	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	24 000
31211	Gebäude- und Wohnungszählung ¹⁾	Primärerhebung	dezentral	unregelmäßig	2 200 000
31231	Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes	Berechnung	dezentral	jährlich	–

1) Ansprechpartner: Johann Szenzenstein.

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 5, Reihen 1, 3	jährlich
Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft	monatlich

Ansprechpartner: Stefan Gruber

Umwelt

Kurzbeschreibung

Die Ergebnisse der umweltstatistischen Erhebungen liefern wichtige Basisdaten zur Beurteilung der Umweltsituation, der ökologischen Belastungen und ihrer Veränderungen. Dabei kann zwischen Erhebungen unterschieden werden, die das Ressourcenmanagement im Bereich der Wassergewinnung sowie die Umweltbelastung durch Emissionen in den Bereichen Abfallwirtschaft, Abwasserwirtschaft und Luftreinhaltung feststellen, und Erhebungen, die die ökonomische Bedeutung des Umweltschutzes quantifizieren.

Hauptverwendungszweck

- Evaluierung und Monitoring nationaler und internationaler Umweltpolitik

Hauptnutzer

- BMU, Umweltbundesamt
- Wissenschaft
- Öffentlichkeit
- supranationale Institutionen

Primäre Kosten

2009: 1 325 000 Euro
2010: 1 460 000 Euro

Gesamtkosten

2009: 2 508 000 Euro
2010: 2 517 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
32111	Erhebung der Abfallentsorgung	Primärerhebung	dezentral	jährlich	12 000
32121	Erhebung der öffentlich-rechtlichen Abfallentsorgung	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	20
32131	Erhebung der Einsammlung und Rücknahme von Verpackungen	Primärerhebung	dezentral	jährlich	2 000
32141	Erhebung über die Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen	Primärerhebung	dezentral	2-jährlich	2 000
32151	Erhebung der gefährlichen Abfälle, über die Nachweise zu führen sind	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	20
32161	Erhebung über die Abfallerzeugung	Primärerhebung	dezentral	4-jährlich	20 000
32211	Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung	Primärerhebung	dezentral	3-jährlich	6 600
32212	Erhebung der öffentlichen Abwasserentsorgung	Primärerhebung	dezentral	3-jährlich	7 200
32213	Erhebung der öffentlichen Abwasserbehandlung	Primärerhebung	dezentral	3-jährlich	10 200
32214	Erhebung der öffentlichen Abwasserentsorgung – Klärschlamm	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	7 000
32221	Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung	Primärerhebung	dezentral	3-jährlich	18 500
32251	Erhebung über die Wassereigenversorgung und -entsorgung privater Haushalte	Primärerhebung	dezentral	3-jährlich	13 400
32271	Erhebung der Wasser- und Abwasserentgelte	Primärerhebung	dezentral	3-jährlich	8 000
32311	Erhebung der Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	500
32331	Erhebung der Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen	Sekundärerhebung	dezentral	5-jährlich	500
32421	Erhebung bestimmter klimawirksamer Stoffe	Primärerhebung	dezentral	jährlich	10 000
32511	Erhebung der Investitionen für den Umweltschutz	Primärerhebung	dezentral	jährlich	10 000
32521	Erhebung der laufenden Aufwendungen für den Umweltschutz	Primärerhebung	zentral	3-jährlich	10 000
32531	Erhebung der Waren und Dienstleistungen für den Umweltschutz	Primärerhebung	dezentral	jährlich	15 000
32911	Gesamtleitdatei „Umweltstatistiken“ (GLU)	Register	dezentral	jährlich	–

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 19, Reihen 1 – 3	jährlich, Reihe 2: 3-jährlich
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	jährlich

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Neuprogrammierung der Erhebungen zur öffentlichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung	1; 2; 4	Konzipieren, Aufbereiten	7/2008	6/2011	ja
Abstimmung von Gesamtleitdatei „Umweltstatistiken“ (GLU) und neuem statistischen Unternehmensregister (URS-Neu)	1; 2; 4	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten	1/2007	12/2014	ja
Neuprogrammierung der Erhebung zu den laufenden Aufwendungen für den Umweltschutz	1; 2; 4	Konzipieren, Aufbereiten	1/2012	12/2013	nein
Vorbereitung einer Erhebung zu Waren, Bau- und Dienstleistungen im Umweltschutz auf Grundlage der neuen EU-Verordnung	1; 2; 4	Konzipieren, Erheben, Darstellen	1/2011	12/2014	ja
Neuprogrammierung des Dialogverfahrens der Erhebung der gefährlichen Abfälle, über die Nachweise zu führen sind	1; 2; 3	Konzipieren, Aufbereiten	1/2010	9/2011	ja
Neuprogrammierung der Erhebungen über Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen	1; 2	Konzipieren, Aufbereiten	1/2010	12/2012	ja
Neuprogrammierung der Erhebungen über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen	1; 2	Konzipieren, Aufbereiten	1/2010	6/2015	ja

Ansprechpartner: Michael Kuhn

Flächennutzung

Kurzbeschreibung

Die Flächenerhebungen liefern Bestandsaufnahmen der Bodennutzung in der Bundesrepublik Deutschland. Vor dem Hintergrund der im Jahr 2002 verabschiedeten Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung wurde für die Siedlungs- und Verkehrsflächen ergänzend zur vierjährigen Vollerhebung ein jährlicher Erhebungszyklus eingeführt. Die Statistik erlaubt eine Aussage darüber, wie weit das strategische Ziel der Bundesregierung, den Umfang der täglich neu für Siedlungs- und Verkehrszwecke beanspruchten Flächen zu reduzieren, erreicht ist.

Hauptverwendungszwecke

- Grundlageninformationen, insbesondere für raumordnungs- und umweltrelevante Entscheidungen auf Bundes-, Länder- und Gemeindeebene
- Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung
- Umweltökonomische Gesamtrechnungen

Hauptnutzer

- BMVBS und Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR)
- BMU, Umweltbundesamt (UBA) und Bundesamt für Naturschutz (BfN)
- die entsprechenden Behörden auf Länder- und Gemeindeebene

Primäre Kosten

2009:	30 000 Euro
2010:	30 000 Euro

Gesamtkosten

2009:	50 000 Euro
2010:	47 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
33111	Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung	Sekundärerhebung	dezentral	4-jährlich	413

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 3, Reihe 5	4-jährlich
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	4-jährlich
Nachhaltige Entwicklung in Deutschland – Indikatorenbericht	2-jährlich

Ansprechpartnerin: Dr. Ruth Brand

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Kurzbeschreibung

Die Aufgabe der amtlichen Agrarstatistik ist die möglichst zeitnahe Erfassung der strukturellen und sozialen Anpassungen der Landwirtschaft an veränderte Agrarmärkte und agrarpolitische Bedingungen. Dazu zählt auch die Feststellung aktueller Produktionsbedingungen und -leistungen, um Einschätzungen über künftige Entwicklungen zu ermöglichen.

Die Agrarstatistik untergliedert sich in die Strukturhebungen in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben und in die Statistiken über die landwirtschaftliche Erzeugung.

Hauptverwendungszweck

- Evaluierung internationaler und nationaler Agrarpolitik

Hauptnutzer

- Europäische Kommission (Generaldirektion Landwirtschaft und Entwicklung des ländlichen Raumes)
- Eurostat
- BMELV
- Verbände
- Forschungseinrichtungen
- Marktteilnehmer

Primäre Kosten

2009: 1 846 000 Euro

2010: 3 513 000 Euro

Gesamtkosten

2009: 3 867 000 Euro

2010: 5 148 000 Euro

Einzelne Produkte in der Landwirtschaftsstatistik werden aus Mitteln der EU kofinanziert. Da die Statistischen Ämter der Länder an der Herstellung dieser EU-geförderten Produkte mitwirken, enthalten in solchen Fällen die ausgewiesenen Kosten auch Kostenerstattungen an die Statistischen Ämter der Länder. Die EU-Mittel sind nicht mit den Kostenerstattungen verrechnet, weil die Kosten nach dem Bruttoprinzip ausgewiesen werden.

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
41111	Betriebsregister Landwirtschaft (einschl. Registerumfragen)	Register	dezentral	monatlich	–
41121	Agrarstrukturhebung (ASE)	Primärerhebung	dezentral	3-jährlich	350 000
41123	Gemeinschaftliche Agrarstrukturhebung (EG-ASE)	Primärerhebung	dezentral	3-jährlich	320 000
41141	Landwirtschaftszählung – Haupterhebung	Primärerhebung	dezentral	10-jährlich	320 000
41151	Landwirtschaftszählung – Erhebung über landwirtschaftliche Produktionsmethoden (ELPM)	Primärerhebung	dezentral	einmalig (2010)	80 000
41211	Allgemeine Gemüseanbauerhebung (einschließlich Erdbeeren/Anzucht von Jungpflanzen)	Primärerhebung	dezentral	4-jährlich	12 000
41212	Repräsentative Erhebung über den Anbau von Gemüse und Erdbeeren	Primärerhebung	dezentral	jährlich	11 000
41213	Allgemeine Zierpflanzenerhebung	Primärerhebung	dezentral	4-jährlich	10 000
41221	Baumschulerhebung	Primärerhebung	dezentral	4-jährlich	3 000
41231	Baumobstanbauerhebung	Primärerhebung	dezentral	5-jährlich	12 000
41241	Ernte- und Betriebsberichterstattungen (EBE): Feldfrüchte und Grünland (einschließlich Anbauflächen und Vorräte)	Primärerhebung	dezentral	8 x je Jahr	8 000
41242	Ernte- und Betriebsberichterstattungen (EBE): Gemüse und Erdbeeren	Primärerhebung	dezentral	3 x je Jahr	1 500
41243	Ernte- und Betriebsberichterstattungen (EBE): Obst	Primärerhebung	dezentral	4 x je Jahr	1 900
41244	Ernte- und Betriebsberichterstattungen (EBE): Reben und Weinmost	Primärerhebung	dezentral	3 x je Jahr	1 000
41246	Besondere Ernte- und Qualitätsermittlung	Primärerhebung	dezentral	jährlich	8 000
41251	Grunderhebung der Rebflächen	Sekundärerhebung	dezentral	10-jährlich	10
41252	Rebflächenenerhebung (Weinbaukataster)	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	10
41253	Erhebung der Weinernte	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	10
41254	Erhebung der Weinerzeugung	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	10
41255	Erhebung der Weinbestände	Primärerhebung	dezentral	jährlich	25 000
41261	Holzeinschlagsstatistik	Primärerhebung	dezentral	jährlich	8 000
41271	Bodennutzungshaupterhebung	Primärerhebung	dezentral	jährlich	320 000
41312	Viehbestandserhebung Rinder	Berechnung	dezentral	halbjährlich	–
41313	Viehbestandserhebung Schweine	Primärerhebung	dezentral	halbjährlich	20 000
41314	Viehbestandserhebung Schafe	Primärerhebung	dezentral	jährlich	5 000
41321	Geflügelstatistik: Erhebung in Brutereien	Primärerhebung	zentral	monatlich	100
41322	Geflügelstatistik: Erhebung in Geflügelschlachtereien	Primärerhebung	zentral	monatlich	100
41323	Geflügelstatistik: Erhebung in Unternehmen mit Legehennenhaltung	Primärerhebung	dezentral	monatlich	1 300

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
41331	Schlachtungs- und Schlachtgewichtsstatistik	Sekundärerhebung	dezentral	monatlich	500
41362	Aquakulturstatistik	Primärerhebung	dezentral	jährlich	15 000
49911	Fleischuntersuchungsstatistik	Sekundärerhebung	zentral	halbjährlich	500

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 3, Reihen 1 – 4	vierteljährlich bis unregelmäßig
Landwirtschaft in Deutschland und der Europäischen Union (2009)	einmalig
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	jährlich

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Klimaschutzberichterstattung (Emissionsinventare) im Bereich Landwirtschaft	1; 2; 4	Aufbereiten, Verbreiten	1/2008	12/2019	nein
Anpassung der Erhebungen zur pflanzlichen Erzeugung an eine neue EU-Verordnung	1; 2; 4	Konzipieren	10/2008	12/2012	ja
Statistiken über die ökologische/biologische Erzeugung in Umsetzung der Verordnung (EG 889/2008)	1; 2; 4	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten	1/2009	12/2012	nein
Konzept zur Erweiterung der Aquakulturstatistik	1; 4	Konzipieren	7/2009	9/2014	ja
Neuprogrammierung des Betriebsregisters Landwirtschaft	1; 2; 3	Konzipieren	1/2009	9/2014	ja
Schätzung des Wasserverbrauchs auf einzelbetrieblicher Ebene	1; 3; 4	Konzipieren	12/2008	12/2011	nein
Neuprogrammierung der Tabellierung in der Agrarstatistik (AGRATAB)	1; 2; 3; 4	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten	9/2009	4/2011	ja

Ansprechpartnerin: Birgit Frank-Bosch

Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

Kurzbeschreibung

Das Verarbeitende Gewerbe, der Bergbau und die Gewinnung von Steinen und Erden gehören zum Produzierenden Gewerbe. Die monatlichen Produktionserhebungen und die Monatsberichte dienen der kurzfristigen Berichterstattung im Verarbeitenden Gewerbe, im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden. Sie liefern die Basis zur Berechnung wichtiger Konjunkturindikatoren und sonstiger Indizes. Ergänzt werden sie durch vierteljährliche Erhebungen, die zusätzliche Informationen über die Struktur und den Umfang der Güterproduktion bereitstellen.

Die Strukturhebungen liefern Informationen über die Zu- und Abgänge beim Anlagenvermögen (Investitionen und Verkäufe von Sachanlagen) der Unternehmen und Betriebe sowie über die Kosten- und Leistungsstrukturen und den Material- und Wareneingang der Unternehmen.

Ebenfalls zum Verarbeitenden Gewerbe zählen die Düngemittelstatistik und die Holzbearbeitungsstatistik, die als gesonderte Fachstatistiken dargestellt werden.

Hauptverwendungszwecke

- Konjunkturindikatoren
- Berichterstattung im Rahmen der EU-Strukturverordnung
- Marktbeobachtung
- Konzentrationsuntersuchungen
- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Hauptnutzer

- BMWi und andere Bundes- und Landesministerien
- Deutsche Bundesbank, Europäische Zentralbank
- Europäische Kommission, Eurostat
- OECD, IWF, UN
- Wirtschaftsverbände, Gewerkschaften und Handelskammern
- Forschungsinstitute, Universitäten
- andere öffentliche Einrichtungen, wie Bundeskartellamt

Primäre Kosten

2009: 2 733 000 Euro

2010: 2 536 000 Euro

Gesamtkosten

2009: 5 635 000 Euro

2010: 4 581 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
42111	Monatsbericht einschl. Auftragseingangserhebung für Betriebe im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Primärerhebung	dezentral	monatlich	23 000
42121	Monatliche Produktionserhebung im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Primärerhebung	dezentral	monatlich	21 100
42131	Vierteljährliche Produktionserhebung im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Primärerhebung	dezentral	vierteljährlich	23 900
42141	Europäische Produktionserhebung (PRODCOM)	Berechnung	zentral	jährlich	–
42151	Indizes des Auftragseingangs im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Berechnung	zentral	monatlich	–
42152	Indizes des Umsatzes im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Berechnung	zentral	monatlich	–
42153	Indizes der Produktion im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Berechnung	zentral	monatlich	–
42154	Indizes der Arbeitsproduktivität im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Berechnung	zentral	jährlich	–
42221	Jahresbericht für Unternehmen im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Primärerhebung	dezentral	jährlich	6 500
42231	Investitionserhebung im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Primärerhebung	dezentral	jährlich	37 000
42241	Statistik über den Material- und Wareneingang im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Primärerhebung	zentral	4-jährlich	18 000
42251	Kostenstrukturserhebung im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Primärerhebung	zentral	jährlich	18 000
42252	Strukturserhebung für kleine Unternehmen im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Primärerhebung	zentral	jährlich	6 000
42261	Schätzung von Angaben für fachliche Unternehmensteile im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Berechnung	dezentral	jährlich	–

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
42271	Jahresbericht für Betriebe im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Primärerhebung	dezentral	jährlich	23 000
42321	Düngemittelstatistik	Primärerhebung	zentral	vierteljährlich	100
42341	Holzbearbeitungsstatistik	Primärerhebung	dezentral	jährlich	400

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 4, Reihen 2, 3, 4, 8	monatlich, viertel-, halbjährlich, jährlich
Arbeitsunterlage „Rohholz und Holzhalbwaren“	jährlich
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	jährlich bis mehrjährlich

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Durchführung eines verpflichtenden Ad-hoc-Erhebungsmoduls im Rahmen der EU-Verordnung über Strukturstatistiken der Unternehmen (SBS-VO)	1; 2; 4	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten Darstellen	1/2008	12/2011	ja
Flächendeckende Verbreitung von eSTATISTIK.core in den wichtigsten Wirtschaftsstatistiken und in den geeigneten Geschäftsstatistiken	1; 2; 3	Konzipieren, Erheben	9/2007	12/2014	ja
Neuprogrammierung der Material- und Wareneingangserhebung	1; 2; 3; 4	Konzipieren, Aufbereiten	8/2009	4/2011	nein
Integration des Monats- und Jahresberichts für Betriebe in die Rahmenanwendung StatVG (MJBVG 2011)	1; 2	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen	9/2009	12/2011	ja
Integration des Jahresberichts für Unternehmen in die Rahmenanwendung StatVG (JBUVG 2012)	1; 2	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen	12/2010	4/2012	ja
Integration der Investitionserhebung für Unternehmen und Betriebe in die Rahmenanwendung StatVG	1; 2	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen	4/2011	12/2013	ja
Integration von Güterarten der eingestellten Eisen- und Stahlstatistik in die Produktionserhebungen einschließlich PRODCOM	1; 4	Konzipieren	1/2010	12/2011	ja
Umstellung der Produktionsstatistik auf neuen Lieferdatensatz ab 2010 für Eurostat	4	Konzipieren, Aufbereiten	4/2010	12/2011	nein
Konzept zur Erfassung der Merkmale Auftragsbestand und Stornierungen im Verarbeitenden Gewerbe	1	Erheben, Aufbereiten, Darstellen, Verbreiten	5/2010	3/2012	nein

Ansprechpartnerin: Birgit Frank-Bosch

Ver- und Entsorgungswirtschaft

Kurzbeschreibung

Die Entsorgungswirtschaft gehört nach der aktuellen Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008) – wie bisher schon die Energie- und Wasserversorgung – zum Produzierenden Gewerbe. Die Erhebungen im Bereich Ver- und Entsorgungswirtschaft erstrecken sich auf sämtliche Unternehmen der Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung sowie der Abwasser- und Abfallbeseitigung. Ihre besondere Aufmerksamkeit erlangen diese Statistiken einerseits wegen der versorgungs- und sicherheitsstrategischen Aspekte, die bei der Energie- und Wasserversorgung einer Volkswirtschaft zu beachten sind, andererseits wegen der umweltpolitischen Bedeutung der Entsorgungswirtschaft.

Hauptverwendungszwecke

- Konjunkturindikator
- Informationsgrundlage für die Sicherstellung einer nachhaltigen Energie- und Wasserversorgung
- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Hauptnutzer

- BMWi, BMU, BMELV
- Eurostat, Internationale Energie-Agentur (IEA)
- Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen
- Verbände

Primäre Kosten

2009:	728 000 Euro
2010:	782 000 Euro

Gesamtkosten

2009:	1 789 000 Euro
2010:	1 450 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
43111	Monatsbericht im Bereich der Energie- und Wasserversorgung	Primärerhebung	dezentral	monatlich	1 800
43211	Investitionserhebung bei Unternehmen der Energieversorgung, Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	Primärerhebung	dezentral	jährlich	10 000
43212	Investitionserhebung bei Betrieben der Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	Primärerhebung	dezentral	jährlich	10 000
43213	Investitionserhebung der Gasversorgung – bei Unternehmen der Erdgas- bzw. Erdölgas-Gewinnung	Primärerhebung	dezentral	jährlich	10
43214	Investitionserhebung der Gasversorgung – bei Unternehmen, die Erdgas- bzw. Erdölgasleitungen erstellen oder betreiben	Primärerhebung	dezentral	jährlich	10
43221	Kostenstrukturhebung im Bereich Energieversorgung, Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	Primärerhebung	zentral	jährlich	10 000
43311	Monatsbericht über die Elektrizitäts- und Wärmeerzeugung der Stromerzeugungsanlagen für die allgemeine Versorgung	Primärerhebung	dezentral	monatlich	700
43312	Monatsbericht über die Elektrizitätsversorgung der Netzbetreiber	Primärerhebung	dezentral	monatlich	800
43321	Monatsbericht über die Gasversorgung	Primärerhebung	dezentral	monatlich	600
43322	Erhebung über Aufkommen, Verwendung und Abgaben von Erdgas und Erdölgas der Produzenten	Primärerhebung	dezentral	monatlich	600
43331	Erhebung über Stromabsatz, Erlöse	Primärerhebung	dezentral	jährlich	900
43341	Erhebung über Abgabe, Ein- und Ausfuhr von Gas sowie Erlöse (bei Gasversorgungsunternehmen)	Primärerhebung	dezentral	jährlich	500
43342	Erhebung über Abgabe, Ein- und Ausfuhr von Gas sowie Erlöse (bei Erdgasproduzenten)	Primärerhebung	dezentral	jährlich	600
43351	Erhebung über Stromerzeugungsanlagen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe	Primärerhebung	dezentral	jährlich	400
43371	Jahreserhebung über die Stromeinspeisung bei Netzbetreibern	Primärerhebung	dezentral	jährlich	1 000
43381	Jahreserhebung über Klärgas	Primärerhebung	dezentral	jährlich	1 200
43391	Jahreserhebung über Flüssiggas	Primärerhebung	dezentral	jährlich	130
43411	Jahreserhebung über Erzeugung, Verwendung, Bezug und Abgabe von Wärme	Primärerhebung	dezentral	jährlich	1 000
43421	Erhebung über Geothermie	Primärerhebung	dezentral	jährlich	100

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
43521	Erhebung für Biotreibstoffe	Primärerhebung	dezentral	jährlich	100
43531	Jahreserhebung über die Energieverwendung im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe	Primärerhebung	dezentral	jährlich	41 500

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 4, Reihe 6	jährlich
Energie auf einen Blick (Ausgabe 2009)	unregelmäßig
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	jährlich bis mehrjährlich

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Berichterstattung zur Erfüllung des Klimaschutzstatistikgesetzes (KSStatG)	1; 2	Aufbereiten, Darstellen	7/2007	12/2012	nein
Methodische Vorbereitung einer Kostenstrukturerhebung in den Branchen NACE D und E (Wasser, Abwasser, Abfall)	1; 2; 4	Erheben, Aufbereiten, Darstellen	1/2006	4/2011	ja
Neuprogrammierung von Energiestatistiken nach dem Energiestatistikgesetz (EnStatG)	1; 2; 4	Konzipieren, Aufbereiten	1/2010	12/2013	ja

Ansprechpartnerin: Birgit Frank-Bosch

Baugewerbe

Kurzbeschreibung

Das Baugewerbe gehört zum Produzierenden Gewerbe. Die Baugewerbestatistik besteht aus der kurzfristigen Bauberichterstattung (monatliche und vierteljährliche Primärerhebungen, die die Basis zur Berechnung wichtiger Konjunkturindikatoren und sonstiger Indizes liefern), und der Strukturberichterstattung (jährliche Primärerhebungen, die über die Investitionen sowie die Kostenstrukturen des Baugewerbes informieren). Weitere Informationen über das Baugeschehen liefert die auf Basis von Verwaltungsdaten erstellte Bautätigkeitsstatistik (siehe hierzu: „Gebäude und Wohnen“).

Hauptverwendungszwecke

- Konjunkturindikator
- Berichterstattung im Rahmen der EU-Strukturverordnung
- Marktbeobachtung
- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Hauptnutzer

- BMVBS und andere Bundes- und Länderministerien, Deutsche Bundesbank, Bundeskartellamt
- Europäische Kommission, Eurostat, EZB
- UN, IWF, OECD
- Wirtschaftsverbände, Gewerkschaften, Handelskammern
- Universitäten, Forschungsinstitute

Primäre Kosten

2009:	739 000 Euro
2010:	797 000 Euro

Gesamtkosten

2009:	1 517 000 Euro
2010:	1 421 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
44111	Monatsbericht im Bauhauptgewerbe (einschl. Auftragseingangsindizes)	Primärerhebung	dezentral	monatlich	7 000
44131	Vierteljahreserhebung im Ausbaugewerbe und bei Bauträgern	Primärerhebung	dezentral	vierteljährlich	7 300
44141	Statistik über den Auftragsbestand im Bauhauptgewerbe (einschl. Indizes)	Primärerhebung	dezentral	vierteljährlich	7 000
44211	Jahreseerhebung einschl. Investitions-erhebung im Bauhauptgewerbe	Primärerhebung	dezentral	jährlich	7 000
44221	Jahreseerhebung einschl. Investitions-erhebung im Ausbaugewerbe	Primärerhebung	dezentral	jährlich	6 500
44231	Ergänzungserhebung im Bauhaupt- gewerbe	Primärerhebung	dezentral	jährlich	74 000
44241	Zusatzerhebung im Ausbaugewerbe und bei Bauträgern	Primärerhebung	dezentral	jährlich	18 000
44252	Strukturerhebung für kleine Unterneh- men im Baugewerbe	Primärerhebung	zentral	jährlich	6 000
44253	Kostenstrukturerhebung im Bauhaupt- gewerbe	Primärerhebung	zentral	jährlich	3 000
44254	Kostenstrukturerhebung im Ausbaugewerbe	Primärerhebung	zentral	jährlich	3 000

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 4, Reihe 5	jährlich
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	jährlich
Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft	monatlich

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Ermittlung von Länderergebnissen für das Ausbaugewerbe insgesamt durch Kombination von Verwaltungsdaten und Primärdaten	1; 4	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen, Verbreiten	1/2010	12/2012	ja
Ablösung der ADABAS/NATURAL-Programme für die Bundesaufbereitung der Baugewerbestatistiken	2	Konzipieren, Aufbereiten	8/2010	9/2011	nein
Neuprogrammierung der Software mDAMAST für die Aufbereitung der Baustatistiken	2; 4	Konzipieren, Aufbereiten	10/2010	12/2013	ja

Ansprechpartner: Bernhard Veldhues

Handel (einschl. Instandhaltung und Reparatur von Kfz), Gastgewerbe, Tourismus

Kurzbeschreibung

Hauptaufgabe ist die Produktion und Veröffentlichung von Konjunktur- und Strukturdaten aller Unternehmen in den Wirtschaftsbereichen Handel und Gastgewerbe, deren Wertschöpfung überwiegend oder ausschließlich aus der Tätigkeit in diesen Bereichen resultiert.

Die Ergebnisse der Monatsstatistiken geben dabei Aufschluss über die konjunkturelle Entwicklung der Umsätze sowie der Zahl der Beschäftigten.

Die Ergebnisse der jährlichen Strukturhebungen im Handel und Gastgewerbe liefern Informationen über die mittelfristige Wirtschaftsentwicklung der Unternehmen hinsichtlich der Rentabilität und Produktivität und zeigen Strukturveränderungen auf.

Die monatliche Erfassung der Kapazitäten der Beherbergungsbetriebe und ihrer Auslastung dient der Beurteilung der aktuellen Entwicklung des Inlandtourismus in Deutschland. Die vierteljährliche Statistik über die touristische Nachfrage gibt einen Überblick über das Reiseverhalten der Deutschen.

Hauptverwendungszwecke

- Konjunkturindikator
- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Hauptnutzer

- BMWi, Deutsche Bundesbank, Monopolkommission
- Eurostat, internationale Organisationen
- Verbände, Banken
- Forschungsinstitute

Primäre Kosten

2009: 1 567 000 Euro

2010: 1 654 000 Euro

Gesamtkosten

2009: 3 119 000 Euro

2010: 2 976 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
45211	Monatserhebung im Großhandel und in der Handelsvermittlung	Primärerhebung	zentral	monatlich	15 000
45212	Monatsstatistik im Einzelhandel und im Kfz-Handel (einschl. Instandhaltung und Reparatur von Kfz)	Primärerhebung	dezentral	monatlich	37 000
45213	Monatsstatistik im Gastgewerbe	Primärerhebung	dezentral	monatlich	13 000
45341	Jahresstatistik im Handel (einschl. Instandhaltung und Reparatur von Kfz)	Primärerhebung	dezentral	jährlich	55 000
45342	Jahresstatistik im Gastgewerbe	Primärerhebung	dezentral	jährlich	12 000
45412	Monatserhebung im Tourismus	Primärerhebung	dezentral	monatlich	55 000
45911	Statistik über die touristische Nachfrage (Reiseverhalten)	Primärerhebung	zentral	vierteljährlich	10 000

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 6	monatlich, jährlich
Tourismus in Zahlen	jährlich
Beiträge zur Entwicklung im Groß- und Einzelhandel, im Gastgewerbe und im Inlandstourismus in „Wirtschaft und Statistik“	jährlich

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Modernisierung der Aufbereitung der Strukturstatistiken im Handel- und Gastgewerbe (Programm JEHGA 2.0)	1; 2; 4	Konzipieren, Aufbereiten	1/2006	6/2011	ja
Verwaltungsdatenverwendung bei den Konjunkturstatistiken in Großhandel und Kfz-Handel	1; 2; 4	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten, Darstellen	10/2009	12/2012	ja
Weiterentwicklung des Schätzprogramms für die monatlichen Konjunkturstatistiken im Binnenhandel und Gastgewerbe	1; 2	Aufbereiten	7/2006	6/2011	ja
Umsetzung der neuen EU-Verordnung zur Tourismusstatistik	1; 2; 3	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten, Darstellen	7/2008	2/2012	ja
Neukonzeption der Aufbereitung der Monatserhebung im Tourismus	1; 2	Konzipieren, Aufbereiten	12/2009	6/2015	ja
Modernisierung der Aufbereitung der Konjunkturstatistiken im Handel und Gastgewerbe (Programm MHG 2.0)	1; 2	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten	9/2011	12/2015	ja



Ansprechpartner: Dieter Bierau

Verkehr

Kurzbeschreibung

Schwerpunkte der amtlichen Verkehrsstatistiken sind die Marktbeobachtung des Güterverkehrs der Verkehrszweige in der räumlichen Verflechtung, der tiefgegliederte Nachweis des öffentlichen Personenverkehrs sowie die Beobachtung und Analyse des Straßenverkehrsunfallgeschehens. Außerdem werden die statistischen Daten zur Verkehrsinfrastruktur sowie die wichtigsten Eckdaten der Verkehrsunternehmen laufend nachgewiesen.

Hauptverwendungszwecke

- Grundlage verkehrspolitischer und unternehmerischer Entscheidungen
- Analysen der Verkehrssicherheit

Hauptnutzer

- Verkehrsministerien des Bundes und der Länder
- Eurostat
- Verbände und Forschungsinstitute

Primäre Kosten

2009: 994 000 Euro
2010: 1 037 000 Euro

Gesamtkosten

2009: 2 279 000 Euro
2010: 2 126 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
46131	Güterverkehrsstatistik der Eisenbahn	Primärerhebung	zentral	monatlich	40
46141	Personenfernverkehrsstatistik der Eisenbahn	Primärerhebung	zentral	vierteljährlich	7
46151	Statistik der Verkehrsströme im Eisenbahnnetz	Primärerhebung	zentral	5-jährlich	10
46161	Schieneninfrastrukturstatistik	Primärerhebung	zentral	jährlich	220
46171	Schienenverkehrsfallstatistik	Primärerhebung	zentral	jährlich	370
46181	Vierteljährliche Statistik des gewerblichen Personennahverkehrs und des Omnibusfernverkehrs	Primärerhebung	dezentral	vierteljährlich	900
46182	Jährliche/5-jährliche Statistik des gewerblichen Personennahverkehrs und des Omnibusfernverkehrs	Primärerhebung	dezentral	jährlich 5-jährlich	2 400 6 000
46241	Statistik der Straßenverkehrsunfälle	Sekundärerhebung	dezentral	monatlich	1 000
46311	Unternehmensstatistik der Binnenschifffahrt	Primärerhebung	zentral	jährlich	1 200
46321	Güterverkehrsstatistik der Binnenschifffahrt	Primärerhebung	dezentral	monatlich	4 000
46331	Seeverkehrsstatistik	Primärerhebung	dezentral	monatlich	6 000
46411	Unternehmensstatistik im Luftverkehr	Primärerhebung	zentral	jährlich	400
46421	Verkehrsleistungsstatistik im Luftverkehr	Primärerhebung	zentral	monatlich	1 000
46911	Rohrfernleitungsstatistik	Sekundärerhebung	zentral	monatlich	1

Weitere Arbeiten

KLR-Nr.	Produkt
44100830	Ergebnisse über den kombinierten Verkehr
44101070	Transport gefährlicher Güter

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 8	monatlich, vierteljährlich, jährlich
Straßenverkehrsunfälle Strukturdaten	jährlich
Straßenverkehrsunfälle Zeitreihen	jährlich
Beiträge zum Eisenbahn-, gewerblichen Luft- und öffentlichen Straßenpersonenverkehr, zur Binnen- und Seeschifffahrt, zu Straßenverkehrsunfällen und zum kombinierten Verkehr in „Wirtschaft und Statistik“	jährlich
Binnenschifffahrt – Umschlagstruktur der wichtigsten Häfen	jährlich
Arbeitsunterlagen Straßenverkehrsunfälle zu Alkohol, Kindern, Bussen, LKW, jungen Fahrern, Senioren, Zweirädern	jährlich
Im Blickpunkt: Verkehr in Deutschland 2006	unregelmäßig

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Verbesserung der Schifffahrtsstatistiken	1; 4	Konzipieren, Darstellen	9/2009	4/2011	nein
Neuprogrammierung der Luftfahrtstatistik	1; 2; 3; 4	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten	9/2008	2/2011	nein
Vorbereitung und Durchführung der fünfjährigen Erhebung über Netzbelastung, Infrastruktur und Verflechtung des Personenverkehrs im Eisenbahnverkehr	1; 4	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten, Darstellen	1/2010	12/2011	nein
Gütererfassung nach der neuen europäischen Klassifikation NST-2007 in der Binnenschifffahrts- und Seeverkehrsstatistik	1	Konzipieren	1/2010	12/2011	ja

Ansprechpartner: Ludwig Wallacher

Dienstleistungen / IKT in Unternehmen

Kurzbeschreibung

Im „tertiären Sektor“ der deutschen Volkswirtschaft hat sich der Schwerpunkt von konsumnahen Dienstleistungen wie Handel und Gastgewerbe zu den unternehmensnahen Dienstleistungen verschoben.

Mit den Konjunkturerhebungen in diesem Bereich sind Aussagen über die kurzfristige Wirtschaftsentwicklung im Dienstleistungssektor möglich, mit den Strukturhebungen Aussagen über die Wirtschaftskraft, die Beschäftigung und Investitionen sowie mittelfristige Entwicklungen. Damit wird eine erhebliche Datenlücke im System der deutschen Unternehmenserhebungen geschlossen.

Die Kostenstrukturstatistiken der freien Berufe und weiteren Dienstleistungen geben ein Bild über die den Unternehmen beim Erbringen ihrer Leistungen entstandenen Aufwendungen sowie über deren detaillierte Zusammensetzung. Die Kostenstrukturstatistiken ergänzen damit jene Statistiken, deren primäres Ziel es ist, das Ergebnis der Wirtschaftstätigkeit zu messen.

Hauptverwendungszwecke

- Konjunkturindikator
- Berichterstattung im Rahmen der Strukturverordnung
- Grundlagen für die Arbeitsmarkt- und Regionalpolitik
- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
- Strukturdaten über Umsätze, Beschäftigung, Vorleistungen

Hauptnutzer

- BMWi, Wirtschaftsministerien der Länder
- Eurostat
- Wirtschaftsverbände

Primäre Kosten

2009: 1 620 000 Euro

2010: 1 588 000 Euro

Gesamtkosten

2009: 3 202 000 Euro

2010: 2 731 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
47241	Statistik der Bausparkassen	Sekundärerhebung	zentral	monatlich	2
47311	Statistik der Versicherungen, Pensionskassen und Pensionsfonds	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	1
47414	Konjunkturstatistische Erhebung in bestimmten Dienstleistungsbereichen	Primärerhebung	dezentral	vierteljährlich	5 000
47415	Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich	Primärerhebung	dezentral	jährlich	215 000
47441	Indizes der Beschäftigung im Dienstleistungsbereich	Berechnung	zentral	vierteljährlich	–
47451	Indizes des Umsatzes im Dienstleistungsbereich	Berechnung	zentral	vierteljährlich	–
48111	Strukturstatistiken über Auslandsunternehmenseinheiten in der gewerblichen Wirtschaft	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	in Vorbereitung
48211	Statistik über den Zugang der Unternehmen zu Finanzmitteln	Primärerhebung	dezentral	einmalig	1 800
52551	Kostenstrukturstatistik in sonstigen Dienstleistungsbereichen	Primärerhebung	zentral	4-jährlich	8 000
52571	Kostenstrukturstatistik im medizinischen Bereich	Primärerhebung	zentral	4-jährlich	7 800
52911	Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologie in Unternehmen	Primärerhebung	dezentral	jährlich	20 000

Weitere Arbeiten

KLR-Nr.	Produkt
34731100	Statistik der Versicherungswirtschaft: Aufbereiten, Bereitstellen und Veröffentlichen der von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht gelieferten Rohdaten
34799900	Private Organisationen, dritter Sektor: Berichterstattung über Organisationen ohne Erwerbszweck (Nonprofit-Sector), Ehrenamt, etc. ¹⁾
35291120	ICT Impact Study (EU-Projekt): Studie zum Einfluss der Informations- und Kommunikationstechnik

1) Ansprechpartner: Martin Beck.

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 9	vierteljährlich, jährlich
Produktbegleitende Dienstleistungen 2002 (erschiene 2004)	einmalig
Nachfrage nach Dienstleistungen (erschiene 2005)	einmalig
Der Dienstleistungssektor – Wirtschaftsmotor in Deutschland – ausgewählte Ergebnisse von 2003 bis 2008	unregelmäßig
Dienstleistungsumsätze nach Arten 2004	unregelmäßig
Beiträge zu den Dienstleistungsstatistiken und Ergebnisse der Statistik der Bausparkassen in „Wirtschaft und Statistik“	jährlich bis mehrjährlich

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Erhebung zur Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in Unternehmen	1; 2; 4	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen	1/2009	12/2014	ja
Untersuchung über weitere Verwendung von Verwaltungsdaten für Unternehmensstatistiken (EU-Kooperation „ESSnet Work Packages“)	1; 2; 4	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten, Darstellen	7/2009	6/2013	nein
Neuprogrammierung der Dienstleistungsstatistiken	2; 4	Erheben, Aufbereiten	4/2010	6/2013	ja

Ansprechpartner: Dr. Klaus Geyer-Schäfer

Außenhandel

Kurzbeschreibung

Seit Vollendung des Europäischen Binnenmarktes (1993) unterteilt sich die Außenhandelsstatistik in die Intra- und Extrahandelsstatistik. Die Intrahandelsstatistik erfasst den grenzüberschreitenden Warenverkehr zwischen Deutschland und den anderen Mitgliedstaaten der EU. Demgegenüber erfasst die Extrahandelsstatistik den grenzüberschreitenden Warenverkehr zwischen Deutschland und den so genannten Drittländern (Länder außerhalb der EU).

Primäre Kosten

2009: 11 569 000 Euro

2010: 11 879 000 Euro

Gesamtkosten

2009: 22 964 000 Euro

2010: 20 022 000 Euro

Hauptverwendungszwecke

- Informationen zum Warenverkehr der Bundesrepublik Deutschland
- Konjunkturindikator
- Informationsquelle für die Zahlungsbilanzstatistik und die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen
- Marktbeobachtung
- Grunddaten für andere Fachstatistiken

Hauptnutzer

- (Bundes-)Ministerien, Deutsche Bundesbank
- Europäische Kommission, EZB
- OECD
- Wirtschaftsverbände
- international agierende Unternehmen

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
51141	Intrahandel	Primärerhebung	zentral	monatlich	66 000
51231	Extrahandel	Sekundärerhebung	zentral	monatlich	schwankend

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 7, Reihe 1	monatlich, jährlich
Export, Import, Globalisierung – Deutscher Außenhandel und Welthandel, 1990 bis 2008	einmalig
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	jährlich

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Weiterentwicklung von Verfahren zur automatisierten Korrektur von Meldungen zur Außenhandelsstatistik	1 ; 2; 4	Aufbereiten	1/2010	12/2015	nein
Konzeptionelle Weiterentwicklung des Intra-statistisches; besonders Integration von „Zusammenfassender Meldung“ an das BZSt und IntraStatmeldung an die Statistik sowie Nutzung weiterer Verwaltungsdaten des BZSt (VIES-Daten)	1; 2	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten, Verbreiten	12/2004	10/2012	nein
Analyse des Intra Firm Trade (grenzüberschreitender Handel innerhalb von Unternehmensgruppen) als Globalisierungsindikator	1; 2	Darstellen	1/2010	2/2011	nein
Echtbetrieb der Automatischen Sachbearbeitung im Außenhandel (ASA)	1; 2; 5	Erheben, Aufbereiten, Darstellen, Verbreiten, Unterstützen	7/2006	12/2014	nein
Programmierung und Implementierung eines Moduls zur Verwaltung von „Mahnungen und Ordnungswidrigkeiten“ im ASA-System	1; 2; 4	Erheben, Aufbereiten	10/2008	12/2011	nein
Aufbau eines Registers über zur Außenhandelsstatistik meldende Unternehmen (Außenhandelsregister)	1; 2; 3; 4	Erheben, Aufbereiten, Darstellen	1/2007	12/2014	nein
Modifizierung des ASA-Systems zur Umsetzung einer an EU-Qualitätsvorgaben angepassten Revisionspraxis	1	Aufbereiten, Darstellen	1/2010	5/2011	nein

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Umfassendes Datenangebot über grenzüberschreitende Waren und Dienstleistungen durch Integration von Daten der Dienstleistungsstatistik	1	Konzipieren, Aufbereiten	12/2010	12/2011	nein
Grafische Darstellung regionaler Außenhandlungsergebnisse	1; 4	Konzipieren, Darstellen	10/2010	12/2011	nein
Entwicklung von Werkzeugen zur systematischen Analyse von Asymmetrien in Spiegeldaten zum Warenverkehr mit EU-Partnern	1; 4	Konzipieren	1/2011	12/2011	nein
Entwicklung von Kennzahlen zur Globalisierung	1; 4	Konzipieren	1/2010	12/2011	nein

Ansprechpartner: Martin Beck

Unternehmensregister

Kurzbeschreibung

Das Unternehmensregister enthält für alle wirtschaftlich aktiven Unternehmen in Deutschland und deren Betriebe Angaben zu Identifikationsmerkmalen, Ordnungsmerkmalen und Größe. Es stellt somit ein vielfältig einsetzbares Instrument zur Unterstützung der wirtschaftsstatistischen Erhebungen, zur Entlastung der Unternehmen von Berichtspflichten sowie ein unentbehrliches Hilfsmittel zur Verknüpfung statistischer Daten mit Dateien aus administrativen und externen Quellen dar, ohne das eine rationelle und belastungsarme Statistik nicht mehr durchführbar wäre. Auswertungen aus dem Unternehmensregister dienen als Ersatz von Zählungen und zur Untersuchung spezieller Fragen, etwa zur Unternehmensbelastung oder zur Demografie. Das statistische Unternehmensregister bildet die Grundlage für die Weiterentwicklung der Wirtschaftsstatistiken zu einem registerbasierten System.

Hauptverwendungszwecke

- Infrastruktur für die Planung, Vorbereitung und Durchführung von Unternehmens- und Betriebserhebungen
- Auswahlgrundlage und Hochrechnungsrahmen
- Grundlage für den Ersatz von Zählungen und spezifischen Erhebungen
- Bereitstellung von Strukturdaten
- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Hauptnutzer

- Statistische Ämter des Bundes und der Länder
- Eurostat

Primäre Kosten

2009:	832 000 Euro
2010:	955 000 Euro

Gesamtkosten

2009:	2 633 000 Euro
2010:	2 574 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
52111	Unternehmensregister-System 95 (URS 95)	Register	dezentral	jährlich	–
52121	Unternehmensregister-System-Neu (URS-Neu)	Register	dezentral	jährlich	–
52941	Verwaltungsdatenspeicher Umsatz und Beschäftigte	Sekundärerhebung	dezentral	monatlich	17

Weitere Arbeiten

KLR-Nr.	Produkt
44100200	Konzentrationsstatistische Erfassung bei Kapitalverflechtungen zwischen unternehmerischen und wettbewerblichen Kooperationen
44100610	Einführung einer einheitlichen behördenübergreifenden Unternehmensnummer
44100910	Aufbau einer eigenen Unternehmensgruppendatenbank
44610050	ESS-net-Projekt: „Use of administrative and accounts data for business statistics“ (Projekt zur Verwaltungsdatennutzung für Unternehmensstatistiken)

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Beiträge zur methodischen Weiterentwicklung und zu Strukturdaten aus dem Unternehmensregister in „Wirtschaft und Statistik“	unregelmäßig

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Erweiterung des Unternehmensregisters (URS): Aufnahme weiterer Branchen, Informationen über Unternehmensgruppen und Verflechtungen, etc.	1; 2	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten, Darstellen	1/2006	12/2012	ja
Fortführung und Weiterentwicklung des Unternehmensregister-Systems-Neu (URS-Neu)	1; 2; 4	Konzipieren	7/2011	12/2013	ja
Befüllung und Aufbau des Erhebungssatelliten im Unternehmensregister	2; 3	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten, Darstellen	1/2011	12/2011	ja
ESSnet Profiling: Mitarbeit in europäischem Konsortium statistischer Ämter zur Entwicklung von Methoden zur Analyse von Unternehmensgruppen	1; 4	Konzipieren, Darstellen	5/2009	9/2013	nein
Unternehmensdemografische Auswertungen anhand des Unternehmensregisters	2	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten, Darstellen	1/2009	12/2010	ja

Ansprechpartner: Martin Beck

Gewerbeanzeigen, Insolvenzen, Unternehmensdemografie

Kurzbeschreibung

Bei der Demografie menschlicher Bevölkerung bildet die natürliche Person, das Individuum, die kleinste statistische Einheit. Eine Unternehmensdemografie ist schwieriger, denn das Unternehmen als juristische Person stellt nicht immer eine sinnvolle statistische Einheit dar – etwa, wenn Unternehmen miteinander verflochten oder Teil einer Gruppe sind. Eine Reihe neuerer Produkte ergänzt darum die traditionelle Unternehmensdemografie durch die Gewerbeanzeigen- und Insolvenzstatistik.

Aufgabe der Gewerbeanzeigenstatistik ist es, das Gewerbemeldegeschehen in seiner Gesamtheit darzustellen und Informationen über Existenzgründungen und Stilllegungen von Betrieben zu liefern.

Als Insolvenzen gelten alle eröffneten und mangels Masse abgewiesenen Verfahren sowie die Fälle, in denen ein Schuldbereinigungsplan angenommen wurde. Die Insolvenzstatistik beruht auf Meldungen der Gerichte.

Hauptverwendungszwecke

- Abbildung des Gewerbemeldegeschehens
- Informationen zu den betroffenen Schuldnern, zur Höhe der Forderungen und zu den Beschäftigtenzahlen

Hauptnutzer

- BMWi, BMJ
- Wirtschaftsverbände
- Finanzwirtschaft (Deutsche Bundesbank, Kreditinstitute, Versicherungen)
- Internationale Organisationen (EZB, OECD)

Primäre Kosten

2009:	348 000 Euro
2010:	572 000 Euro

Gesamtkosten

2009:	714 000 Euro
2010:	1 124 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
52311	Gewerbeanzeigenstatistik	Primärerhebung	dezentral	monatlich	130 000
52411	Insolvenzstatistik	Primärerhebung	dezentral	monatlich	200
52931	International Sourcing	Primärerhebung	dezentral	unregelmäßig	20 000



Weitere Arbeiten

KLR-Nr.	Produkt
35291100	Statistische Einheiten: Erhebung nach § 7 Abs. 2 BStatG – Operationalisierung des Unternehmensbegriffs für die Statistik (jenseits der rechtlichen Abgrenzung von Unternehmen) im Sinne der EU-Einheitenverordnung
35291101	Statistik über die Struktur und Tätigkeiten von Auslandsunternehmen (Foreign Affiliates Trade Statistics – FATS): Methode und Grundlagen

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 2, Reihen 4 und 5	monatlich
Arbeitsunterlage „Unternehmen und Arbeitsstätten: Gewerbeanzeigen in den Ländern“	jährlich
Beiträge zu Insolvenzen und Gewerbeanzeigen in „Wirtschaft und Statistik“	jährlich

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Neufassung der Insolvenzstatistik: Einbeziehung der Insolvenzverwalter; Anpassung der Erhebungsmerkmale	1; 4	Erheben, Aufbereiten, Darstellen	1/2007	12/2013	ja
Befragung von Schuldnerberatungsstellen zur Überschuldungssituation privater Haushalte nach § 7 BStatG	1; 2; 4	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten, Darstellen	1/2005	12/2011	nein
Entwicklung einer verbesserten Funktionalität des Aufbereitungsprogramms für die Gewerbeanzeigenstatistik	1; 2	Aufbereiten	2/2008	12/2011	ja

Ansprechpartner: Martin Beck

Handwerk

Kurzbeschreibung

Das Handwerk wird durch die Handwerksordnung (HwO) definiert. Handwerksunternehmen sind in nahezu allen Wirtschaftsbereichen tätig, neben dem Baugewerbe und im Verarbeitenden Gewerbe auch im Handel und im Dienstleistungsbereich. Nach dem Handwerksstatistikgesetz werden Angaben über das Handwerk zum einen in einer Konjunkturstatistik (vierteljährliche Handwerksberichterstattung) und zum anderen in einer Strukturerhebung (Handwerkszählung) nachgewiesen. Um diese Informationen zu gewinnen, wurden traditionell die Handwerksbetriebe direkt befragt. Seit dem Berichtsjahr 2008 basiert die vierteljährliche Handwerksberichterstattung nicht mehr auf einer Stichprobenerhebung, sondern auf der Auswertung unterjähriger Verwaltungsdaten. Hierdurch konnten 41 000 Handwerksunternehmen – in der Regel kleine und mittlere Unternehmen – von statistischen Berichtspflichten entlastet werden. Es ist vorgesehen, auch Handwerkszählungen, bei denen bisher die Handwerksunternehmen befragt wurden, künftig durch Auswertungen des Unternehmensregisters zu ersetzen.

Hauptverwendungszwecke

- Konjunkturindikator
- Basisstatistik für die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen
- Grundlage für wirtschaftspolitische Maßnahmen

Hauptnutzer

- BMWi, Wirtschaftsministerien der Länder
- Zentralverband des Deutschen Handwerks, Handwerkskammern
- Forschung und Wissenschaft

Primäre Kosten

2009:	135 000 Euro
2010:	165 000 Euro

Gesamtkosten

2009:	245 000 Euro
2010:	304 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
53111	Handwerkszählung	Primärerhebung	dezentral	unregelmäßig	563 000
53211	Vierteljährliche Handwerksberichterstattung	Sekundärerhebung	dezentral	vierteljährlich	17

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 4, Reihe 7	vierteljährlich

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Umstellung der Handwerksstatistiken von Primär- auf Sekundärstatistiken	1; 2; 3; 4	Konzipieren	7/2002	12/2011	ja

Ansprechpartnerin: Irmtraud Beuerlein

Preise

Kurzbeschreibung

Die zentrale Aufgabe der Preisstatistik ist der zeitliche Preisvergleich für die wichtigsten Märkte der deutschen Volkswirtschaft. Daneben liefert der räumliche Preisvergleich Kennziffern für die Kaufkraft des Euros im Ausland.

Um die Preisentwicklung auf den verschiedenen Märkten statistisch beobachten und darstellen zu können, existiert in Deutschland ein nahezu lückenloses System von Preisindizes. Der Verbraucherpreisindex ist der wohl bekannteste Baustein des preisstatistischen Systems. Er misst die durchschnittliche Preisveränderung aller Waren und Dienstleistungen, die von privaten Haushalten für Konsumzwecke gekauft bzw. verbraucht werden und wird im Allgemeinen als Maßstab für die Entwicklung des Geldwertes verwendet.

Hauptverwendungszwecke

- Allgemeine Information der Öffentlichkeit über die Dynamik der Geldentwertung
- Grundlage für wirtschafts- und geldpolitische Entscheidungen
- Grundlage für Wertsicherungsklauseln in gewerblichen und privaten Verträgen
- Darstellung anderer statistischer Größen zu konstanten Preisen (Deflationierung)

Hauptnutzer

- Deutsche Bundesbank, EU-Kommission, EZB, OECD, ILO
- Öffentliche Verwaltung, insbesondere Bundesministerien
- Unternehmen und Wirtschaftsverbände, Finanzmärkte

Primäre Kosten

2009: 4 814 000 Euro

2010: 5 102 000 Euro

Gesamtkosten

2009: 8 973 000 Euro

2010: 8 464 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
61111	Verbraucherpreisindex für Deutschland	Primärerhebung	dezentral	monatlich	40 000
61121	Harmonisierter Verbraucherpreisindex in der EU	Berechnung	zentral	monatlich	–
61131	Index der Einzelhandelspreise	Berechnung	zentral	monatlich	–
61141	Preisindex für das Gastgewerbe	Berechnung	zentral	monatlich	–
61211	Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	Primärerhebung	zentral	monatlich	250
61221	Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	Primärerhebung	zentral	vierteljährlich	550
61231	Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte	Sekundärerhebung	zentral	monatlich	13
61241	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte	Primärerhebung	zentral	monatlich	5 700
61261	Preisindizes für die Bauwirtschaft	Primärerhebung	dezentral	vierteljährlich	5 000
61262	Häuserpreisindex	Sekundärerhebung	dezentral	vierteljährlich	125
61281	Index der Großhandelsverkaufspreise	Primärerhebung	zentral	monatlich	900
61311	Erzeugerpreisindizes für Verkehrs- und Logistikkdienstleistungen	Primärerhebung	zentral	monatlich	10
61351	Verbraucherpreisindizes für Verkehrs-, Post- und Telekommunikationsleistungen	Primärerhebung	zentral	monatlich	30
61361	Erzeugerpreisindizes für unternehmensnahe Dienstleistungen	Primärerhebung	zentral	vierteljährlich	600
61411	Index der Einfuhrpreise	Primärerhebung	zentral	monatlich	3 000
61421	Index der Ausfuhrpreise	Primärerhebung	zentral	monatlich	3 000
61511	Statistik der Kaufwerte für Bauland	Sekundärerhebung	dezentral	vierteljährlich	500
61521	Kaufwerte für landwirtschaftliche Grundstücke	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	500
61621	Preiserhebungen für zwischenörtliche Preisvergleiche der EU (Kaufkraftparitäten)	Primärerhebung	zentral	halbjährlich	500

Weitere Arbeiten

KLR-Nr.	Produkt
44100290	Erstellung von Preisindizes für die Europäische Raumfahrtagentur ESA
44100520	Berechnung von Teuerungsziffern für den Kaufkraftausgleich deutscher Auslandsbeamter
44100530	Berechnung von Teuerungsziffern für den Deutschen Entwicklungsdienst
44100540	Berechnung von Tage-/Übernachtungsgeldern nach der Auslandsreisekostenverordnung (BMI)

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 17	monatlich, vierteljährlich, jährlich
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	monatlich

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Erzeugerpreisindizes für unternehmensnahe Dienstleistungen auf Basis 2006 = 100, gemäß EU-Konjunkturstatistikverordnung 1158/2005, Anhang D	1; 4	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten, Verbreiten	3/2003	12/2013	nein
Neues Verbundprogramm für Verbraucherpreisindex und HVPI: zweite Aubaustufe	1; 2; 3	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen	9/2007	2/2013	ja
Neue Methoden für die Preismessung im Maschinenbau und in der Textilindustrie	1; 4	Konzipieren	9/2010	12/2013	nein
Entwicklung von Erzeuger- und Außenhandelspreisindizes für in der Wirtschaftszweigsystematik NACE Rev. 2 neu geschaffene Branchen (33, 37, 38 und 39)	1; 4	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten, Darstellen	6/2008	7/2013	nein
Einbeziehung von Saisonartikeln in die Berechnung der Verbraucherpreisindizes	1; 4	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen	1/2010	12/2013	nein
Laufende Berechnung von Häuserpreisindizes	1; 4	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten, Darstellen, Verbreiten	1/2010	2/2012	ja
Berechnung regelsatzrelevanter Preisindizes für die Anpassung von Leistungen nach SGB II und SGB XII	1; 4	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen	2/2010	12/2019	nein
Neue Methode für die Preismessung bei Ferienwohnungen	1; 4	Konzipieren	12/2009	1/2012	nein

Ansprechpartner: Martin Beck

Verdienste und Arbeitskosten

Kurzbeschreibung

Die amtliche Statistik über Verdienste und Arbeitskosten umfasst zum einen laufend geführte Statistiken über Verdienste und Arbeitszeiten, Arbeitskosten, Tariflöhne und -gehälter sowie Dienstbezüge. Zum anderen werden Strukturstatistiken über die Verdienste sowie die Arbeitskosten erstellt. Die im Zusammenhang mit der Erstellung der Tarifverdienststatistik gesammelten Informationen über Tarifverträge stehen in einer Online-Datenbank öffentlich zur Verfügung.

Primäre Kosten

2009: 1 471 000 Euro

2010: 1 149 000 Euro

Gesamtkosten

2009: 2 602 000 Euro

2010: 2 258 000 Euro

Hauptverwendungszwecke

- Arbeitsmarktbeobachtung
- Verständnis der Inflationsentwicklung
- Beobachtung der aktuellen Arbeitskosten und Verdienste (z. B. für Tarifverhandlungen oder Standortvergleiche)
- Sozioökonomische Analysen der Lohndifferenzierung (z. B. Niedriglohnssektor, Gender Mainstreaming)
- Daten für Wertsicherungsklauseln

Hauptnutzer

- BMWi, BMAS, BMFSFJ, BMELV
- Deutsche Bundesbank, EZB
- Wirtschaftsverbände, Gewerkschaften
- Bundesagentur für Arbeit
- Sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Forschungsinstitute

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
62111	Verdienststrukturerhebung	Primärerhebung	dezentral	4-jährlich	34 000
62211	Statistik der Tarifverdienste	Sekundärerhebung	zentral	halbjährlich	–
62221	Index der Tarifverdienste und Arbeitszeiten	Berechnung	zentral	vierteljährlich	–
62231	Vorläufiger Tarifindex	Berechnung	zentral	monatlich	–
62241	Besoldung der Bundesbeamten (einschl. Artikel 65 des Statuts der EU)	Berechnung	zentral	jährlich	–
62311	Verdienstenerhebung in der Landwirtschaft	Primärerhebung	dezentral	4-jährlich	1 500
62321	Vierteljährliche Verdiensterhebung	Primärerhebung	dezentral	vierteljährlich	40 500
62411	Arbeitskostenerhebung	Primärerhebung	dezentral	4-jährlich	34 000
62421	Arbeitskostenindex	Berechnung	zentral	vierteljährlich	–
62431	Jahresschätzung Arbeitskosten	Berechnung	zentral	jährlich	–

Weitere Arbeiten

KLR-Nr.	Produkt
36290300	Studie zu Verdienstunterschieden zwischen Männern und Frauen
36291100	Statistik der betrieblichen Altersversorgung

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 16	vierteljährlich bis unregelmäßig
Beiträge zu Verdiensten und Arbeitskostenindex in „Wirtschaft und Statistik“	jährlich
Beiträge zur Verdienststruktur und Arbeitskosten in „Wirtschaft und Statistik“	unregelmäßig
Online-Tarifdatenbank unter www.destatis.de/Tarifdatenbank	laufend

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Ausweitung der Berechnung des Tarifverdienstindex zur Berücksichtigung von unregelmäßig gezahlten Tarifleistungen	1; 2	Darstellen	5/2009	5/2012	nein
Verdienststrukturerhebung 2010 für das Produzierende Gewerbe und den Dienstleistungsbereich durch Stichprobenerhebung und sekundäre Nutzung bestehender Statistiken	1; 2	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen	1/2009	12/2012	ja
Verdienststerhebung in der Landwirtschaft 2010	1	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen	7/2009	4/2011	ja
Arbeitskostenerhebung 2012 für das Produzierende Gewerbe und den Dienstleistungsbereich durch Stichprobenerhebung und sekundäre Nutzung bestehender Statistiken	1; 2	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen	7/2010	12/2014	ja
Verdienststrukturerhebung 2014 für das Produzierende Gewerbe und den Dienstleistungsbereich durch Stichprobenerhebung und sekundäre Nutzung bestehender Statistiken	1; 2	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen	7/2012	12/2016	ja

Ansprechpartnerin: Anette Stuckemeier

Freiwillige Erhebungen zu Einkommen, Ausgaben und Lebensbedingungen privater Haushalte

Kurzbeschreibung

Die Statistiken der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte sind die zentrale Datengrundlage zur Beurteilung der wirtschaftlichen und sozialen Lage von Haushalten. Die Laufenden Wirtschaftsrechnungen erfassen detailliert die Einnahmen und Ausgaben der Haushalte sowie deren Ausstattung mit langlebigen Gebrauchsgütern.

Die Ergebnisse der alle fünf Jahre durchgeführten Einkommens- und Verbrauchsstichprobe liefern Einblicke in die Zusammenhänge zwischen Einnahmen, Ausgaben, Vermögensbildung und Verschuldung sowie Ausstattung und Wohnsituation der Haushalte in Deutschland.

Auskunft über die Zeitverwendung und Alltagsgestaltung von Personen und Haushalten geben die Zeitbudgeterhebungen.

Die IKT-Erhebung liefert Informationen über die Verbreitung und Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in privaten Haushalten.

Die EU-weite Erhebung über Einkommen und Lebensbedingungen (EU-SILC) liefert detaillierte Informationen zu Einkommensarmut und -verteilung sowie über nicht-monetäre Aspekte sozialer Ausgrenzung und Deprivation.

Als Auswahlgrundlage für aktuelle und mögliche weitere freiwillige Haushaltserhebungen im Bereich Einkommen und Lebensbedingungen fungiert die Dauerstichprobe befragungsbereiter Haushalte.

Hauptverwendungszwecke

- Grundlage für wirtschaftliche und politische Planungen
- Armuts- und Reichtumsberichterstattung, nationale Sozialberichterstattung
- Anpassung der Regelsätze für Sozialhilfe und Arbeitslosengeld II (ALG II)
- Ermittlung der Lebenshaltungsaufwendungen für Kinder
- Erstellung der europäischen Aktionspläne zur sozialen Integration
- Basisinformation für andere Fachstatistiken und statistische Satellitensysteme

Hauptnutzer

- (Bundes-)Ministerien, vor allem BMAS, BMG, BMFSFJ, BMELV
- EU-Kommission, Eurostat
- Wissenschaft und Forschung
- Parteien und Verbände
- Wirtschaft und Medien

Primäre Kosten

2009: 4 365 000 Euro

2010: 1 876 000 Euro

Gesamtkosten

2009: 7 751 000 Euro

2010: 3 265 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
63111	Laufende Wirtschaftsrechnungen: Allgemeine Angaben	Primärerhebung	dezentral	jährlich	8 000
63121	Laufende Wirtschaftsrechnungen: Haushaltsbuch	Primärerhebung	dezentral	jährlich	8 000
63211	Einkommens- und Verbrauchsstichproben: Allgemeine Angaben	Primärerhebung	dezentral	5-jährlich	60 000
63221	Einkommens- und Verbrauchsstichproben: Haushaltsbuch	Primärerhebung	dezentral	5-jährlich	60 000
63231	Einkommens- und Verbrauchsstichproben: Feinanschreibung NGT	Primärerhebung	dezentral	5-jährlich	15 000
63311	Dauerstichprobe befragungsbereiter Haushalte	Register	dezentral	jährlich	–
63411	EU-SILC: Personenbogen	Primärerhebung	dezentral	jährlich	25 000
63421	EU-SILC: Haushaltsbogen	Primärerhebung	dezentral	jährlich	14 000
63911	Zeitbudgeterhebung (§ 7 II BStatG)	Primärerhebung	dezentral	unregelmäßig	5 500
63931	Erhebung über die private Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien	Primärerhebung	dezentral	jährlich	12 000
63951	Europäisches Programm sozial-statistischer Erhebungen (EPSS)	Primärerhebung	dezentral	einmalig (2008)	200
69911	Basisstatistik zur Überschuldung privater Haushalte ¹⁾	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	1 000

1) Ansprechpartner: Martin Beck.

Weitere Arbeiten

KLR-Nr.	Produkt
36396100	Piloterhebung „Personenbefragung zur Altersvorsorge“

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 15, Reihe 1 (Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater Haushalte)	jährlich
Fachserie 15, Reihe 2 (Ausstattung privater Haushalte)	jährlich
Fachserie 15, Reihe 3 (Einkommen und Lebensbedingungen in Deutschland und der EU)	jährlich
Fachserie 15, Reihe 4 (Private Haushalte in der Informationsgesellschaft (IKT))	jährlich
Fachserie 15, Hefte 1–4 (Einkommens- und Verbrauchsstichprobe)	unregelmäßig
Fachserie 15, Hefte 5–7 und Sonderheft 1 (Wirtschaftsrechnungen)	unregelmäßig
Wo bleibt die Zeit?	einmalig (2003)
Zeitbudgets – Tabellenband I zur Zeitbudgeterhebung 2001/2002	einmalig (2006)
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	jährlich

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Erstellung der EU-SILC-Mikrodatenfiles ab 2006	4	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen, Verbreiten	6/2006	12/2011	nein
Analyse- und Prüfkonzept zur qualitativen Bewertung der Daten von EU-SILC	1	Konzipieren	1/2010	12/2011	ja
Methodische und konzeptionelle Weiterentwicklung der Dauerstichprobe befragungsbereiter Haushalte (DSP)	1	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten, Darstellen	5/2007	12/2012	nein
Technische Harmonisierung der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte (einheitliche technische Aufbereitung von EVS und LWR)	2; 4	Konzipieren, Unterstützen	5/2008	6/2013	nein
Europäisches Programm Sozialstatistischer Erhebungen (EPSS): Begleiten und Umsetzen der europäischen Konzepte	1; 4	Konzipieren	7/2007	12/2010	ja
Nutzung von Informationen aus den Haushalts-erhebungen und den Steuerstatistiken für die Darstellung der Einkommensverteilung in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	1; 4	Konzipieren	4/2010	10/2011	nein
Einsatz von Elektronischen Haushaltsbüchern zur EVS 2013	1; 4	Konzipieren, Erheben	3/2011	12/2013	ja

Ansprechpartner: Peter Bleses

Öffentliche Haushalte

Kurzbeschreibung

Die Finanzstatistiken der öffentlichen Haushalte liefern regelmäßig ein umfassendes und detailliertes Bild über die gesamte öffentliche Finanzwirtschaft. Sie zeigen, welche Einnahmen den öffentlichen Haushalten zugeflossen sind, welche Ausgaben sie damit finanzieren konnten und in welchem Umfang sie darüber hinaus auf Fremdmittel (Verschuldung am Kreditmarkt) oder Rücklagen zur Deckung des Finanzierungssaldos zurückgreifen mussten. Die zukünftige Belastung der öffentlichen Haushalte aus den aufgenommenen Finanzmitteln ergibt sich aus den Tabellen über den öffentlichen Schuldenstand.

Hauptverwendungszwecke

- Gesamtbild der öffentlichen Finanzen
- Grundlage für wirtschafts- und finanzpolitische Entscheidungen
- Grundlage für fachpolitische Entscheidungen
- Basisdaten für die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (Staatskonto, Verteilungsrechnung)
- Basisdaten für den EU-Stabilitätspakt

Hauptnutzer

- Finanz- und Wirtschaftsministerien des Bundes und der Länder, BMVBS
- EZB, Deutsche Bundesbank
- Eurostat, OECD, UN, IWF

Primäre Kosten

2009: 936 000 Euro

2010: 1 173 000 Euro

Gesamtkosten

2009: 1 697 000 Euro

2010: 1 944 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
71122	Haushaltsansätze des Bundes	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	1
71123	Haushaltsansätze der Sondervermögen des Bundes	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	10
71124	Haushaltsansätze der EU-Anteile	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	1
71126	Haushaltsansätze der Länder	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	16
71131	Vierteljährliche Kassenergebnisse des öffentlichen Gesamthaushalts	Berechnung	zentral	vierteljährlich	–
71132	Vierteljährliche Kassenergebnisse des Bundes	Sekundärerhebung	zentral	vierteljährlich	1
71133	Vierteljährliche Kassenergebnisse der Sondervermögen des Bundes	Sekundärerhebung	zentral	vierteljährlich	10
71134	Vierteljährliche Kassenergebnisse der EU-Anteile	Sekundärerhebung	zentral	vierteljährlich	1
71135	Vierteljährliche Kassenergebnisse der Sozialversicherung	Sekundärerhebung	zentral	vierteljährlich	7
71136	Vierteljährliche Kassenergebnisse der Länder	Sekundärerhebung	zentral	vierteljährlich	16
71137	Vierteljährliche Kassenergebnisse der Gemeinden/Gemeindeverbände	Sekundärerhebung	dezentral	vierteljährlich	13 700
71141	Rechnungsergebnisse des öffentlichen Gesamthaushalts	Berechnung	zentral	jährlich	–
71142	Rechnungsergebnisse des Bundes	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	1
71143	Rechnungsergebnisse der Sondervermögen des Bundes	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	10
71144	Rechnungsergebnisse der EU-Anteile	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	1
71145	Rechnungsergebnisse der Sozialversicherung	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	7
71146	Rechnungsergebnisse der Länder	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	16
71147	Rechnungsergebnisse der Gemeinden/Gemeindeverbände	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	13 700
71148	Rechnungsergebnisse der Zweckverbände	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	3 300
71211	Statistik über das Steueraufkommen	Sekundärerhebung	zentral	vierteljährlich	17
71231	Realsteuervergleich	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	13 000
71311	Vierteljährliche Schulden des öffentlichen Gesamthaushalts	Berechnung	zentral	vierteljährlich	–
71312	Vierteljährliche Schulden des Bundes	Sekundärerhebung	zentral	vierteljährlich	1
71313	Vierteljährliche Schulden der Sondervermögen des Bundes	Sekundärerhebung	zentral	vierteljährlich	2
71316	Vierteljährliche Schulden der Länder	Sekundärerhebung	zentral	vierteljährlich	16
71321	Jährliche Schulden des öffentlichen Gesamthaushalts	Berechnung	zentral	jährlich	–
71322	Jährliche Schulden des Bundes	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	1

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
71323	Jährliche Schulden der Sondervermögen des Bundes	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	2
71325	Jährliche Schulden der Sozialversicherungen	Primärerhebung	dezentral	jährlich	300
71326	Jährliche Schulden der Länder	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	16
71327	Jährliche Schulden der Gemeinden/ Gemeindeverbände	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	13 400
71328	Jährliche Schulden der Zweckverbände des Staatssektors	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	2 500
71411	Finanzvermögen des öffentlichen Gesamthaushalts	Berechnung	zentral	jährlich	–
71412	Finanzvermögen des Bundes	Primärerhebung	zentral	jährlich	1
71413	Finanzvermögen der Sondervermögen des Bundes	Primärerhebung	zentral	jährlich	7
71415	Finanzvermögen der Sozialversicherung	Primärerhebung	zentral	jährlich	3
71416	Finanzvermögen der Länder	Primärerhebung	zentral	jährlich	16
71417	Finanzvermögen der Gemeinden/ Gemeindeverbände	Primärerhebung	dezentral	jährlich	13 400
71418	Finanzvermögen der Zweckverbände des Staatssektors	Primärerhebung	dezentral	jährlich	2 500
71911	Berichtskreismanagement Finanz- und Personalstatistiken	Register	dezentral	unregelmäßig	–
79961	Aufbereitung statistischer Daten zur Entwicklungszusammenarbeit	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	1 000

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 14, Reihen 2–5	vierteljährlich, jährlich
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	halbjährlich

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Qualitätssicherung für EU-Notifikationsverfahren: Überprüfung der Finanzen von Bund und Ländern als Basisdaten für die Berichterstattung im Rahmen des EU-Stabilitätspakts und Sicherstellung vergleichbarer Datengrundlagen für Vergleiche der öffentlichen Finanzen nach Ländern	1; 2; 4	Erheben, Aufbereiten, Darstellen	1/2006	12/2015	ja
Neuprogrammierung der Anwendungen für die Aufbereitung und Veröffentlichung der Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte, sowie der jährlichen Schuldenstatistik der Länder und Kommunen und der öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen	1; 2; 3; 4	Erheben, Aufbereiten, Darstellen	12/2005	12/2011	ja
Harmonisierung der Finanzstatistiken angesichts des Übergangs von der kameralen zur doppelten Buchführung (Qualitätssicherung Doppik)	1; 2; 3; 4	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten, Darstellen	1/2004	12/2016	ja

Ansprechpartner: Peter Bleses

Öffentliche Fonds, Einrichtungen und Unternehmen

Kurzbeschreibung

Seit Mitte der 80er Jahre wird das finanzstatistische Gesamtbild dadurch beeinträchtigt, dass auf staatlicher, vor allem aber auf kommunaler Ebene zunehmend Aufgaben aus den öffentlichen Kernhaushalten ausgegliedert und in privatrechtlicher oder öffentlich-rechtlicher Form weitergeführt werden. Damit die Finanzstatistiken ihre grundlegende Aufgabe einer lückenlosen Wiedergabe der öffentlichen Finanzwirtschaft erfüllen können, werden diese Einheiten in der Statistik der Jahresabschlüsse öffentlicher Fonds, Einrichtungen und Unternehmen erfasst. Dazu zählen u. a. die kommunalen Eigenbetriebe, Bundes- und Landesbetriebe, aber auch alle Einrichtungen und Unternehmen in privatrechtlicher Form, an denen die öffentliche Hand (un-)mittelbar oder mittelbar mit mehr als 50 % des Nennkapitals oder Stimmrechts beteiligt ist. Diejenigen öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen, die nach den Regeln des Europäischen Systems der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zum Sektor Staat zählen, werden zusätzlich vierteljährlich erfasst.

Primäre Kosten

2009:	266 000 Euro
2010:	282 000 Euro

Gesamtkosten

2009:	552 000 Euro
2010:	484 000 Euro

Hauptverwendungszwecke

- Gesamtbild der öffentlichen Finanzen
- Grundlage für wirtschafts- und finanzpolitische Entscheidungen
- Basisdaten für die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Hauptnutzer

- Finanz- und Wirtschaftsministerien des Bundes und der Länder
- EZB, Deutsche Bundesbank
- Eurostat, OECD, UN, IWF

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
72111	Jahresabschlüsse öffentlicher Fonds, Einrichtungen und Unternehmen	Primärerhebung	dezentral	jährlich	14 000
72112	Vierteljahresdaten öffentlicher Fonds, Einrichtungen und Unternehmen des Staatssektors	Primärerhebung	dezentral	vierteljährlich	3 000
72212	Vierteljährliche Schulden der öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen des Staatssektors	Primärerhebung	dezentral	vierteljährlich	3 000
72221	Jährliche Schulden der öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen des Staatssektors	Primärerhebung	dezentral	jährlich	3 000
72222	Jährliche Schulden der sonstigen öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen des Staatssektors (Nicht-Staatssektor)	Primärerhebung	dezentral	jährlich	11 000
72311	Finanzvermögen der öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen des Staatssektors	Primärerhebung	dezentral	jährlich	3 000

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Überführung der Jahresabschlussstatistik öffentlicher Unternehmen (JAB) in das JAVA-Gesamtprojekt Finanz- und Personalstatistiken (FiPS)	1; 2; 3; 4	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten	1/2011	6/2012	ja

Ansprechpartner: Volker Kordsmeyer

Steuern

Kurzbeschreibung

Bei den Steuerstatistiken ist zu unterscheiden zwischen den kurzfristigen Nachweisen über die kassenmäßigen Steuereinnahmen, den in jährlichen oder mehrjährigen Zeitabständen erfolgenden Erhebungen der Steuerbemessungsgrundlagen und den laufenden Angaben über die Verbrauchsteuern.

In der Statistik der kassenmäßigen Steuereinnahmen werden die bei Bund, Ländern, Gemeinden und Gemeindeverbänden eingehenden Zahlungen aus Steuern und Zöllen nachgewiesen.

Die Erhebungen über die Steuerbemessungsgrundlagen betreffen die Steuern vom Einkommen, Vermögen und Umsatz.

Aus den Verbrauchsteuerstatistiken gehen unter anderem die steuerliche Belastung und die abgesetzten Mengen bestimmter Genussmittel sowie von Mineralölprodukten hervor.

Hauptverwendungszwecke

- Grundlage für steuerpolitische Entscheidungen
- Messgrößen für regelgebundene Festsetzungen finanzieller Leistungen (z. B. Lohnsteuererlegung, Verteilungsschlüssel zum Gemeindeanteil am Einkommen- bzw. Umsatzaufkommen)
- Informationen zur allgemeinen Wirtschaftsentwicklung

Hauptnutzer

- Finanz- und Wirtschaftsministerien des Bundes und der Länder
- Sozialministerien des Bundes und der Länder (Armuts- und Reichtumsberichte)
- Gesetzgebende Körperschaften des Bundes und der Länder
- Wissenschaft
- Unternehmen/Unternehmensverbände

Primäre Kosten

2009: 1 127 000 Euro

2010: 1 061 000 Euro

Gesamtkosten

2009: 2 386 000 Euro

2010: 2 035 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
71211	Statistik über das Steueraufkommen	Sekundärerhebung	zentral	vierteljährlich	17
71231	Realsteuervergleich	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	13 000
73111	Lohn- und Einkommensteuerstatistik	Sekundärerhebung	dezentral	3-jährlich	20
73121	Statistik im Feststellungsverfahren	Sekundärerhebung	dezentral	3-jährlich	20
73131	Stichprobenerhebung aus der Lohn- und Einkommensteuerstatistik	Berechnung	zentral	3-jährlich	–
73211	Körperschaftsteuerstatistik	Sekundärerhebung	dezentral	3-jährlich	20
73311	Umsatzsteuerstatistik (Vorankündigungen)	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	16
73321	Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen)	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	16
73511	Gewerbsteuerstatistik	Sekundärerhebung	dezentral	3-jährlich	20
73611	Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	54
73711	Lohnsteuererlegung	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	600
73721	Gemeindeanteil an der Lohn- und Einkommensteuer: Schlüsselzahlermittlung	Berechnung	dezentral	3-jährlich	–
73722	Gemeindeanteil an der Lohn- und Einkommensteuer: Modellrechnungen	Berechnung	dezentral	3-jährlich	–
73732	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer: Modellrechnungen	Berechnung	zentral	unregelmäßig	–
79911	Tabaksteuerstatistik	Sekundärerhebung	zentral	vierteljährlich	1
79921	Biersteuer-, Schaumweinsteuerstatistik	Sekundärerhebung	zentral	monatlich	1
79931	Energiesteuerstatistik	Sekundärerhebung	zentral	monatlich	5
79941	Branntweinmonopol- und Branntweinsteuerstatistik	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	2
79951	Geschäftsstatistik zur Lohn- und Einkommensteuer	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	20
79971	Geschäftsstatistik zur Körperschaftsteuer	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	20
79981	Geschäftsstatistik zur Gewerbesteuer	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	20

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 14, Reihen 4 und 7 – 10	monatlich, vierteljährlich, jährlich, 3-, 5-jährlich
Erbschaft- und Schenkungsteuer 2008	5-jährlich
Beiträge zur Umsatzsteuer in „Wirtschaft und Statistik“	jährlich
Beiträge zu den Ergebnissen weiterer Steuerstatistiken in „Wirtschaft und Statistik“	halbjährlich

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Neukonzeption zur Lohnsteuererlegung (elektronische Lohnsteuerkarte) – jährliche Lohnsteuererlegung	1	Erheben, Aufbereiten, Darstellen	9/2004	6/2011	ja
Neukonzeption des Systems der Steuerstatistiken: Aufbau von jährlichen Bundesstatistiken zur Erbschaft- und Schenkungsteuer sowie zur Umsatzsteuer auf Basis der Voranmeldungen sowie jährliche Statistik der Personengesellschaften	1; 2; 3	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen	8/2006	12/2011	ja
Maschinelle Geheimhaltung bei der Umsatzsteuerstatistik als Pilotprojekt im Verbund der statistischen Ämter von Bund und Ländern	1; 2; 4	Konzipieren, Darstellen	1/2007	12/2011	ja
Bereitstellung jährlicher faktisch anonymisierter Einkommensteuerdaten (JANE)	1; 4	Konzipieren, Aufbereiten	1/2011	12/2011	nein
Berechnung Verteilungsschlüssel für den Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	1; 4	Konzipieren, Aufbereiten	2/2011	8/2011	ja
Modellrechnungen zum Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	1; 4	Konzipieren, Aufbereiten	11/2010	5/2011	ja
Weiterentwicklung eines Tax Payer Panels aus der jährlichen Einkommensteuerstatistik	1; 4	Konzipieren, Aufbereiten	9/2009	12/2011	nein

Ansprechpartner: Peter Bleses

Personal im öffentlichen Dienst

Kurzbeschreibung

Die Personalstatistiken der öffentlichen Haushalte weisen das Personal sowie die Versorgungsempfängerinnen und -empfänger aus.

Zum Personal im öffentlichen Dienst zählen Beamtinnen und Beamte, Richterinnen und Richter, Soldatinnen und Soldaten, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Die Versorgungsempfängerstatistik erfasst die Leistungsberechtigten des öffentlich-rechtlichen Alterssicherungssystems für Beamtinnen und Beamte sowie Berufssoldatinnen und -soldaten. Versorgungsbezüge erhalten: Empfängerinnen und Empfänger von Ruhegehalt, Witwen und Witwer sowie Waisen.

Primäre Kosten

2009: 559 000 Euro

2010: 552 000 Euro

Gesamtkosten

2009: 1 063 000 Euro

2010: 949 000 Euro

Hauptverwendungszwecke

- Grundlage für politische Entscheidungen im Dienst- und Versorgungsrecht
- Tarifverhandlungen im öffentlichen Dienst
- Benchmarking im kommunalen Bereich und auf Landesebene
- Basisdaten für Arbeitsmarktstatistiken, die VGR und Teile der Arbeitskostenerhebung
- Vorausberechnung zukünftiger Versorgungsausgaben z. B. für den Versorgungsbericht der Bundesregierung und Finanzplanung des Bundes und der Länder

Hauptnutzer

- BMI, BMF, BMAS
- Landesministerien
- Gewerkschaften
- Bundesagentur für Arbeit
- Rechnungshöfe

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
74111	Personalstandstatistik des Bundes	Sekundärerhebung	zentral	jährlich	500
74121	Personalstandstatistik des Landesbereichs und kommunalen Bereichs	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	10 000
74211	Versorgungsempfängerstatistik	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	1 000
74221	Sonderversorgungsempfängerstatistik	Sekundärerhebung	dezentral	jährlich	50

Weitere Arbeiten

KLR-Nr.	Produkt
44100140	Statistik über die Gleichstellung von Frauen und Männern (BMFSFJ)
44100570	Sonderauswertungen für den Versorgungsbericht der Bundesregierung
44100750	Sonderarbeiten für das BMI im Rahmen der Personalstand- und Versorgungsempfängerstatistik

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 14, Reihen 6 und 6.1	jährlich
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	jährlich

*Ansprechpartner: Dr. Norbert Räth,
Albert Braakmann*

Inlandsproduktberechnung, Sektorkonten

Kurzbeschreibung

Die Inlandsproduktberechnung und Erstellung von Sektorkonten erfolgt im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR), die das wirtschaftliche Geschehen in einem Land für ein abgelaufenes Jahr bzw. Vierteljahr in zusammengefasster Form abbilden. Die Inlandsproduktberechnung liefert Angaben über die Entstehung, Verwendung und Verteilung des Bruttoinlandsprodukts, erfasst also die Produktion von Waren und Dienstleistungen, ihre Verwendung sowie die im Produktionsprozess entstandenen Einkommen. Für die Ermittlung der Ergebnisse werden alle geeigneten laufenden wirtschaftsstatistischen Erhebungen verwendet.

Darüber hinaus wird in Anlehnung an die Konzepte der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen eine Berichterstattung über sozioökonomische Entwicklungen aufgebaut.

Hauptverwendungszwecke

- Beurteilung der wirtschaftlichen Lage, Grundlage für wirtschaftspolitische Entscheidungen
- Wirtschaftsprognosen, Steuerschätzungen
- Bemessungsgrundlage für die wichtigste EU-Eigenmittelquelle und -obergrenze
- Datenbasis zur Berechnung der Defizitquote des Staates im Rahmen des Stabilitäts- und Wachstumspakts
- Grundlage der Rentenanpassung

Hauptnutzer

- (Bundes-)Ministerien
- EU-Kommission, Eurostat
- EZB, Deutsche Bundesbank
- UN, IWF, OECD
- Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, Wirtschaftsforschungsinstitute, Verbände

Primäre Kosten

2009: 3 922 000 Euro

2010: 4 106 000 Euro

Gesamtkosten

2009: 6 904 000 Euro

2010: 6 575 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
81111	Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts	Berechnung	zentral	vierteljährlich	–
81211	Verteilung und Umverteilung des Nationaleinkommens	Berechnung	zentral	vierteljährlich	–
81311	Einnahmen und Ausgaben des Staates	Berechnung	zentral	vierteljährlich	–
81411	Außenwirtschaft	Berechnung	zentral	vierteljährlich	–
87111	Sozioökonomisches Berichtssystem	Berechnung	zentral	unregelmäßig	–

Weitere Arbeiten

KLR-Nr.	Produkt
38121120	Abschätzung künftiger Pensionslasten des Staates
38131110	Erhebung von Ausgaben des Staates nach Aufgabenbereichen auf der Ebene der Zweisteller der COFOG-Systematik
38199960	Produktivitätsmessung im Staatssektor

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 18, Reihe 1 sowie Reihe S (Sonderbeiträge)	vierteljährlich, jährlich
Schriftenreihe „Sozioökonomisches Berichtssystem für eine nachhaltige Gesellschaft“	unregelmäßig
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	halbjährlich

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Revision des internationalen Kontensystems SNA 93 sowie des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG-95)	1; 4	Konzipieren	10/2004	12/2012	nein
Nachweis von Forschung und Entwicklung als Produktion und Investition in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	1; 3; 4	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen	1/2006	12/2014	nein
Qualitätskontrollen der Staatsfinanzdaten für Teilssektoren des Staates	1; 3; 4	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen	1/2006	12/2014	nein
EU-Harmonisierung der Berechnungsverfahren für die staatlichen Einnahmen und Ausgaben	1; 3; 4	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen	1/2006	12/2014	nein
Beteiligung an Staatsfinanzkontrollen der EU und an EU-Task-Forces	1; 2; 4	Konzipieren, Darstellen	1/2006	12/2014	nein
Einzelfallprüfungen, Sektorabgrenzung, schwierige Fälle im Staatssektor	1; 3; 4	Konzipieren, Darstellen	1/2006	12/2014	nein
Erstellung vierteljährlicher Sektorkonten	1; 2; 4	Aufbereiten, Darstellen	1/2006	12/2014	nein
Erweiterung der Modellrechnung „Pensionslasten“ vom Bund auf Länder und Gemeinden	1; 3; 4	Konzipieren, Aufbereiten	1/2008	12/2014	nein
Weiterentwicklung der BIP-Schnellrechnung	1; 2; 3; 4	Konzipieren, Aufbereiten	1/2007	12/2014	nein
Einbezug von Modellen öffentlich-privater Partnerschaft in die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	1; 2; 3; 4	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen	1/2009	12/2014	nein
VGR-Revision 2011: v. a. Implementierung der europäischen Wirtschaftsklassifikation NACE Rev. 2 und der Güterklassifikation CPA 2008; Überarbeitung aller Zeitreihen ab dem Berichtsjahr 1991	1; 4	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen	1/2010	9/2011	ja
Erstellung eines Satellitenkontos für die Gesundheitswirtschaft in Deutschland	1; 4	Konzipieren	1/2008	11/2012	nein
Wohlfahrtsmessung in den VGR: Aufgreifen der Empfehlungen der Stiglitz-Kommission, Umsetzung von EU- und anderen Initiativen	1; 4	Konzipieren	1/2010	12/2011	nein

Ansprechpartner: Dr. Norbert Räth

Input-Output-Rechnung, Vermögensrechnung, Satellitensysteme

Kurzbeschreibung

Die Input-Output-Rechnung zielt auf einen detaillierten Nachweis der güter- und produktionsrelevanten Verflechtungen zwischen den Bereichen der Volkswirtschaft und der übrigen Welt ab. Die Input-Output-Analyse erlaubt insbesondere eine Untersuchung von Multiplikatorwirkungen wirtschaftlicher Transaktionen.

Die Vermögensrechnungen des Statistischen Bundesamtes beziehen sich auf den Bestand der produzierten Vermögensgüter (materielle und immaterielle Güter). Sie sind Grundlage für die Ermittlung der volkswirtschaftlichen Abschreibungen, welche die Wertminderung des Anlagevermögens durch normalen Verschleiß und wirtschaftliches Veralten messen.

Satellitensysteme stellen eine Ergänzung des Kernsystems der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen dar, die für spezielle Bereiche zusammengestellt werden (z. B. Tourismus, Sport, Gesundheit).

Hauptverwendungszwecke

- Beschreibung und Analyse der wirtschaftlichen Lage
- Basis für Untersuchungen der Wirtschaftsstruktur und -verflechtung
- Grundlage für Wirtschaftsprognosen und wirtschaftspolitische Entscheidungen
- Datengrundlage zur Berechnung der EU-Eigenmittel (insbesondere der Mehrwertsteuer-Eigenmittel)
- Datengrundlage für andere Gesamtrechnungssysteme und Satellitensysteme (z. B. Umweltökonomische Gesamtrechnungen, Tourismus, Sport, EU-KLEMS, IKT)

Hauptnutzer

- (Bundes-)Ministerien
- EU-Kommission, Eurostat
- EZB, Deutsche Bundesbank
- UN, IWF, OECD
- Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, Wirtschaftsforschungsinstitute, Universitäten, Verbände

Primäre Kosten

2009: 927 000 Euro

2010: 916 000 Euro

Gesamtkosten

2009: 1 583 000 Euro

2010: 1 439 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
81511	Input-Output-Rechnung	Berechnung	zentral	jährlich	–
81611	Vermögensrechnung	Berechnung	zentral	vierteljährlich	–
81711	Satellitensysteme	Berechnung	zentral	unregelmäßig	–

Weitere Arbeiten

KLR-Nr.	Produkt
38141110	Kopplung von monetären, physischen und zeitbezogenen Input-Output-Tabellen
38199972	EU-Projekt: Weiterentwicklung der Preis- und Volumenrechnung

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 18, Reihe 2	unregelmäßig
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	unregelmäßig

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Überführung des EU-Projekts KLEMS (internationale Datenbank mit tiefgegliederten Wirtschaftsbereichsdaten zur Analyse von Produktivität) in die amtliche Statistik	1; 2; 3; 4	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen	1/2008	12/2014	nein
Schätzung aktueller Input-Output-Tabellen (IOT) und Aufkommens- und Verwendungstabellen (AVT)	1; 2; 3; 4	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen	1/2007	12/2013	nein
Erstellung eines Satellitenkontos für die Gesundheitswirtschaft in Deutschland	1; 4	Konzipieren	1/2008	11/2012	nein

Ansprechpartner: Michael Kuhn

Umweltökonomische Gesamtrechnungen

Kurzbeschreibung

Die Umweltökonomischen Gesamtrechnungen (UGR) sind als Satellitensystem zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen konzipiert, um Zusammenhänge zwischen Wirtschaft und Umwelt darzustellen. Die Ergebnisse der UGR sind nach den Themenbereichen Material- und Energieflüsse, Nutzung von Fläche und Raum, Umweltzustand sowie Umweltschutzmaßnahmen geordnet. Daneben gibt es Module, die die genannten Fragestellungen übergreifend für spezielle Sektoren wie Verkehr oder Landwirtschaft thematisieren.

Hauptverwendungszwecke

- Ableitung gesamtwirtschaftlicher und sektoraler Indikatoren
- Dateninput für umweltökonomische Modell-Ansätze
- Statistischer Beitrag zur Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung
- Strom- und Bestandskonten zu den Wechselwirkungen zwischen Wirtschaft und Umwelt

Hauptnutzer

- BMU
- Umweltbundesamt (UBA) und Bundesamt für Naturschutz (BfN)
- Eurostat und andere supra- und internationale Institutionen
- Wissenschaft

Primäre Kosten

2009:	671 000 Euro
2010:	700 000 Euro

Gesamtkosten

2009:	1 104 000 Euro
2010:	1 076 000 Euro

Einzelstatistiken

EVAS	Statistikprodukt	Aufgabenart	Berichtsweg	Periodizität	Anzahl der Befragten
85111	Emittentenstruktur (Luftschadstoffe, Abfall, Abwasserentsorgung, etc.)	Berechnung	zentral	jährlich	–
85121	Physische Input-, Outputtabellen	Berechnung	zentral	unregelmäßig	–
85131	Einzelne Materialien	Berechnung	zentral	jährlich	–
85211	Bodennutzung	Berechnung	zentral	jährlich	–
85311	Umweltzustandsindikatoren	Berechnung	zentral	unregelmäßig	–
85411	Ausgaben und Anlagevermögen für Umweltschutz	Berechnung	zentral	jährlich	–
85421	Umweltbezogene Steuern und Gebühren	Berechnung	zentral	jährlich	–

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Fachserie 3, Reihe 5.1	jährlich
Fachserie 19, Reihe 6	jährlich
Umweltnutzung und Wirtschaft – Bericht zu den Umweltökonomischen Gesamtrechnungen	jährlich
Beiträge zu den Umweltökonomischen Gesamtrechnungen	unregelmäßig
Nachhaltige Entwicklung in Deutschland – Indikatorenbericht	2-jährlich
Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“	jährlich

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Nationale und internationale Nachhaltigkeitsberichterstattung, u. a. Erstellung von Indikatorenberichten zur deutschen Nachhaltigkeitsstrategie, Weiterentwicklung von Indikatoren (-Systemen)	1; 3; 4	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen	1/2007	12/2015	nein
Mitwirkung an der Revision des internationalen SEEA-Handbuchs (System for Integrated Environmental and Economic Accounting)	1; 4	Konzipieren	1/2008	12/2014	nein
Aufbau einer Abfallgesamtrechnung in den Umweltökonomischen Gesamtrechnungen	1; 4	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen	1/2009	4/2011	nein
Input-Output-Analysemodell für Energie und CO ₂ -Emissionen (Eurostat-Projekt)	1; 4	Konzipieren	1/2010	3/2011	nein
Kraftstoffverbrauch im Straßenverkehr (Eurostat-Projekt)	1; 4	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen	1/2010	1/2011	nein
Methodenentwicklung zur Energierechnung (Eurostat-Projekt)	1; 4	Konzipieren, Aufbereiten, Darstellen	1/2010	12/2011	nein

Ansprechpartner: Bernd Schmidt

Bürokratiekostenmessung

Kurzbeschreibung

Auf nationaler wie europäischer Ebene ist es erklärter politischer Wille, Rechtsvorschriften zu vereinfachen und übermäßige Bürokratie abzubauen. Das Wissen um den Umfang der durch Bürokratieaufwand verursachten Kosten ist dabei eine wichtige Voraussetzung für einen gesteuerten und breit gefächerten Bürokratieabbau. Mit der Änderung des „Gesetzes über die Einsetzung eines Nationalen Normenkontrollrates“ sind erweiterte Gesetzesfolgenabschätzungen vorzunehmen, damit unnötige Bürokratie bei der Gesetzgebung erst gar nicht entsteht. Die Prüfung des Normenkontrollrates bezieht sich auf alle Folgen eines Regelungsvorschlages inklusive des Erfüllungsaufwands. Der Aufwand zur Erfüllung von gesetzlichen Vorgaben und die Bürokratiekosten nach dem Standardkostenmodell sind zu ermitteln und auszuweisen.

Das Statistische Bundesamt ist für die einheitliche Anwendung der Methodik und die Durchführung von Messungen zuständig. Es unterstützt die Bundesregierung bei der Berichterstattung und Erfolgskontrolle und berät alle beteiligten Stellen.

Das Produkt Bürokratiekostenmessung besteht im Wesentlichen aus Aufwandserhebungen bei den Adressaten, aus Kostenschätzungen und der Bereitstellung und Pflege zentraler Datenbanken zum Erfüllungsaufwand.

Hauptverwendungszweck

- Verringerung der Belastung von Wirtschaft, Bürgern und Verwaltung durch gesetzlich verursachten Informations- und sonstigen Erfüllungsaufwand

Hauptnutzer

- Bundesregierung, Bundestag, Bundesrat, Normenkontrollrat

Primäre Kosten

2009: 5 215 000 Euro

2010: 5 117 000 Euro

Gesamtkosten

2009: 9 299 000 Euro

2010: 8 549 000 Euro

Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
44101260	SKM – Grundsatz- und Methodenfragen	Grundsatz- und Methodenfragen zur Anwendung des Standardkosten-Modells zur Bürokratiekostenmessung, unter anderem Aufbau und Pflege der Datenbank zur Erfassung der Bürokratiekosten, Qualitätssicherung der Daten, Zusammenarbeit mit Bundesministerien
44101261	SKM – Messverfahren, Zeitaufwandsmessungen	Messungen bei den Adressaten der Informationspflichten, vor allem zum Zeitbedarf für das Erfüllen einer Informationspflicht

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Ausbau der webbasierten SKM-Nutzerdatenbank zur Darstellung der Entwicklung der Bürokratiekosten im Zeitablauf (Monitoring)	1; 2; 4	Konzipieren, Darstellen, Verbreiten	1/2009	12/2011	nein
Erarbeiten eines Fachkonzepts zur Messung des „Erfüllungsaufwands“ gesetzlicher Regelungen in Zusammenarbeit mit Bundesministerien, Bundeskanzleramt und Normenkontrollrat	1; 2; 4	Konzipieren	1/2010	9/2011	nein

3.3

Statistikverbreitung

■	Auskunftsdienste	150
■	Presse	152
■	Öffentlichkeitsarbeit	154
■	Hauptstadtsservice i-Punkt Berlin	156
■	Internationale Statistik, EDS Europäischer Datenservice	158
■	Bibliothek	160
■	Veröffentlichungen, Corporate Design	162
■	Internetangebote	164
■	Forschungsdatenzentrum	166
■	Kooperation mit anderen Staaten	169

Ansprechpartner: Thomas Riede

Auskunftsdienste

Kurzbeschreibung

Über 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellen im Statistischen Bundesamt statistische Ergebnisse und Informationen in mündlicher, schriftlicher und elektronischer Form bereit.

Die Arbeiten an einem gemeinsamen Erscheinungsbild der unterschiedlichen Auskunftsdienste werden durch ein webbasiertes Kundenmanagementsystem des Statistischen Bundesamtes gestaltet und unterstützt.

Der Statistische Informationsservice ist einer der großen, abteilungsübergreifend arbeitenden Auskunftsdienste.

Hauptverwendungszweck

- Vermittlung eines kunden- und nutzerfreundlichen Erscheinungsbildes

Hauptnutzer

- Kunden aus Bildung, Wissenschaft und Kultur
- Gewerbliche Wirtschaft
- Private Nutzer der Fachstatistiken

Primäre Kosten

2009: 3 515 000 Euro

2010: 3 451 000 Euro

Gesamtkosten

2009: 6 285 000 Euro

2010: 5 740 000 Euro

Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
14030070	Kundenmanagementsystem	Einführung des KMS in allen entsprechenden Bereichen des Statistischen Bundesamtes sowie inhaltliche und technische Koordinierung des laufenden Betriebs
41100010	Kostenfreie Auskünfte	
41100020	Kostenpflichtige Auskünfte	
41100030	Koordinierte Anfragen	Koordination der Antworten bei Anfragen, die mehrere Fachbereiche betreffen und deshalb von diesen parallel bearbeitet werden
41100040	Kostenfreie Auskünfte für die Presse	Journalistischer Informationsservice
41100060	Auskünfte bei Anfragen nach Daten auf Länderebene und/oder in tiefer regionaler Gliederung	

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Kundenbefragung 2010	1; 4	Verbreiten	3/2010	2/2011	nein
Konzept Kundenmonitoring (Verknüpfung von Kunden- und Feedbackbefragungen, Analysen aus dem Kundenmanagementsystem und anderen Instrumenten)	1; 4	Konzipieren, Verbreiten	6/2011	12/2011	nein

Ansprechpartner: Thomas Riede

Presse

Kurzbeschreibung

Dieser Produktbereich betrifft die Darstellung des Statistischen Bundesamtes und der Statistikprodukte in den Medien. Dazu gehören die Festlegung der Pressepolitik, die Planung, Bearbeitung und Verbreitung von Pressemitteilungen als erste Form der Veröffentlichung statistischer Ergebnisse, die Veranstaltung von Pressekonferenzen, die Durchführung von Interviews und der journalistische Informationsdienst.

Hauptverwendungszwecke

- Information der Gesellschaft über statistische Ergebnisse
- Information der Beschäftigten

Hauptnutzer

- Medien
- Finanzmärkte
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Statistischen Bundesamt

Primäre Kosten

2009: 1 058 000 Euro

2010: 3 640 000 Euro

Gesamtkosten

2009: 1 710 000 Euro

2010: 4 255 000 Euro

Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
11030010	Presse-/Medien- und Öffentlichkeitsarbeit	Interne Pressearbeit, zum Beispiel Auswertung des Medien-echos, Gestaltung der Intranetangebote, Beratung der Fachabteilungen, Destatis-Newsletter
42100020	Pressearbeit	Erstellung sowie inhaltliche und technische Bearbeitung und Verbreitung von Pressemitteilungen; Terminplanung (Kalender); Organisatorische und inhaltliche Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Pressekonferenzen und Presseseminaren einschließlich Erstellung des Begleitmaterials und der Produktion von Audio-Podcasts; Vermittlung und Betreuung von Interviews; presse- und öffentlichkeitswirksame Aktivitäten, die im Vorfeld, während und nach dem Zensus 2011 (2007-2014) durchgeführt werden

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Pressebroschüren zu Pressekonferenzen	ca. 15 pro Jahr
Pressemitteilungen	ca. 550 pro Jahr

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für den Zensus 2011	1; 4	Verbreiten	1/2007	12/2014	ja

Ansprechpartner: Thomas Riede

Öffentlichkeitsarbeit

Kurzbeschreibung

Öffentlichkeitsarbeit umfasst Produkte zur Darstellung des Statistischen Bundesamtes nach innen und außen.

Hauptverwendungszwecke

- Vermittlung eines einheitlichen und nutzerfreundlichen Erscheinungsbildes
- Förderung der Bekanntheit und Akzeptanz der amtlichen Statistik in der Öffentlichkeit

Hauptnutzer

- Allgemeine Öffentlichkeit
- Partner aus Politik und Gesellschaft
- Befragte

Primäre Kosten

2009:	373 000 Euro
2010:	455 000 Euro

Gesamtkosten

2009:	614 000 Euro
2010:	612 000 Euro

Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
42200010	Messen und Ausstellungen	Vorbereitung, Gestaltung, Standbau, Betreuung, Standdienst bei Messen
42200020	Besucherbetreuung	Betreuung von Besuchergruppen am Sitz von Destatis
42299990	Sonstige Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit	

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Imagebefragung 2012	4	Konzipieren	1/2011	12/2012	nein

Ansprechpartnerin: Claudia Brunner

Hauptstadtsservice i-Punkt Berlin

Kurzbeschreibung

Der i-Punkt Berlin ist die Kontaktstelle des Statistischen Bundesamtes in der Hauptstadt. Er berät und informiert wichtige politische Institutionen in Berlin und gewährleistet die schnelle und unmittelbare Bereitstellung statistischer Informationen. Ein zentraler Auskunftsbereich ist das Servicebüro für Statistik im Deutschen Bundestag. Es beantwortet alle Anfragen von Abgeordneten, Fraktionen, Wissenschaftlichen Diensten und anderen Bundestagsgremien und informiert über wichtige Entwicklungen in der Statistik. Der Hauptstadtsservice des i-Punktes Berlin steht ferner der Bundesregierung, den Ministerien, Bundesbehörden, Botschaften, Verbänden und der Wissenschaft zur Verfügung. Den zahlreichen Informationswünschen der breiten Berliner Öffentlichkeit trägt eine Infothek Rechnung, die einen Besucherservice mit Lesesaal unterhält, der einen Zugriff auf die Bestände der amtlichen deutschen und europäischen Statistik bietet. Statistikvorträge bei und Zusammenarbeitsprojekte mit Berliner Schlüsselkunden tragen zur stärkeren Nutzung und zum Verständnis der Statistikinformationen bei. Nutzer von Mikrodaten aus der Wissenschaft und Forschung können die Räume des Forschungsdatenzentrums im i-Punkt Berlin für Datenanalysen nutzen.

Hauptverwendungszwecke

- Statistikberatung und Unterstützung der politischen Arbeit in der Hauptstadt Berlin
- Verbreitung amtlicher Statistiken
- Stärkung der Außenwahrnehmung der Statistik
- Statistikberatung und Unterstützung der Arbeit von Interessenverbänden und Auslandsvertretungen in Berlin
- Zugang zu Mikrodaten für die Wissenschaft

Hauptnutzer

- Abgeordnetenbüros, Fraktionen und Wissenschaftliche Dienste im Deutschen Bundestag und im Europäischen Parlament
- (Bundes-)Ministerien, ausländische Botschaften, deutsche Auslandsvertretungen
- Wissenschaft
- Wirtschaftsverbände
- Öffentlichkeit des Großraumes Berlin-Brandenburg

Primäre Kosten

2009:	650 000 Euro
2010:	610 000 Euro

Gesamtkosten

2009:	1 158 000 Euro
2010:	1 034 000 Euro

Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
41100050	Hauptstadtservice und Zusammenarbeit mit Schlüsselkunden	Koordinierung und zentrale Beantwortung statistischer Anfragen von politischen Institutionen in Berlin (Bundesministerien, Botschaften, Bundesbehörden, Verbände); Servicebüro im Deutschen Bundestag, Zusammenarbeitsmaßnahmen wie z. B. Vorträge zur besseren Außenwahrnehmung, Präsentationen in den Fraktionen des Deutschen Bundestages, Messen, Statistische Beiträge zu Publikationen
41200030	Kostenfreie Auskünfte des i-Punktes für Besucher	
42300020	Infothek Berlin	Beratung der Besucher des Lesesaals und der Besuchergruppen des i-Punkt; Bestandspflege im Lesesaal und Magazin für externe Nutzer sowie die Mitarbeiter des i-Punkt; Wartung der Plattformen der Online-PCs

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Durchführung von Hintergrundgesprächen mit wichtigen Hauptstadtkunden über aktuelle gesellschaftspolitische Themen	4	Darstellen, Verbreiten	1/2010	12/2011	nein
Erstellung eines periodischen E-Newsletters für Hauptstadtkunden (politische Institutionen)	1; 4	Konzipieren, Darstellen, Verbreiten	1/2010	12/2013	nein
Zusammenarbeit mit dem BMI auf dem Gebiet der Öffentlichkeitsarbeit	1; 3; 4	Verbreiten, Unterstützen	1/2009	12/2011	nein

Ansprechpartnerin: Claudia Brunner

Internationale Statistik, EDS Europäischer Datenservice

Kurzbeschreibung

Die Internationale Statistik bietet Informationen über nahezu alle Länder, Regionen und Wirtschaftsräume dieser Welt. Der Infoservice International berät Nutzer bei der Datensuche, führt durch die Online-Angebote internationaler Institutionen und stellt maßgeschneiderte Tabellen zusammen. Das Internetangebot bietet interaktiven Zugang zu Basisindikatoren in 160 Ländern, ausgewählte Länderprofile sowie eine Linksammlung zu statistischen Institutionen weltweit. Darüber hinaus werden internationale Beiträge erstellt. Für den EU-Datenbedarf bietet der EDS Europäischer Datenservice in Kooperation mit Eurostat seine Dienste an. Die Nutzer können sich kostenfrei beraten und mithilfe der zweisprachigen Website durch die EU-Datenbanken führen lassen. Alle Eurostat-Publikationen können kostenfrei heruntergeladen oder bestellt werden (www.eds-destatis.de).

Hauptverwendungszwecke

- Unterstützung von Gesellschaft und Wirtschaft bei der Deckung des europäischen und weltweiten Datenbedarfs
- Verbreitung von statistischen Produkten zur EU und internationalen Welt
- Darstellung von Ländervergleichen, insbesondere im Vergleich zu Deutschland
- Förderung der Wahrnehmung „Europas“ in der Bevölkerung
- Weiterentwicklung des europäischen statistischen Verbreitungssystems in Kooperation mit Eurostat und dem European Statistical Data Support Netzwerk

Hauptnutzer

- Bildung, Wissenschaft und Forschung
- Wirtschaft und Wirtschaftsverbände
- Bürgerinnen und Bürger
- Politik und Verwaltung
- Medien

Primäre Kosten

2009:	542 000 Euro
2010:	512 000 Euro

Gesamtkosten

2009:	964 000 Euro
2010:	874 000 Euro

Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
41200010	EDS – Europäischer Datenservice: Nutzerunterstützung für den Standort Deutschland	Unterstützung aller Nutzer in Deutschland bei der Suche nach Daten und Veröffentlichungen zur EU und ihren Mitgliedsstaaten, nach Methodiken und bei der Lösung technischer Datenzugangsprobleme; jährliches Vertragsmanagement mit Eurostat und Koordinierung im Eurostat Netzwerk; Pflege der Internetseiten www.eds-destatis.de ; Anfertigung maßgeschneiderter Datenzusammenstellungen und Verkauf von Veröffentlichungen (außerhalb des Eurostat-Vertrages)
41200060	Internationale Statistik	Infoservice International, Bereitstellung eines Online-Nutzerführers mit Länderdaten, Erstellung von internationalen Beiträgen in Destatis-Veröffentlichungen (wie Tabellenteil im Statistischen Jahrbuch, Datenreport, STATmagazin, Im Blickpunkt)

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Neukonzeption der EDS-Website	1; 2; 4	Verbreiten, Unterstützen	1/2011	12/2011	nein
Veröffentlichung „Im Blickpunkt: Ältere Menschen in Deutschland und Europa“	1; 2; 4	Darstellen, Verbreiten, Unterstützen	1/2010	12/2011	nein
Veröffentlichung statistischer Länderprofile zu allen G20-Staaten	1; 2; 4	Darstellen, Verbreiten	1/2008	3/2011	nein

Ansprechpartner: Doris Stärk

Bibliothek

Kurzbeschreibung

Die Bibliothek des Statistischen Bundesamtes ist die größte Spezialbibliothek für Statistik in Deutschland. Hauptaufgabe ist die Literatur- und Informationsversorgung für das Statistische Bundesamt und externe Nutzer. Der Bestand umfasst etwa 500 000 Medieneinheiten (wie etwa Bücher, CD-ROM, Zeitschriftenbände) sowie etwa 1 200 laufende Zeitschriften. Nutzer können über die Internetseite www.destatis.de („Services“ > „Bibliothek“) online auf den Katalog der Bibliothek zugreifen.

Hauptverwendungszweck

- Versorgung mit aktuellen Informationen, Wissenschaftlicher Literatur zur Recherche, Hintergrundmaterial und Nachschlagewerken

Hauptnutzer

- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Statistischen Bundesamtes
- Wissenschaftler, Studierende, Öffentlichkeit

Primäre Kosten

2009:	740 000 Euro
2010:	639 000 Euro

Gesamtkosten¹⁾

2009:	969 000 Euro
2010:	829 000 Euro

1) Diese Gesamtkosten betreffen nur die externe, an die Öffentlichkeit gerichtete Arbeit der Bibliothek. Die auf die Tätigkeit der Bibliothek als interne Dienstleisterin des Statistischen Bundesamtes entfallenden Kosten wurden auf die unterstützten Produktbereiche umgelegt und sind in deren Gesamtkosten enthalten.

Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
15080040	Bibliothek	Literatur- und Informationsversorgung für das Statistische Bundesamt und die Öffentlichkeit; aktive Fernleihe, Zusammenarbeit mit bibliothekarischen Einrichtungen; Zunehmend IT-gestützte Ausrichtung der Bibliothek, z. B. durch Publikationenserver

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Digitalisierung von Eigenveröffentlichungen	2; 4	Verbreiten, Unterstützen	1/2010	12/2015	nein
Modernisierung des eingesetzten Bibliotheksmanagementsystems	1; 4	Verbreiten, Unterstützen	1/2012	12/2016	nein
Betrieb eines Publikationenservers für die Archivierung von Online-Publikationen der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder	2; 4	Verbreiten, Unterstützen	8/2010	12/2015	ja
Ausbau der Verwaltung und Bereitstellung elektronischer Ressourcen	2; 4	Verbreiten, Unterstützen	1/2011	12/2014	nein

Ansprechpartnerin: Doris Stärk

Veröffentlichungen, Corporate Design

Kurzbeschreibung

Die Produktklasse Veröffentlichungen umfasst Redaktion, Lektorat und Gestaltung für Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes. Neben zahlreichen Veröffentlichungen zu Fachthemen werden eine Reihe von Querschnittsveröffentlichungen (z. B. „Statistisches Jahrbuch“; „Bundesländer: Strukturen und Entwicklungen“) und die methodisch orientierte Reihe „Statistik und Wissenschaft“ herausgegeben. Mit einem umfangreichen Spektrum an Faltblättern und Broschüren werden Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit unterstützt. Zunehmend an Bedeutung gewinnen auch die Gemeinschaftsveröffentlichungen mit den Statistischen Ämtern der Länder. Ein ganz wichtiges Produkt ist die monatliche Herausgabe der wissenschaftlichen Zeitschrift „Wirtschaft und Statistik“.

Zur Produktklasse Veröffentlichungen zählen auch das Management der vertraglichen Beziehungen zu Vertriebs- und Kooperationspartnern, Preis- und Auflagenpolitik und das Aufstellen damit einhergehender Vermarktungsgrundsätze, sowie das Regeln von Verbreitungsrechten von Daten des Amtes durch Dritte.

Hauptverwendungszweck

- Verbreitung statistischer Ergebnisse

Hauptnutzer

- Externe Nutzer aller Gruppen
- Fachabteilungen im Statistischen Bundesamt

Primäre Kosten

2009: 4 489 000 Euro

2010: 4 464 000 Euro

Gesamtkosten

2009: 7 072 000 Euro

2010: 6 555 000 Euro

Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
21201010	Gestaltung und Weiterentwicklung des Corporate Design	Entwicklung neuer Produkte und Anpassung an aktuelle Anforderungen
22400020	Vertrieb und Marketing	Kooperation mit Vertriebspartner, Pflege der Frei- und Austauschverteiler, Lizenzwesen
22400110	Kundenmonitoring ¹⁾	Konzeption und Durchführung hausweiter und spezieller Kundenbefragungen und -analysen für alle Verbreitungsmedien
43310010	Jahrbuch	Statistisches Jahrbuch der Bundesrepublik Deutschland: Konzeption, Redaktion, Layout
43310020	Wirtschaft und Statistik ²⁾	Monatszeitschrift: Konzeption, Redaktion, Layout
43310030	Pocketbooks	Deutschland „Land und Leute“, Pocketbook Germany: Konzeption, Redaktion, Layout
43310050	Themenhefte/Fachberichte	Redaktion, Layout
43310060	Schriftenreihe „Im Blickpunkt“	Konzeption, Redaktion, Layout
43310070	Schriftenreihe „Statistik und Wissenschaft“	Konzeption, Redaktion, Layout
43310080	Querschnittsveröffentlichungen	Erstellung anlassbezogener Veröffentlichung (z. B. „20 Jahre Deutsche Einheit“)
43320010	Statistik regional	Betreuung der Regionaldatenbank als gemeinsames Produkt der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder
43329990	Sonstige Gemeinschaftsveröffentlichungen	Redaktion und Layout

1) Ansprechpartner: Thomas Riede. – 2) Ansprechpartnerin: Brigitte Reimann.

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Neuaufgabe „Datenreport“ (Ausgabe 2011)	1; 4	Verbreiten	9/2010	10/2011	nein
Herausgabe des Blickpunktbands „Ältere Menschen in Deutschland und der EU“	1; 4	Verbreiten	11/2009	6/2011	nein
Relaunch des Statistischen Jahrbuchs: Neugestaltung der Tabellen und Grafiken sowie Modernisierung des Layouts und Anpassung an aktuelle Standards	1; 2	Darstellen, Verbreiten, Unterstützen	1/2011	7/2012	nein

Ansprechpartnerin: Doris Stärk

Internetangebote

Kurzbeschreibung

Das Produkt Internetangebote umfasst die Verbreitung der Ergebnisse, Leistungen und Angebote der amtlichen Statistik sowie die Nutzerbetreuung. Über das Internet wird sowohl die informationelle Grundversorgung der Bevölkerung sichergestellt als auch die regelmäßige Versorgung professioneller Kunden mit Fachinformationen. Darüber hinaus erfolgt eine Integration der Angebote zur Datenerhebung und zur methodischen Weiterentwicklung der Statistik. Die zentrale Internetredaktion koordiniert und pflegt die Verbindungen zu anderen Datenanbietern unseres Hauses oder der amtlichen Statistik (zum Beispiel Bundeswahlleiter, SRW, Statistikportal der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder). Elektronische Standardprodukte werden im Publikationsservice verwaltet und angeboten.

Eine Säule des Internetangebotes ist die Datenbank GENESIS. GENESIS ist das von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder gemeinsam entwickelte metadatengestützte Statistische Informationssystem. Die Aufgabe des Statistischen Bundesamtes liegt in der zentralen Koordination und Pflege der Metadaten.

Hauptverwendungszwecke

- Tagesaktuelle Versorgung aller Nutzerkreise mit Informationen und Ergebnissen der amtlichen Statistik
- Bereitstellung statistischer Ergebnisse in einem einheitlichen und kohärenten Informationssystem über die Zeit hinweg mit voller Dokumentation der Metadaten

Hauptnutzer

- Wirtschaft, Politik und Verwaltung, Bildung und Wissenschaft
- Informationsdienstleister
- Private Nutzer der Fachstatistiken

Primäre Kosten

2009: 1 212 000 Euro

2010: 1 242 000 Euro

Gesamtkosten

2009: 2 200 000 Euro

2010: 2 031 000 Euro

Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
42100010	Internetangebot (kostenfrei)	Zentrale Internetredaktion
43100020	Publikationsservice	Redaktion für elektronische Produkte (Downloads) und Nutzerservice
43210010	Datenbank GENESIS: Inhalte	Datenbereitstellung für GENESIS-Online
43210020	Datenbank GENESIS: Nutzerservice	Betreuung der Kunden/Nutzer von GENESIS-Online und dem Datenservice

Ansprechpartner: Prof. Dr. Markus Zwick

Forschungsdatenzentrum

Kurzbeschreibung

Die beiden Forschungsdatenzentren der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder ermöglichen als Schnittstelle zwischen amtlicher Statistik und Wissenschaft den geregelten Zugang zu den amtlichen Mikrodaten. Ausgerichtet an den Nutzeranforderungen werden die Forschungsdatenzentren, unter Beachtung der gesetzlichen Datenschutzbedingungen, den Zugang zu den amtlichen Einzeldaten für die Wissenschaft weiter ausbauen.

Neben dem Angebot, amtliche Mikrodaten auch in den geschützten Räumen der amtlichen Statistik an Gastarbeitsplätzen zu nutzen, wird den Wünschen aus der Wissenschaft folgend auch das Angebot an Scientific Use Files deutlich erweitert.

Hauptverwendungszweck

- Verbesserung der informationellen Infrastruktur

Hauptnutzer

- wissenschaftliche Nutzer von Einzeldaten der amtlichen Statistik

Primäre Kosten

2009: 1 560 000 Euro

2010: 1 262 000 Euro

Gesamtkosten

2009: 2 590 000 Euro

2010: 2 299 000 Euro

Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
43240010	Metadaten-Informationssystem für die Forschungsdatenzentren	Entwicklung eines Metadatenystems für Dokumentations- und Recherchezwecke
44200010	Kontakte zur Wissenschaft ¹⁾	Kontaktpflege zu Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen, z. B. Deutsche Statistische Gesellschaft, Markt-, Sozial- und Wirtschaftsforschungsinstitute; jährliche Verleihung des Gerhard-Fürst-Preises
44200020	Organisation und Betreuung von Forschungsaufenthalten im Statistischen Bundesamt ¹⁾	
44210010	Scientific Use Files zur Offsite-Nutzung, Public Use Files und Campus Files	Bereitstellung von faktisch anonymisierten Einzeldaten mit Zugang für autorisierte Forschende aus dem Inland (Scientific Use Files) und von frei zugänglichen, absolut anonymisierten Einzeldaten für Forschung (Public Use Files) und Lehre (Campus Files)
44210020	Organisation und Betreuung von Gastwissenschaftlern/Fernrechnen	Ermöglicht das EDV-gestützte Auswerten der Einzeldaten einer Erhebung unter den von Forschenden definierten und programmierten Aspekten unter Wahrung des Statistikgeheimnisses
44210040	Archivierung und Rückerschließung von Mikrodatenbeständen	
44200050	FDZ: Internationale Zusammenarbeit	Kontakt des FDZ zu Eurostat und zu internationalen wissenschaftlichen Institutionen
44210060	Integrated European Census Microdata (IECM-Projekt)	Mitarbeit am Projekt der Universität Minnesota zur Vernetzung von absolut anonymisierten Mikrodaten aus europäischen Volkszählungen und Mikrozensen
44210070	Kombinierte Firmendaten für Deutschland (KombiFiD)	Das Kooperationsprojekt „Kombinierte Firmendaten für Deutschland“ (KombiFiD) verfolgt im Rahmen einer Machbarkeitsstudie das Ziel, Unternehmensdaten über die Grenzen verschiedener Datenproduzenten hinweg zu verknüpfen und zu klären, welches Analysepotenzial solche Institutionen übergreifenden Datenbestände besitzen
44210080	Ringvorlesung Wirtschafts- und Sozialstatistik – Datenproduktion und -analyse in der amtlichen Statistik	Vorlesungen an Universitäten und Fachhochschulen
44610040	ESS-net-Projekt: „Decentralised access to EU microdata sets“ (EU-Projekt)	Machbarkeitsstudie zur Einrichtung eines EU-weiten Netzwerkes von Forschungsdatenzentren für einen besseren dezentralen Zugang der Wissenschaft zu Einzeldaten von Gemeinschaftsstatistiken



¹⁾ Ansprechpartner: Peter Schmidt.

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Beiträge in der Reihe „Statistik und Wissenschaft“	unregelmäßig
FDZ-Arbeitspapiere	unregelmäßig
CAMPUS FILES – Public Use Files für die wissenschaftliche Lehre	unregelmäßig

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Etablierung des Forschungsdatenzentrums als Daueraufgabe der amtlichen Statistik	1; 2; 4; 5	Konzipieren, Darstellen, Verbreiten	8/2009	12/2015	ja

Ansprechpartnerin: Waltraud Moore

Kooperation mit anderen Staaten

Kurzbeschreibung

Der Auftrag für die Kooperation mit anderen Staaten resultiert aus den Abkommen über Partnerschaft und Zusammenarbeit in Europa, Staatsverträgen mit den Partnerländern und bilateralen Vereinbarungen mit statistischen Ämtern. Die Kooperation soll den Aufbau und die Umstrukturierung der amtlichen Statistik in den Transformationsländern Mittel- und Osteuropas, den Neuen Unabhängigen Staaten, in China, der Mongolei und anderen Entwicklungsländern unterstützen.

Primäre Kosten

2009: 1 710 000 Euro

2010: 2 019 000 Euro

Gesamtkosten

2009: 2 284 000 Euro

2010: 2 475 000 Euro

Hauptverwendungszweck

- Unterstützung und Beratung der Partnerländer in statistischen Fragen

Hauptnutzer

- Statistische Institutionen in den Partnerländern, insbesondere der neuen Mitgliedstaaten und Beitrittskandidaten zur EU (Schwerpunkt), neue Unabhängige Staaten, Entwicklungsländer
- UN, OECD, Weltbank, IWF, ILO

Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
44510000	Projektbezogene Kooperation mit anderen Staaten	Im Rahmen von TACIS, PHARE, Twinning u. a. Programmen
44520000	Bilaterale und internationale Kontakte, Regierungsberatung	Koordinierung und Durchführung der bilateralen Zusammenarbeit mit Statistikämtern anderer Staaten und andere internationale Kontakte sowie Regierungsberatung
44610010	IWF-Standard ¹⁾	Laufende Bearbeitung von Metadaten nach dem Special Data Dissemination Standard des Internationalen Währungsfonds

1) Ansprechpartnerin: Angela Schaff.

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Statistik ohne Grenzen	halbjährlich/jährlich

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Akquisition neuer Twinningprojekte	4	Verbreiten, Unterstützen, Führen	1/2007	12/2011	nein
Beteiligung am EU-Programm zur Nachbarschaftspolitik	4	Unterstützen, Führen	1/2007	12/2011	ja
Beteiligung an den MDG (Millennium Development Goals)-Initiativen der Weltbank und der Bundesregierung	4	Verbreiten, Unterstützen, Führen	1/2007	12/2011	nein
Akquisition und Durchführung von EU- und weltbankfinanzierten Projekten mit EU-Beitrittsländern und Balkanländern	4	Verbreiten, Unterstützen, Führen	1/2007	12/2012	ja
Akquisition und Durchführung von EU- und weltbankfinanzierten Projekten mit zentralasiatischen Ländern	4	Verbreiten, Unterstützen, Führen	1/2007	12/2014	ja

3.4

Interne Leistungen

- **Verwaltung**
 - Organisation, Qualitätsmanagement, Controlling 172
 - Haushalt, betriebswirtschaftliches Rechnungswesen 174
 - Innerer Dienst, Servicebereich, Gesamtsanierung 176
 - Personal, Aus- und Fortbildung 178
 - Allgemeine juristische Unterstützung 181
 - Interne Revision 183
- **Informationstechnik**
 - IT-Infrastruktur, -Nutzerservice 185
 - IT-Entwicklung und Anwenderunterstützung, IT-Organisation und -Management 188
 - Informationsmanagement 192

Ansprechpartner: Hans-Joachim Stede

Organisation, Qualitätsmanagement, Controlling

Kurzbeschreibung

Zur Organisationsentwicklung im Statistischen Bundesamt gehören die herkömmlichen Aufbau- und Ablauforganisation mit den Instrumenten Organisations- und Geschäftsverteilungsplan, Geschäftsordnung, Arbeitsplatzbeschreibungen und -bewertungen, Prozessmanagement, Ideenmanagement (Ideenbörse) sowie der Koordinierung von Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen.

Das Qualitätsmanagement („Qualitätsoffensive Statistik“) basiert auf dem EFQM-Konzept (European Foundation for Quality Management). Zum Controlling mit Kennzahlen und Meilensteinen gehört auch die Betreuung der jährlichen Leitungsklausurtagungen und Jahresarbeitsplanungen.

Für den Statistischen Verbund wird jährlich ein Arbeits- und Zeitplan für dezentrale Bundesstatistiken erstellt und dessen Umsetzung mit einem Termincontrolling überwacht. Die Langzeitarchivierung digitaler Mikrodaten im Statistischen Verbund ist mit Hilfe von jährlichen Archivierungs- und Lösungsplänen auf der Grundlage einer Archivierungsmanagement-Datenbank fachlich zu betreuen.

Hauptverwendungszwecke

- Organisation
- Verwaltungsmodernisierung
- Qualitätssicherung
- Zusammenarbeit im Statistischen Verbund

Hauptnutzer

- Amtsleitung, Abteilungsleitungen im Statistischen Bundesamt
- Statistische Ämter der Länder
- BMI (als Dienstaufsicht)

Primäre Kosten

2009 1 242 000 Euro

2010: 1 600 000 Euro

Die primären Kosten sind auf die unterstützten Aufgabenbereiche (Forschung/Entwicklung/Grundsatzfragen, Statistikproduktion und -verbreitung) umgelegt und in deren Gesamtkosten enthalten.

Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
13010011	Organisationsstrukturentwicklung, Aufbauorganisation	Ausarbeitungen und Stellungnahmen zur Aufbau- und Ablauforganisation des Amtes; Organisationsplan; Geschäftsverteilungsplan; Geschäftsordnung; Leitfäden zu Projektmanagement und Wirtschaftlichkeitsberechnungen; Datenbanken TEA und EDA
13010013	Prozessmanagement, Ablauforganisation	Mitwirkung an der Organisation von Leistungs-, Unterstützungs- und Führungsprozessen im Amt und im Statistischen Verbund; Steuerung und Dokumentation der Archivierung digitaler Mikrodaten im Verbund
13040020	Ideenmanagement	Ideenbörse (amtsinternes Ideenmanagement), Verbindung zum Ideenmanagement des Bundesministeriums des Innern („Idee 21“)
13040030	Controlling	Betreuung der jährlichen Leitungsklausurtagung und der Jahresarbeitsplanung mit Kennzahlen- und Maßnahmen-Controlling
13040040	Leitbild	Formulieren eines institutionellen Selbstverständnisses
13040050	Jahresbericht ¹⁾	Bericht über wichtige Ereignisse und Ergebnisse des vorangegangenen Jahres
13040060	Qualitätsmanagement/Organisationsqualität	Betreuung des Organisationsinstruments EFQM (Qualitäts-offensive Statistik); Organisation von QM-Selbst- und Fremdbewertungen; Erstellung von Qualitätsberichten
21120040	Koordinierung der Terminüberwachung (Termincontrolling AZP/TÜ)	Arbeits- und Zeitplanung sowie Terminüberwachung für Bundesstatistiken und koordinierte Länderstatistiken; einheitliches Verzeichnis für Statistiken (Bundesstatistiken und koordinierte Länderstatistiken)

1) Ansprechpartnerin: Brigitte Reimann.

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Leitfaden zum Projektmanagement	unregelmäßig

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Prozessbasierte Personalbedarfsermittlung (Pilotversuch einer Prozessanalyse verknüpft mit einer Auslastungsuntersuchung)	2	Unterstützen, Führen	6/2010	6/2011	nein
Einführung von in allen statistischen Ämtern von Bund und Ländern einheitlichen Regeln und Werkzeugen für die Langzeitarchivierung digitaler statistischer Daten (Mikrodaten)	1; 2; 4	Verbreiten, Unterstützen	10/2004	3/2015	ja

Ansprechpartner: Ralf Bender

Haushalt, betriebswirtschaftliches Rechnungswesen

Kurzbeschreibung

Die Produktklasse Haushalt umfasst alle Vorgänge in Verbindung mit dem Haushalt des Statistischen Bundesamtes sowie der in Verwaltungsgemeinschaft zu betreuenden Behörden (Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung, Bundesinstitut für Sportwissenschaft) von der Planung und Aufstellung über Bewirtschaftung und Vollzug bis zur Rechnungslegung.

Das betriebswirtschaftliche Rechnungswesen hat zum Ziel, zuverlässige Daten über Ressourcenverbrauch und Wertzuwächse zu ermitteln. Damit liefert die KLR Informationen darüber, für welche Produkte die eingesetzten Ressourcen verbraucht wurden.

Hauptverwendungszweck

- Finanzielle Steuerung der Behörde

Hauptnutzer

- Amtsleitung, Abteilungen im Statistischen Bundesamt
- BMI (als Fach- und Dienstaufsicht)
- Bundestag

Primäre Kosten

2009: 1 444 000 Euro

2010: 1 435 000 Euro

Die primären Kosten sind auf die unterstützten Aufgabenbereiche (Forschung/Entwicklung/Grundsatzfragen, Statistikproduktion und -verbreitung) umgelegt und in deren Gesamtkosten enthalten.

Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
13021010	Haushaltsplanung und -aufstellung	<ul style="list-style-type: none"> – Erstellen der Haushalts- und Finanzplanungsunterlagen (einschließlich Beiträge) – Mitwirken am Haushaltsaufstellungsverfahren
13022010	Haushaltsvollzug, -bewirtschaftung und -überwachung sowie	Bereitstellung der für die Aufgabenerfüllung notwendigen Haushaltsmittel:
13022020	Rechnungslegung	<ul style="list-style-type: none"> – Verteilen und Bewirtschaften von Haushaltsmitteln – Abwicklung des Zahlungsverkehrs – Beteiligen an haushaltsrechtlichen Fragen – Haushalterisches Berichtswesen, Haushaltsabschluss
13022011	Drittmittelmanagement (Budgetierung)	Führen der Abteilungsbudgets
13030010	Kosten- und Leistungsrechnung (KLR)	Unterstützung der Führungsebenen mit KLR-Informationen: <ul style="list-style-type: none"> – Sammeln und Aufbereiten von KLR-Daten – KLR-Berichtswesen – Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des fachlichen KLR-Systems
13030020	Finanzbuchhaltung	Verbuchung der Sachausgaben und Einnahmen nach dem Prinzip der doppelten Buchführung in der Software Mach c/s; Online-Übermittlung an das Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen des Bundes (HKR-Schnittstelle)

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Modernisierung des Haushalts- und Rechnungswesens	1; 2; 3	Unterstützen, Führen	6/2010	12/2014	nein

Ansprechpartner: Ralf Bender

Innerer Dienst, Servicebereich, Gesamtsanierung

Kurzbeschreibung

Der Innere Dienst umfasst die Bereitstellung, Verwaltung und Bewirtschaftung von dienstlich genutzten Liegenschaften, die Beschaffung und Verwaltung von Sachmitteln mit Ausnahme der Informationstechnik sowie sonstige Serviceleistungen zur Unterstützung aller im Statistischen Bundesamt durchgeführten Arbeiten.

Ein Sonderprojekt ist die Generalsanierung des Dienstgebäudekomplexes am Hauptsitz Wiesbaden. Hier fungiert eine Projektgruppe als Schnittstelle zwischen Statistischem Bundesamt und allen an dieser Aufgabe beteiligten Behörden und Unternehmen. Die Sanierung soll ein Bürogebäude schaffen, das die Gesundheits- und Brandschutzvorschriften einhält und dem neuesten Stand des öffentlichen Bauens entspricht. Ende 2005 wurde deshalb ein Großteil der Beschäftigten in Ausweichliegenschaften untergebracht. Der erste Sanierungsabschnitt (Hauptgebäude) wurde im April 2009 abgeschlossen. In einem zweiten Abschnitt werden bis Frühjahr 2013 die Nebenbauteile saniert.

Hauptverwendungszwecke

- Unterstützung des Kerngeschäfts Statistikproduktion
- Sanierung des Wiesbadener Dienstgebäudes

Hauptnutzer

- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Statistischen Bundesamt

Primäre Kosten

2009: 8 572 000 Euro

2010: 10 440 000 Euro

Zusätzlich fielen für den Betrieb der Liegenschaften (einschließlich kalkulatorischer Mieten) für das Jahr 2009 rund 10 505 000 Euro an, für 2010 rund 9 648 000 Euro. Diese sind – ebenso wie die primären Kosten des Inneren Dienstes – auf die unterstützten Aufgabenbereiche (Forschung/Entwicklung/Grundsatzfragen, Statistikproduktion und -verbreitung) umgelegt und in deren Gesamtkosten enthalten.

Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
12080010	Dienstreisemanagement	
15010010	Verwaltung und Bewirtschaftung von dienstlich genutzten Liegenschaften	Bereitstellung der Gebäudeinfrastruktur: – Liegenschaftsbezogene Verwaltung und Bewirtschaftung – Raumbelagung koordinieren und verwalten
15010020	Empfangsdienst, Objektschutz	Sicherstellung der Zugänglichkeit und der Bewachung der Behörde
15010030	Kantinen- und Küchenbetrieb	
15010041	Bauunterhaltung	Instandhaltung von dienstlich genutzten Liegenschaften
15010042	Baumaßnahmen und sanierungsbedingte Umzüge	Bearbeitung von Bau- und Umzugsvorhaben, Management der Generalsanierung des Dienstgebäudes am Hauptsitz Wiesbaden
15020010	Fahrbereitschaft	Betrieb von eigenen und Anmietung von Kraftfahrzeugen
15040010	Beschaffungsangelegenheiten und Beschaffungen (ohne IT)	Bedarfsgerechte Beschaffung von Geschäftsbedarf, Geräten und Mobiliar
15040020	Verwaltung von Material (ohne IT)	Bedarfsgerechte Versorgung der Beschäftigten mit Geschäftsbedarf, Geräten und Mobiliar
15050010	Postdienstleistungen (Poststelle)	Postein- und -ausgang
15060010	Postdienstleistungen (Botendienst)	Postsortierung und -verteilung
15070010	Aktenbewirtschaftung	Archiv und Registratur
15070020	Digitale Altakten	Digitalisieren von Akten
15080010	Fernsprechzentrale	
15080020	Gesundheits- und Sozialmanagement	– Wohnungsfürsorge – Gesundheitsprävention, -beratung und -betreuung – Sozialprävention, -beratung und -betreuung – Arbeitsmedizin – Ergonomie am Arbeitsplatz und Arbeitssicherheit – Service im Gesundheitszentrum – Erste Hilfe
15080030	Dolmetscher-/Sprachendienst ¹⁾	
15080050	Herstellung von Printerzeugnissen	Digitaldruck, Fotosatz, Plattenkopie, Endverarbeitung
15080060	Umweltmanagement	

1) Ansprechpartnerin: Waltraud Moore.

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Betrieb der Ausweichquartiere	2	Unterstützen	6/2005	12/2012	nein
Betrieb einer zentralen Scanstelle zur Digitalisierung von Altakten	1; 2	Unterstützen	9/2006	12/2012	nein
Gesamtsanierung und Umzug (2. Sanierungsabschnitt – Nebengebäude)	2; 4	Unterstützen	1/2011	2/2012	nein
Erstellung, Abstimmung und Genehmigung der weiteren Planung für das Kasino des Statistischen Bundesamtes	2; 4	Unterstützen	1/2010	12/2012	nein

Ansprechpartner: Heinz-Christoph Herbertz

Personal, Aus- und Fortbildung

Kurzbeschreibung

Im Fokus der Produktklasse „Personal, Aus- und Fortbildung“ steht die zielorientierte Weiterentwicklung der Qualifikationen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Bewältigung derzeitiger und zukünftiger Aufgaben in der amtlichen Statistik. Mittels der Instrumente Personalplanung, -betreuung und -entwicklung sowie der Aus- und Fortbildung unterstützt dieser Bereich die Fachabteilungen und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Lieferung qualitativ hochwertiger statistischer Informationen.

Primäre Kosten

2009: 8 560 000 Euro

2010: 7 780 000 Euro

Die primären Kosten sind auf die unterstützten Aufgabenbereiche (Forschung/Entwicklung/Grundsatzfragen/Statistikproduktion und -verbreitung) umgelegt und in deren Gesamtkosten enthalten.

Hauptverwendungszweck

- Unterstützung des Personals

Hauptnutzer

- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Statistischen Bundesamt
- Amtsleitung und Führungskräfte des Statistischen Bundesamtes
- BMI

Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
12010010	Grundsatz- und allgemeine Personalangelegenheiten	Insbesondere Personalplanung, um die Struktur der Beschäftigten an aktuelle und zukünftige Anforderungen anzupassen
12020010	Personalzugang/-abgang	Rekrutierung internen und externen Personals einschließlich Personaltausch
12030010	Personaleinzelangelegenheiten	Die Personalbetreuung bietet Dienstleistungen im Rahmen von Einzel- und Grundsatzangelegenheiten der Beschäftigten an. Dabei ist sie Ansprechpartner für Mitarbeiter/innen, Amtsleitung im weiteren Sinne, Interessenvertretungen, vorgesetzte Dienstbehörde und andere externe Einrichtungen
12030030	Beurteilungswesen	Regelmäßige Beurteilungen der beamteten Beschäftigten sowie Leistungsbewertung der Tarifbeschäftigten
12030060	(einschließlich Leistungs-TV)	
12030040	Personalentwicklung	Die Personalentwicklung ist ein systematischer Prozess, der die Leistungs- und Lernpotenziale der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erkennen, aktivieren und fördern soll
12030050	Mitarbeiterbefragung ¹⁾	Durchführung von Mitarbeiterbefragungen
12040010	Ausbildung	In den Berufsbildern „Fachangestellte/r für Bürokommunikation“, „Fachinformatiker/in für Anwendungsentwicklung“ und „Fachangestellte/r für Markt- und Sozialforschung“
	Allgemeine Fort- und Weiterbildung:	Fortbildungsangebot in den Bereichen:
12050040	Organisation	– Statistik
12050050	Durchführung	– Führung und Zusammenarbeit
12050060	Teilnahme	– Frauen- und Genderthematik
	IT-spezifische Fort- und Weiterbildung:	– Kommunikation
12050070	Organisation	– Organisation und Persönliche Arbeitsgestaltung
12050080	Durchführung	– Informationstechnik
12050090	Teilnahme	
12050041	ESTP – Fortbildungsprogramm für europäische Statistiker ²⁾	Koordinierung des gemeinschaftlichen Fortbildungsprogramms der statistischen Ämter der EU und Ansprechstelle im Statistischen Bundesamt

1) Ansprechpartner: Peter Schmidt. – 2) Ansprechpartnerin: Waltraud Moore.

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Wir sind Destatis (Ausbildung im Statistischen Bundesamt)	jährlich
Fortbildungsprogramm (interne Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes)	jährlich
Gleichstellungsplan (interne Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes)	vierjährlich
Fortbildungsrichtlinien (interne Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes)	unregelmäßig
Personalstatistik (interne Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes)	halbjährlich
Das Personalführungsgespräch (interne Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes)	unregelmäßig
Das Personalentwicklungskonzept (interne Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes)	unregelmäßig

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Umsetzung von Neuerungen im Dienstrecht der Beamtinnen und Beamten	2; 5	Unterstützen	1/2009	12/2013	nein
Führungskräfteentwicklung	5	Unterstützen	1/2005	12/2013	nein
Ausbildungsoffensive (Plätze für zusätzliche Azubis im Rahmen des nationalen Paktes für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs)	4; 5	Unterstützen	9/2004	8/2013	nein
Umsetzung der Dienstvereinbarung zur leistungsorientierten Bezahlung	5	Unterstützen, Führen	6/2006	12/2013	nein
Überarbeitung des Personalentwicklungskonzeptes	5	Führen	12/2009	12/2010	nein
Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie	2; 5	Unterstützen, Führen	1/2009	12/2013	nein
Vorgesetztenrückmeldung 2011 (Rückmeldung über das Führungsverhalten einholen)	5	Konzipieren, Führen	3/2010	9/2012	nein
Einführung von E-Learning-Modulen im Rahmen der Fortbildung	2; 5	Konzipieren, Führen	10/2010	12/2012	ja

Ansprechpartnerin: Marion Engelter

Allgemeine juristische Unterstützung

Kurzbeschreibung

Die allgemeine juristische Unterstützung betrifft Rechtsangelegenheiten des ganzen Hauses, vor allem hinsichtlich Verwaltungs- und Personalangelegenheiten. Dazu tritt die juristische Unterstützung konkreter Statistiken, etwa bei der Vorbereitung und Anwendung der jeweiligen gesetzlichen Grundlagen.

Hauptverwendungszweck

- Klärung von Rechtsfragen

Hauptnutzer

- Amtsleitung
- Abteilungen im Statistischen Bundesamt
- Statistische Ämter der Länder
- Bundesministerien

Primäre Kosten

2009: 391 000 Euro

2010: 405 000 Euro

Die primären Kosten sind auf die unterstützten Aufgabenbereiche (Forschung/Entwicklung/Grundsatzfragen/Statistikproduktion und -verbreitung) umgelegt und in deren Gesamtkosten enthalten.

Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
22300010	Allgemeine juristische Unterstützung	Unterstützung des Hauses in Angelegenheiten des Statistik-, Verwaltungs- und Personalrechts einschließlich der Durchführung von Widerspruchs-, Verwaltungs- und Ordnungswidrigkeitenverfahren
22300020	Disziplinarangelegenheiten	Verfolgung dienstlicher Pflichtverletzungen von Beamtinnen und Beamten
22300030	Vertragsangelegenheiten	Abschluss von Verträgen (einschließlich der Verträge mit der EU und sonstigen inter- und supranationalen Institutionen) vom Ausschreibungsverfahren über Vertragsgestaltung, Unterzeichnung, Prüfung der Rechnungen bis hin zu Kassenanweisungen

Wichtige Veröffentlichungen

Titel	Erscheinungsweise
Sammlung statistischer Rechtsgrundlagen, Online-Publikation unter www.destatis.de , „Rechtsgrundlagen“	laufend

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Novellierung des Bundesstatistikgesetzes (BStatG)	1; 2; 3	Konzipieren	1/2009	12/2011	nein

Ansprechpartner: Joachim Hoffmann

Interne Revision

Kurzbeschreibung

Die Interne Revision ist ein Instrument der Behördenleitung zur Führung und Steuerung des Amtes und dient der Qualitätssicherung. Sie unterstützt die Behördenleitung bei der Wahrnehmung ihrer Dienst- und Fachaufsicht. Die Interne Revision prüft und beurteilt Risikosituationen und trägt damit zur Verbesserung der Geschäftsprozesse bei. Als Ansprechperson für Korruptionsprävention ist der Leiter der Internen Revision unmittelbarer Gesprächspartner für Amtsleitung, Beschäftigte und Bürger, auch ohne Einhaltung des Dienstweges. Korruptionsprävention umfasst das Beraten der Amtsleitung, Sensibilisieren der Beschäftigten und Beobachten und Bewerten von Korruptionsanzeichen.

Schließlich stellt die Interne Revision den behördlichen Datenschutzbeauftragten, der auf die Einhaltung des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) und anderer Vorschriften über den Datenschutz hinwirkt. Der Datenschutz soll den einzelnen davor schützen, dass er durch den Umgang mit seinen personenbezogenen Daten in seinem Persönlichkeitsrecht beeinträchtigt wird.

Hauptverwendungszweck

- Prüfberichte

Hauptnutzer

- Amtsleitung

Primäre Kosten

2009: 504 000 Euro

2010: 494 000 Euro

Die primären Kosten sind auf die unterstützten Aufgabenbereiche (Forschung/Entwicklung/Grundsatzfragen, Statistikproduktion und -verbreitung) umgelegt und in deren Gesamtkosten enthalten.

Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
11040010	Innenrevision	Sicherstellung der rechtmäßigen, zweckmäßigen und wirtschaftlichen Aufgabenerfüllung

Ansprechpartner: Werner Landvogt

IT-Infrastruktur, -Nutzerservice

Kurzbeschreibung

Den Schwerpunkt bildet das Bereitstellen der IT-Infrastruktur des Amtes: Rechenzentrum, Netzwerk, Telekommunikation und Nutzerbetreuung. Ziel ist ein reibungsloser, sicherer und wirtschaftlicher Betrieb aller erforderlichen Dienste und Systeme in dem benötigten Leistungsumfang auf dem aktuellen Stand der Informationstechnik.

Im Datenverarbeitungszentrum des Statistischen Bundesamtes sind über 300 Server im Einsatz. Die Daten werden überwiegend in zentralen Speichersystemen (Storage Area Network) gehalten. Hinzu kommen Systeme in den Standorten Bonn und Berlin. Der Betrieb dieser Infrastruktur sowie die integrierten Dienstleistungen wie der Belegerfassung dienen schwerpunktmäßig der zentralen Statistikproduktion mit Datensammlung, -haltung, -sicherung und -archivierung sowie der Darstellung und Verbreitung der Ergebnisse. Daneben werden umfangreiche Beratungs- und Unterstützungsleistungen erbracht (Zentrale Anwenderunterstützung, Desktop Betreuung).

Hauptverwendungszweck

- Statistikproduktion und Verwaltung

Hauptnutzer

- Abteilungen im Statistischen Bundesamt
- Eurostat (Datenlieferungen), Statistische Ämter der Länder
- Institutionen in Verwaltungsgemeinschaft mit dem Statistischen Bundesamt
- Befragte
- Nutzer von Online-Diensten

Primäre Kosten

2009: 14 995 000 Euro

2010: 14 014 000 Euro

Die primären Kosten sind auf die unterstützten Aufgabenbereiche (Forschung/Entwicklung/Grundsatzfragen, Statistikproduktion und -verbreitung) umgelegt und in deren Gesamtkosten enthalten.

Produkte

Nr. ¹⁾	Produkt	Produktbeschreibung
14000001	Belegverarbeitung und Datenerfassung	Die bei der Erhebung zentraler Statistiken eingehenden Papierbelege werden überwiegend automatisch eingelesen; nicht erkannte Zeichen werden manuell korrigiert. Ein kleinerer Anteil der Belege wird manuell erfasst (z. T. durch beauftragte Firmen). Die erfassten Daten werden über lokales Netz (LAN) auf die Zielsysteme zur weiteren Verarbeitung übertragen. Spezifische zu betreuende Komponenten sind Scanner und OCR-Software zur optischen Zeichenerkennung (OCR – Optical Character Recognition).
14000002	Zentrale Dienste für die Statistikproduktion	Zentrale, verfahrenübergreifende Bereitstellung von Infrastruktur und zugehörigen zentralen Dienstleistungen für die Statistikproduktion im Rechenzentrum bzw. zentrale Überwachung von dort. Es werden sowohl Statistik- als auch Verwaltungsverfahren unterstützt. Die Statistikverfahren werden zum Teil in Zusammenarbeit mit den Statistischen Ämtern der Länder entwickelt und betrieben. Für den Betrieb wird eine standardisierte und zentral verfügbare Infrastruktur zur Versorgung der Verfahren mit Metainformationen bereitgestellt.
14000003	Standardarbeitsplatz (APC, Notebook, etc.)	Das Produkt Standardarbeitsplatz umfasst den APC in seiner Standard-Hardwareausstattung und der Standard-Softwareausstattung: Betriebssystem Windows XP, dem entsprechenden Office XP, dem Browser Internet Explorer, dem E-Mailprogramm Thunderbird sowie einiger weiterer kleinerer Softwareprodukte inklusive Benutzerbetreuung.
14000004	Sonderausstattung inkl. Telearbeitsplatz	Sonder-Hardwareausstattung und Sonder-Softwareausstattung von APCs nach Prüfung, Bewertung und Test.
14000005	Hochverfügbare Speichersysteme und zentrales Datenmanagement	Zentrales Daten- und Speichermanagement. Hierzu zählen der Betrieb der Basisinfrastruktur für datenbankgestützte Fach- und Verwaltungsanwendungen und die geordnete zentrale Datenhaltung und -archivierung auf der Basis moderner, redundant aufgebauter Speichernetzwerke (SAN).
14000006	Kommunikationsinfrastruktur für Verwaltungsdienste	Betrieb eines elektronischen Zeiterfassungssystems, Betrieb der Telekommunikationstechnik sowie der Infrastruktur für Verfahren im Rahmen der Verwaltungsmodernisierung im Geschäftsbereich des BMI.
14000007	IT-Sicherheit	Laufend aktualisiertes IT-Sicherheitskonzept mit ergänzender Risikoanalyse sowie IT-Notfallplanung. Beides schützt die Anwendungen vor Bedrohungen und stellt die Verfügbarkeit der IT-Systeme und die Integrität und Vertraulichkeit der Daten sicher. Technische Grundlage hierfür sind eine komplexe Sicherheitsinfrastruktur mit u. a. Virenscannern, Internetfiltern und Firewallsystemen sowie eine automatisiert ablaufende Datensicherung. Die Anforderungen werden durch den verbindlichen Umsetzungsplan Bund im Rahmen des nationalen Plans zum Schutz der Informationsinfrastrukturen vorgegeben.

1) In dieser Produktklasse weicht die Nummerierung der Produkte vom System der KLR des Statistischen Bundesamtes ab.

Nr. ¹⁾	Produkt	Produktbeschreibung
14000008	Netzdienste und IT-Infrastruktur	Das Netzwerk (LAN und WAN) und die darauf aufbauenden zentralen Netzdienste im Bereich der internen und externen Kommunikation (Internet, E-Mail, Fernzugänge für Mitarbeiter und Wartungspartner, Namensdienste), der Authentifizierung und Verzeichnisdienste (IDM, LDAP, RADIUS, DHCP), der Netz- und Systemmanagementsoftware und der Datei- und Druckdienste sind die Voraussetzung für den gesamten IT-Betrieb des Statistischen Bundesamtes. Zur Gewährleistung der Datenschutzerfordernungen von Destatis werden umfangreiche netzintegrierte Sicherheitsinfrastrukturen betrieben (VPN, Firewall, Verschlüsselung, zentrale Virens Scanner, etc.).
14000019	Bereitstellung von Fachinformationssystemen	Fachinformationssysteme ermöglichen es verschiedenen Nutzergruppen, eine Datenbasis effizient und flexibel auszuwerten. So werden interne Aufgaben der Statistikaufbereitung und Analyse wesentlich unterstützt und Anfragen können schnell bearbeitet werden. Fachinformationssysteme nutzt das Statistische Bundesamt in der Bibliothek (SISIS), in der Gesundheitsberichtserstattung (GBE), in der Personalverwaltung (EPOS) und in der Finanz- und Verwaltungsmanagementsoftware Mach M1.
14000020	IT-Dienstleistungen für Partnerbehörden	Das Statistische Bundesamt übernimmt zentrale IT-Dienstleistungen für mehrere Partnerbehörden und -institutionen: das Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (BIB), den Sachverständigenrat für Wirtschaft (SRW), das Beschaffungsamt des BMI, das Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp) und das Sozialwerk der Inneren Verwaltung des Bundes e. V. (SWB). Dies macht den IT-Einsatz für jeweils beide Seiten wirtschaftlicher.

1) In dieser Produktklasse weicht die Nummerierung der Produkte vom System der KLR des Statistischen Bundesamtes ab.

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Serverkonsolidierung und -virtualisierung	1; 2; 4; 5	Unterstützen	7/2009	12/2012	ja
Verbesserung der IT-Sicherheit nach den Anforderungen des Umsetzungsplans (UP) Bund	2; 4	Konzipieren, Unterstützen	9/2009	12/2012	ja
IT-Sicherheitsmaßnahmen auf Client- und Serverseite gemäß UP-Bund	2; 4	Unterstützen	1/2009	12/2012	nein
Verbesserung der Energieeffizienz der IT-Systeme	2	Konzipieren, Unterstützen	1/2010	12/2013	nein
Aufbau einer IT-Infrastruktur zur Durchführung des Zensus 2011	1; 3	Konzipieren, Unterstützen	6/2005	12/2011	ja
Aufbau einer IT-Infrastruktur für den Betrieb des neuen Unternehmensregisters (URS-Neu)	1	Konzipieren, Unterstützen	1/2010	12/2011	nein
Einführung eines neuen Client-Management-systems zur automatischen Verteilung von Software auf Arbeitsplatzrechner	1; 2	Unterstützen	1/2010	12/2012	nein
Optimierung IT-Servicemanagement mit Schwerpunkt User Help Desk, u. a. Schaffung einer gemeinsamen Configuration Management Database (CMDB)	2; 5	Unterstützen	1/2010	12/2013	nein

*Ansprechpartner: Beate Glitza,
Fritz Pfrommer*

IT-Entwicklung und Anwenderunterstützung, IT-Organisation und -Management

Kurzbeschreibung

Hierunter fallen Konzeption, Entwicklung, Pflege und Wartung von Standard- und Individualsoftware zur Nutzung in allen Phasen der Statistikproduktion im Statistischen Bundesamt und im Statistischen Verbund einschließlich der dazu benötigten Organisationsleistungen. Alle entwickelten Produkte und Werkzeuge werden auf ein einheitliches Konzept ausgerichtet mit dem Ziel einer medienbruchfreien elektronischen Datenverarbeitung innerhalb von standardisierten Statistikprozessen. Neben den nach Vorgaben eines bestimmten Statistikbereichs entwickelten Spezialanwendungen stehen Einführung und Integration, Betrieb und Weiterentwicklung selbsterstellter oder kommerzieller Standardwerkzeuge für Erhebung, Auswertung und Veröffentlichung und die Beratung, Unterstützung und Schulung der Anwender für diese Produkte im Vordergrund. Wichtige Produkte sind hier .BASE, SAS, GENESIS und GIS-Systeme. Der Bereich Geoinformation umfasst neben den methodischen auch rechtliche Arbeiten zur Nutzung des Raumbezuges in der Statistik und Erzeugung neuer Statistikprodukte. Eine eigenständige Leistung ist das Management der internen IT-Nachfrage und der IT-Ressourcen.

Hauptverwendungszweck

- Verwaltung, Statistikproduktion und Verbreitung

Hauptnutzer

- Abteilungen im Statistischen Bundesamt
- Statistische Ämter der Länder
- BMI

Primäre Kosten

2009: 11 629 000 Euro

2010: 18 701 000 Euro

Die primären Kosten sind auf die unterstützten Aufgabenbereiche (Forschung/Entwicklung/Grundsatzfragen, Statistikproduktion und -verbreitung) umgelegt und in deren Gesamtkosten enthalten.

Produkte

Nr. ¹⁾	Produkt	Produktbeschreibung
14000009	Bereitstellung von SAS und sonstiger Statistiksoftware einschließlich Unterstützungsleistungen in IT-technischen und mathematisch-methodischen Fragen	<ul style="list-style-type: none"> – Bereitstellung des SAS-Systems in einer Client/Server-Umgebung – Ergänzung des Systems durch Integration von entwickelten hausspezifischen Werkzeugen – Nutzerverwaltung, Aufbau und Pflege des SAS-Datenpools – Bereitstellen eines Intranetangebots zur SAS-Nutzung – Schulung und Beratung der Anwender in IT-technischen und mathematisch-methodischen Fragen – Entwicklung von Fachanwendungen auf der Basis von SAS – Bereitstellung von SPSS und STATA einschließlich Basisberatung – Unterstützung des Forschungsdatenzentrums in IT-technischen und methodischen Fragen, insbesondere beim Fernrechnen
14000010	E-Statistik: Prozessstandardisierung	Alle Leistungen, die zur Standardisierung der statistischen Produktion dienen. Dies umfasst sowohl die Definition von Schnittstellen und Standards als auch die Bereitstellung und Anpassung von Werkzeugen und Standardsoftware zur Nutzung innerhalb der Produktion.
14000011	E-Statistik: Datenerhebung unter Nutzung des Internets (IDEV, eSTATISTIK.Core)	Alle Aktivitäten zur verstärkten Nutzung des Internets zur Übermittlung von statistischen Daten vom Auskunftgebenden an die statistischen Ämter. Hierzu gehören Datenbeschreibungen (DatML, XBRL), Eingangsserver (eSTATISTIK.Core) und die dazugehörige Software (IDEV), sowie Komponenten zur Übernahme aus dem betrieblichen Rechnungswesen.
14000012	Automatisierung Aufbereitung Außenhandel (ASA, ASI, IDES)	Alle Leistungen zur Verbesserung und Unterstützung der Aufbereitung der Außenhandelsstatistik. Dazu gehört die automatisierte Aufbereitung des Intrahandels wie auch des Extrahandels mit den betreffenden Subsystemen.
14000013	Zentrale Verzeichnisse und Register	Erstellung, Pflege und Wartung der Software, sowie den Betrieb der benötigten zentralen Verzeichnisse (u. a. GV-Isys, URS, Erhebungsdatenbank)
14000014	Anwendungssoftwareentwicklung	Erstellung, Wartung und Pflege von Individualsoftwarekomponenten innerhalb des IT-Verbundes der Statistischen Ämter Deutschlands
14000015	Anwendungsbetreuung	Alle IT-Beratungs- und -Unterstützungsleistungen für die Fachabteilungen und die statistischen Ämter, die zum laufenden Betrieb, zur Weiterentwicklung und zur Verbesserung der IT-Anwendungen im Rahmen der Aufbereitung der Statistiken benötigt werden
14000016	Unterstützung der Informations- und Wissensbereitstellung (IWMS)	Alle Leistungen zur Verbesserung der Wissensbereitstellung, -verarbeitung und der Informationsaufbereitung. Hierzu gehört die Bereitstellung im Intranet, im StaNet und im Internet sowie die Unterstützung der Durchführung von Sitzungen (Circa) und Beratungsdienstleistungen (i-Punkt).

1) In der Produktklasse IT-Entwicklung und Anwenderunterstützung, IT-Organisation und -Management weicht die Nummerierung der Produkte vom System der KLR ab, mit Ausnahme der Nummern 14030030, 14030040, 14030050 und 14030060, die dem KLR-System des Statistischen Bundesamtes entstammen.

Nr. ¹⁾	Produkt	Produktbeschreibung
14000017	GENESIS (Gemeinsames Neues Statistisches Informationssystem des Bundes und der Länder)	Das von den statistischen Ämtern in Kooperation entwickelte System GENESIS ist das zentrale Datawarehouse für statistische Informationen für Auswertungs- und Veröffentlichungszwecke. Es gewährleistet eine vergleichbare Darstellung und Austauschbarkeit von Daten im Rahmen der Zusammenarbeit mit den Statistischen Ämtern der Länder. GENESIS unterstützt mit seinen bestehenden Benutzerschnittstellen (z. B. GENESIS-Online, GENESIS-Client, GENESIS Webservices) den Zugang zu aktuellen statistischen Daten und langen Zeitreihen für einen großen Kreis interner und externer Nutzer.
14000018	Nutzung von Geoinformationen in der amtlichen Statistik und Einsatz von Geoinformationssystemen	<ul style="list-style-type: none"> – Forschung und Entwicklung im Bereich der Produktion und Nutzung raumbezogener Statistikdaten – Mitarbeit in nationalen und internationalen Gremien zur Unterstützung der Nutzung raumbezogener Statistikdaten, zunehmend in Verbindung mit Aktivitäten zum Aufbau von Geodateninfrastrukturen – Bereitstellen der technischen Infrastruktur für die webbasierte kartografische Präsentation von Statistikdaten – Zugang zu Werkzeugen für die Produktion von Karten und die raumbezogene Analyse statistischer Daten für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Statistischen Bundesamt – Bereitstellen der technischen Infrastruktur zur Einbindung des Statistischen Bundesamtes in nationale und internationale Aktivitäten zum Aufbau von Geodateninfrastrukturen
14000021	Leistungen des IT-Managements	Management der IT-Systeme, des IT-Einsatzes und der bedarfsgerechten Bereitstellung der IT. Dazu gehören die Vorgabe und die Übernahme der strategischen IT-Ziele in die IT-Umsetzungsplanung für den Einsatz von Methoden und Standards, die Bereitstellung der zur Zielerreichung benötigten Infrastruktur und innovativer IT-Dienste im Rahmen des Investitions- und Ressourcenmanagements und die Gewährleistung der IT-Sicherheit. Teil- und Zwischenprodukte sind die IT-Rahmenplanung einschl. der Haushaltsaufstellung zur Titelgruppe 55 (IT-Rahmenkonzept), IT-Projektportfolio, IT-Projektcontrolling großer Projekte, IT-Jahresplanung einschl. Umsetzungscontrolling, die Zuordnung und monetäre Bewertung der erbrachten IT-Leistungen zu Fachabteilungen (Costcenter IT, interne Rechnungsstellung) und das IT-Sicherheitskonzept mit ergänzender Risikoanalyse und IT-Notfallplanung.
14030030 14030040	Entwicklung und Betrieb von EPOS ²⁾	Entwicklung und Betrieb des Elektronischen Personal-Organisations- und Stellenmanagementsystems (EPOS)
14030050	Kunden-/Adressdatenbank des Statistischen Bundesamtes ³⁾	Erstellung und Pflege
14030060	Digitale Bibliothek ⁴⁾	Zunehmend IT-gestützte Ausrichtung der Bibliothek, zum Beispiel durch Publikationenserver

1) In der Produktklasse IT-Entwicklung und Anwenderunterstützung, IT-Organisation und -Management weicht die Nummerierung der Produkte vom System der KLR ab, mit Ausnahme der Nummern 14030030, 14030040, 14030050 und 14030060, die dem KLR-System des Statistischen Bundesamtes entstammen. – 2) Ansprechpartner: Heinz-Christoph Herbertz. – 3) Ansprechpartnerin: Doris Stärk. – 4) Ansprechpartner: Thomas Riede.

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Aufbau und Pflege von zentralen Verzeichnissen und Registern, u. a. Zensus 2011, Gemeindeverzeichnis GV-Isys und Unternehmensregister URS-neu	1; 2; 3; 4	Erheben, Aufbereiten Unterstützen	1/2005	12/2013	ja
Entwicklung von Softwarewerkzeugen im Rahmen des eGovernment-Projektes eSTATISTIK. integration	1; 2; 4; 5	Konzipieren, Erheben, Aufbereiten, Unterstützen	4/2009	3/2014	ja
Entwicklung eines zentralen Dateneingangs (integrierte Eingangsdatenbank auf XML-Basis)	2; 4	Konzipieren, Unterstützen	6/2005	12/2013	ja
Entwicklung eines gemeinsamen Interaktionsportals für Online-Meldungen an die Statistik	1; 2; 4; 5	Erheben, Unterstützen	10/2009	12/2011	ja
Konzepte zur statistischen Geheimhaltung in Rasterkarten, zur Harmonisierung der Ergebnisse auf Rasterbasis mit Ergebnissen auf der Basis administrativer Gebietseinheiten und zur multithematischen Datenanalyse auf Rasterkartenbasis	1; 4	Konzipieren, Unterstützen	1/2006	12/2010	ja
Ausbau des GENESIS-Metadaten systems	1; 2	Darstellen, Verbreiten, Unterstützen	8/2006	12/2010	ja
SAS-Einsatz bei der Realisierung von Step-konformen Prozessen	1; 2; 4	Aufbereiten, Darstellen, Unterstützen	1/2008	12/2013	ja
Informationssystem GENESIS auf Basis von Open-Source-Software	2; 4	Darstellen, Verbreiten, Unterstützen	1/2010	12/2013	ja
IT-Verfahren zum Datenaustausch nach SDMX-Standard	1; 2; 4	Konzipieren, Verbreiten, Unterstützen	1/2010	12/2014	nein
Einrichtung von standardisierten GIS-Arbeitsplätzen (Zugriff auf Geobasisdaten) für die fachstatistischen Abteilungen des Statistischen Bundesamtes	2; 5	Darstellen, Verbreiten, Unterstützen	1/2010	12/2011	nein
Census Hub - technische Unterstützung zur harmonisierten Verbreitung von demografischen Informationen der Zensen in der Europäischen Union nach dem SDMX-Standard	1; 2; 4	Verbreiten, Unterstützen	7/2008	12/2010	nein
Entwicklung von Konzepten und Methoden zur Nutzung kleinräumiger fachstatistischer Daten	1; 4	Konzipieren	1/2011	12/2014	ja
Webkartografie auf Map-Server-Basis: Realisierung webbasierter Kartendienste im Rahmen der Geodateninfrastruktur-Initiative des Bundes	1; 2; 3; 4	Konzipieren, Darstellen, Unterstützen	1/2011	12/2014	ja
Zusammenführung der technischen Maßnahmen zur Behandlung von Metadaten im Produktionsablauf von Statistiken	1; 2; 4	Konzipieren, Unterstützen	1/2012	12/2015	ja
Remote Access – Neue sichere Zugänge zu Mikrodaten für die Wissenschaft	2; 4	Konzipieren, Unterstützen	1/2010	12/2012	ja

Ansprechpartner: Thomas Riede

Informationsmanagement

Kurzbeschreibung

Das Informationsmanagement befasst sich mit der Konzeption und Unterstützung aller Informations- und Kommunikationsprozesse sowie der Arbeits- und Prozessorganisation des Statistischen Bundesamtes durch eine einheitliche IT-gestützte Umgebung. Als Informationsangebote werden die internen und externen Webangebote des Statistischen Bundesamtes unterstützt. Der Bereich Informationsmanagement betreibt die Chefredaktionen von Internet, Intranet und StaNet sowie die fachliche Administration der hausweit eingesetzten Softwareprodukte (z. B. Sitzungsmanagementsoftware Circa, Gesamtsystem „Informations- und Wissensmanagement“).

Hauptverwendungszwecke

- Information der Beschäftigten
- Unterstützung der Kommunikation und des Sitzungsmanagements
- Informations- und Kommunikationsprozesse auf einheitlicher Systembasis
- Unterstützung der Prozess- und Arbeitsorganisation

Hauptnutzer

- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder
- Internetsnutzer

Primäre Kosten

2009: 846 000 Euro

2010: 857 000 Euro

Die primären Kosten sind auf die unterstützten Aufgabenbereiche (Forschung/Entwicklung/Grundsatzfragen, Statistikproduktion und -verbreitung) umgelegt und in deren Gesamtkosten enthalten.

Produkte

KLR-Nr.	Produkt	Produktbeschreibung
14010021	Aufbau eines Informations- und Wissensmanagementsystems (IWMS)	Das Informations- und Wissensmanagement (IWM) versucht, stetig Prozessoptimierungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu generieren, technische Innovationen zu identifizieren und nutzbar zu machen, Synergien aus bestehenden Anwendungen zu ermöglichen sowie organisatorischen Herausforderungen gerecht zu werden. Gemäß dieser Aufgabenstellung koordiniert und steuert das IWM diverse Projekte, wie beispielsweise GSB-Migration, Groupware oder Dokumentenmanagement. Weiterhin werden aktuelle Trends und Technologie untersucht und neue Handlungsfelder identifiziert.
14010022	Informations- und Kommunikationsplattform – Intranet	Das Intranet des Statistischen Bundesamtes stellt die zentrale Informationsplattform für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dar. Die Chefredaktion für das Intranet pflegt die redaktionellen Inhalte, entwickelt das System fachlich weiter, stellt den fachlichen Betrieb des Systems sicher und sichert die Qualität beispielsweise hinsichtlich Barrierefreiheit.
14010023	Informations- und Kommunikationsplattform – StaNet/CIRCA	Destatis betreibt das statistische Extranet (StaNet), der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, besorgt die Chefredaktion und fördert die fachliche Weiterentwicklung. Damit verbunden ist die Pflege und Entwicklung der Sitzungsmanagement-Software Circa: Destatis führt den Vorsitz und die Geschäfte vieler Gremien und Arbeitsgruppen, die den direkten Informationsaustausch zwischen den Beteiligten an diesen Gremien brauchen.
14010024	Lern- und Informationsplattform Statistik (LIPS) ¹⁾	Auf der Basis eines Wiki-Systems wird eine methodisch statistische Wissensbasis im Intranet aufgebaut

1) Ansprechpartner: Prof. Dr. Markus Zwick.

Zusätzliche Maßnahmen

Bezeichnung	Beitrag zu Ziel Nr.	Prozess	Beginn	Ende	Beteiligung StLÄ
Einführung eines Dokumentenmanagements	2; 3; 5	Konzipieren, Führen	1/2010	12/2015	nein
Migration der Intra- und Internetinhalte auf eine neue Content-Management-Software (GSB 4.x)	1; 2; 3; 5	Verbreiten, Unterstützen, Führen	1/2009	6/2013	nein
Optimierung der Zusammenarbeit durch flächendeckende Einführung von Groupware	2; 5	Unterstützen, Führen	10/2009	12/2013	nein

Anhang

Verzeichnis der Abkürzungen

Abkürzung	Bezeichnung
AFBG	Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz
AG	Arbeitsgruppe
APC	Arbeitsplatzcomputer
ASA	Automatisierte Sachbearbeitung der Außenhandelsstatistik
ASE	Allgemeine Agrarstrukturerhebung
ASI	Automatisierte Sachbearbeitung in der Intrahandelsstatistik
ATLAS	Automatisiertes Tarif- und Lokales Zoll-Abwicklungs-System (Online-Meldeverfahren für Zollerklärungen)
AVT	Aufkommens- und Verwendungstabellen
BAföG	Bundesausbildungsförderungsgesetz
BDSG	Bundesdatenschutzgesetz
BIB	Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BISp	Bundesinstitut für Sportwissenschaft
BLA-Statistik	Bund-Länder-Ausschuss „Statistik“
BMAS	Bundesministerium für Arbeit und Soziales
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
BMELV	Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
BMF	Bundesministerium der Finanzen
BMFSFJ	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
BMG	Bundesministerium für Gesundheit
BMI	Bundesministerium des Innern
BMJ	Bundesministerium der Justiz
BMU	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
BMVBS	Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung
BMWi	Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
BStatG	Bundesstatistikgesetz
BZSt	Bundeszentralamt für Steuern
CIRCA	Communication and Information Resource Centre Administrator (Software zur Unterlagenverwaltung in der Gremienarbeit)
CENEX	Centres and Networks of Excellence
CES	Konferenz Europäischer Statistiker
CMS	Content Management System
COFOG	Classification of the Functions of Government (Klassifikation der Staatsausgaben nach Verwendungszweck)
CVTS	Continuing Vocational Training Survey (Europäische Erhebung über die betriebliche Weiterbildung)
Destatis	Statistisches Bundesamt
DV	Datenverarbeitung
EBE	Ernte- und Betriebsberichterstattungen
ECE	Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Europa

Abkürzung	Bezeichnung
EDA	Datenbank für Arbeitsvorgänge/Arbeitsplatzbeschreibungen
EDS	Europäischer Datenservice
EFQM	European Foundation for Quality Management
EG	Europäische Gemeinschaften
EGR	Euro Groups Register
EHS	European Household Survey
EPOS	Elektronisches Personal-, Organisations- und Stellenmanagementsystem
EPROS	European Plan for Research in Official Statistics
ESS	Europäisches Statistisches System
ESSnet	Europäisches Statistisches System – Netzwerk für Forschungsprojekte (Nachfolgebezeichnung von CENEX)
eSTATISTIK.core	Common Online Raw Data Entry (Online-Meldeverfahren mittels einer automatisierten Gewinnung von statistischen Rohdaten aus den betrieblichen Daten von Unternehmen und Behörden sowie deren automatische Übermittlung an eine zentrale Internet-Dateneingangsstelle)
ESVG	Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen
ETR	Erwerbstätigenrechnung
EU	Europäische Union
EU-KLEMS	EU-Projekt zum Vergleich der Produktivität der Faktoren Kapital, Arbeit, Energie, Rohstoffe und Dienstleistungen
Eurostat	Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften
EU-SILC	EU-Statistiken zu Einkommen und Lebensbedingungen
EVAS	Einheitliches Verzeichnis aller Statistiken der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder
EVS	Einkommens- und Verbrauchsstichprobe
EZB	Europäische Zentralbank
FATS	Foreign Affiliates Statistics (Statistiken über die Tätigkeit von Tochterunternehmen ausländischer Unternehmen im Inland und von Tochterunternehmen inländischer Unternehmen im Ausland)
FDZ	Forschungsdatenzentrum
FEU	Öffentliche Fonds, Einrichtungen und wirtschaftliche Unternehmen mit eigenem Rechnungswesen
FuE	Forschung und Entwicklung
GENESIS	Gemeinsames Neues Statistisches Informationssystem des Bundes und der Länder (Datenbank)
GIS	Geografisches Informationssystem
GLU	Gesamtleitdatei „Umweltstatistiken“
GSB	Government Site Builder (Contentmanagementsystem)
GP	Systematisches Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken
GV-Isis	Gemeindeverzeichnis-Informationssystem
HVPI	Harmonisierter Verbraucherpreisindex
IDEV	Internet Datenerhebung im Verbund (formularbasiertes Online-Meldeverfahren)
IKT	Informations- und Kommunikationstechnologie
ILO	Internationale Arbeitsorganisation
IMA-Statistik	Interministerieller Ausschuss für Koordinierung und Rationalisierung der Statistik
INSPIRE	Infrastructure for Spatial Information in Europe
IOT	Input-Output-Tabellen
IS-GBE	Informationssystem der Gesundheitsberichterstattung
IT	Informationstechnologie
IWF	Internationaler Währungsfonds
IWM	Informations- und Wissensmanagement
KLR	Kosten- und Leistungsrechnung

Abkürzung	Bezeichnung
KMS	Kundenmanagementsystem
LAN	Local Area Network
LFS	Labour Force Survey (Arbeitskräfteerhebung)
LUCAS	Land Use and Land Cover Area-frame Statistical Survey (Erhebung der Flächennutzung)
LWR	Laufende Wirtschaftsrechnungen
MZ	Mikrozensus
NACE	Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft
NAP	Nationale Aktionspläne
NGT	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
PHARE	EU-Programm zur Unterstützung der Reformstaaten in Mittel- und Osteuropa
PL	Plausibilität
PRODCOM	Liste von Produkten für eine Europäische Produktionsstatistik
RatSWD	Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten
SAS	Statistisches Analysesystem (Software)
SBS	Structural Business Statistics (Unternehmensstrukturstatistiken)
SDC	Statistical Disclosure Control – Sicherung statistischer Daten gegen Offenlegung
SDMX	Standard Data and Metadata Exchange (Datenaustauschformat)
SKM	Standardkosten-Modell
SNA	System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen der Vereinten Nationen
SQL	Structured Query Language
SRW	Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung
StaNet	Extranet der Statistischen Ämter in Deutschland
STATA	Statistische Analyse-Software
STATSPEZ	Statistische Tabellenspezifikation (Werkzeug zur Spezifikation, Erzeugung und Präsentation statistischer Auswertungen)
SteP	Standardisierung des Produktionsprozesses
StLÄ	Statistische Landesämter
TACIS	Technical Assistance to the Commonwealth of Independent States and Mongolia (Statistik-Kooperation mit den neuen unabhängigen Staaten Asiens und der Mongolei)
TAPAS	Technischer Aktionsplan zur Verbesserung des Agrarstatistischen Systems
TEA	Telefon-, E-Mail- und Adressverzeichnis
TVÖD	Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst
UGR	Umweltökonomische Gesamtrechnungen
UN	Vereinte Nationen
UNCEEA	Ausschuss für Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Vereinten Nationen
UNESCO	Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur
URS	Unternehmensregister-System
USST	Upgrading of the Statistical System of Turkey (Statistik-Kooperationsprojekt mit der Türkei)
VGR	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
VO	Verordnung
WHO	Weltgesundheitsorganisation
WZ	Klassifikation der Wirtschaftszweige
ZBE	Zeitbudgeterhebung